

Herausgegeben von der
Studienstiftung des deutschen Volkes
Ahrstraße 41, 53175 Bonn

Telefon 0228 82096-0
Telefax 0228 82096-103
E-Mail info@studienstiftung.de
Internet www.studienstiftung.de

Redaktion Sibylle Kalmbach, Pascal Pilgram, Jörn Weingärtner
Gestaltungskonzept www.viertel.com
Satz Hiltrud Pesch
Fotos Peter Antes, Julia Apitzsch, Valeska Bopp-Filimonov,
Florian Freund, Giulia Janicelli, Thorsten Jochim,
Max Malsch, Akira Muto, Pascal Pilgram, Andreas Ruprecht u.a.
Druck Media Cologne Kommunikationsmedien GmbH, Hürth

Bonn, im April 2012

Der Jahresbericht der Studienstiftung ist auch in elektronischer Form als Flippingbook auf unserer Homepage verfügbar:
www.studienstiftung.de/bericht.html

Sie möchten künftig das gedruckte Exemplar des Jahresberichts abbestellen? Dann schreiben Sie bitte eine Email an:
jahresbericht@studienstiftung.de



FSC
www.fsc.org

MIX

Papier aus verantwortungsvollen
Quellen

FSC® C006038

Für den Druck wurde Papier
aus vorbildlicher Waldwirtschaft
verwendet.



**JAHRESBERICHT
2011**

INHALT

Vorwort des Präsidenten	4	
Abschied von Gerhard Roth und Harald J. Schröder	7	
I. Das Jahr 2011 im Überblick		
· Bericht des Generalsekretärs	13	
· Zahlen	34	
II. Schlaglichter		
· Höhepunkte	61	
· Veranstaltungen im Überblick	74	
· Stipendiaten berichten	98	
III. Stipendiaten machen Programm		
· Stipendiatenseminare	107	
IV. Max Weber-Programm Bayern	123	
V. Alumni und Förderer		
· Alumni und Förderer im Überblick	139	
· Alumniteam, AlumniNet und Alumniverein	140	
· Freunde und Förderer der Studienstiftung des deutschen Volkes e.V.	151	
VI. Theodor Pfizer Stiftung	155	
VII. Preisträger	163	
VIII. Haushalt	183	
IX. Gremien und Geschäftsstelle		
· Mitgliederversammlung, Kuratorium, Vorstand	189	Im Anhang:
· Auswahlausschuss 2011	190	Änderungsmittel-
· Vertrauensdozenten 2011	191	lungen, Beitritts-
· Geschäftsstelle	207	und Zustiftungs- erklärungen



TALENTE

Unsere Sprache ist ein kultureller Erinnerungsspeicher. Das zeigt etwa der Begriff „Begabung“. Er ist abgeleitet von „Gabe“ (*donatio*). Wer begabt ist, ist also beschenkt. Gleiches kommt in der englischen Sprache zum Ausdruck, die den Begabten als „gifted“ bezeichnet, oder in der französischen, die den Begriff „don“ (von „donum“ = Geschenk) für „Begabung“ verwendet. Alternativ ist auch „talent“ gebräuchlich, genauso wie im Deutschen oder Englischen. „Talentum“ war im antiken Rom ein bestimmtes Gewicht und eine diesem Gewicht entsprechende Geldsumme.

Über den Umgang mit Talenten lesen wir in dem Buch, das die europäische Kultur wie kein anderes geprägt hat: „Denn es ist wie mit einem Menschen, der außer Landes ging: Er rief seine Knechte und vertraute ihnen sein Vermögen an; dem einen gab er fünf Zentner Silber, dem anderen zwei, dem dritten einen, jedem nach seiner Tüchtigkeit, und zog fort. Sogleich ging der hin, der fünf Zentner empfangen hatte, und handelte mit ihnen und gewann weitere fünf dazu. ... Der aber einen empfangen hatte, ging hin, grub ein Loch in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn.“ So der heute gebräuchliche Text der Lutherbibel (Mt. 25, 14 ff.) nach der Revision von 1984. In der Vulgata heißt es „quinque talenta“ (in genauer Wiedergabe des Urtexts: *pente tálanta*; in der King

James Version deshalb auch „five talents“). Der erste Knecht wird vom Herrn, als er nach langer Zeit wiederkommt und Rechenschaft fordert, gelobt: Da er „über Wenigem treu“ gewesen sei und zehn statt der empfangenen fünf Zentner zurückgibt, wird er nunmehr „über Viel“ gesetzt. Der dritte Knecht wird demgegenüber als faul und verantwortungslos verworfen.

An diese Parabel (zu der es jüdische und orientalische Parallelen gibt) knüpfen sich viele Fragen. Hat nicht, um eine von ihnen herauszugreifen, der dritte Knecht Recht, wenn er dem Herrn sein Talent mit der Bemerkung zurückgibt: „Siehe, da hast Du das Deine“? Nein – jedenfalls insoweit, als er sich damit von dem ersten Knecht abzugrenzen versucht, der dem Herrn mehr zurückgibt, als er empfangen hat. Denn auch dieser gibt dem Herrn nur „das Seine“: Erwirbt er doch alles, was er mit dem Geld des Herrn erwirbt, für diesen. Der Versuch des dritten Knechts, sich zu rechtfertigen, ist damit zum Scheitern verurteilt. Auch ihm war, das zeigt er durch seine trotzig-einlassung, bewusst, dass er, wie der erste Knecht, die Talente zur freien Verfügung anvertraut bekommen hatte. Beiden sind Handlungsmöglichkeiten gewährt, sie sind über das ihnen Anvertraute „gesetzt“ worden. Aber nur der erste mehr dies und erweist sich damit als des in ihn gesetzten Vertrauens würdig, also als treu. Der andere, der es brach liegen lässt, ist nur vermeintlich treu.

Jeder von uns hat Talente oder Begabungen. Studienstiftler haben sie in besonderem Maße. Diese Begabungen sind unverdient. Es sind Gaben, die wir nicht in einer Grube verbergen, sondern mit denen wir verantwortlich umgehen und die wir mehreren sollen. In „Verantwortung“ steckt der Begriff „Antwort“ (*respondere*, daher *responsibility* oder *responsabilité*). Wem *gegenüber* wir verantwortlich sind, darüber wird jeder seine eigene Ansicht haben. Mit einem größeren Grad an Allgemeinverbindlichkeit lässt sich demgegenüber sagen, *für* wen wir verantwortlich sind: für Menschen, die uns anvertraut sind oder denen wir nahestehen, für diejenigen, die weniger Privilegien genießen als wir, für die Institutionen, denen wir etwas verdanken oder in denen wir aktiv sind, für Staat und Gesellschaft. Jeder ist dafür verantwortlich „nach seiner Tüchtigkeit“ und nach dem Maß der Talente, die er empfangen

hat. In diesem Sinne gehören Begabung und Verantwortung untrennbar miteinander zusammen; Gerhard Roth hat das im Jahresbericht 2010 näher ausgeführt. Auch für mich ist dies ein zentraler Aspekt der Arbeit der Studienstiftung: Wer gefördert wird, weil er besonders begabt ist, trägt eine besondere Verantwortung. Denn „wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern“.

A handwritten signature in black ink, reading "Reinhard Zimmermann". The signature is written in a cursive style with a large, prominent initial "R".

Reinhard Zimmermann, Hamburg

ABSCHIED VON GERHARD ROTH UND HARALD J. SCHRÖDER

Am 2. Dezember 2011 endete sowohl die achtjährige Amtszeit von Professor Dr. Dr. Gerhard Roth als Präsident der Studienstiftung als auch die 31jährige Vorstandsarbeit von Dr. Harald J. Schröder, der 25 Jahre als Kämmerer und vier Jahre als Vizepräsident die Geschichte der Studienstiftung mitbestimmte.

Gerhard Roth wünschte sich an Stelle einer klassischen Abschiedsfeier ein wissenschaftliches Symposium zu Fragestellungen im Spannungsfeld zwischen Begabungsförderung und Demokratie, zwischen Bekenntnis zur Individualförderung und Verpflichtung auf das Allgemeinwohl. Dieser Bitte sind wir gerne nachgekommen. Am 30. September 2011 versammelten sich rund 150 geladene Gäste – Mitglieder des Vorstands, des Kuratoriums und befreundeter Wissenschaftsorganisationen, Stipendiaten und Vertrauensdozenten, Alumni, Kommissionsmitglieder und Dozenten der Sommerakademien und Wissenschaftlichen Kollegs – im Leibnizsaal der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften in Berlin zum Symposium Demokratie und Begabung. Begrüßt wurden die Gäste vom Generalsekretär der Studienstiftung, Dr. Gerhard Teufel, und von Cornelia Quennet-Thielen, Staatssekretärin im Bundesministerium für Bildung und Forschung. Es folgten zwei psychologische Vorträge zum Thema „Begabung und Begabungsdiagnostik“. Professor Dr. Aljoscha Neubauer von der Universität Graz beleuchtete die „Hochbegabung und Kreativität aus Sicht der Neurowissenschaften“, während der Entwickler des Auswahltests der Studienstiftung, Professor Dr. Günter Trost von der ITB Consulting, sich mit der Frage „Was ist Begabung, und wie lässt sie sich erfassen?“ beschäftigte. Der Nachmittag war dem Themenbereich „Begabung und Gesellschaft“ gewidmet. Professor Dr. Jutta Allmendinger, Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung, gab Antworten auf die Fragen „Nutzt die Gesellschaft ihre Begabungsressourcen? Fördert sie diese?“, Professor Dr. Claus Leggewie, Direktor des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen, regte Gedanken zum Thema „Futur Zwei. Was wir heute für morgen lernen sollten“ an. Der Vortrag von Professor Dr. Alexander Gallus, Historisches Institut der Universität Ro-

stock, gab erstmalig Einblicke in die „Studienstiftungsgeschichte“ von vier besonderen Alumni: „Ganz gewöhnliche Studenten? Die Studienstiftler Meinhof, Ensslin, Mahler und die Eliteförderung der frühen Bundesrepublik“ (der im Titel nicht erwähnte vierte Alumnus ist Bernward Vesper). Im Anschluss stellten Zinovia Tsiakalaki, Jasper Bittner, Daphne Büllsbach und Silvia Heredia Minthorne de Kläner, vier Stipendiaten der Studienstiftung, unter dem Oberthema „Gesellschaft gestalten“ beispielhaft ihre Initiativen und Projekte auf diesem Gebiet vor. Nur ganz am Ende des Symposiums haben wir uns dem Wunsch unseres Präsidenten nach purer Wissenschaftlichkeit widersetzt. Gerhard Roth, der ja nicht nur Biologe und Philosoph, sondern auch Musikwissenschaftler ist, ohne Musik zu verabschieden, erschien uns unmöglich. Der Pianist Igor Levit spielte Beethovens Klaviersonate op. 31 Nr. 2 d-moll (Der Sturm) und die Chaconne aus Johann Sebastian Bachs Partita Nr. 2 d-Moll, BWV 1004 in der Bearbeitung von Johannes Brahms für die linke Hand.

Ein paar Wochen nach diesem Abschiedssymposium erreichte uns die Nachricht, dass Gerhard Roth mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet wurde: Die Auszeichnung würdigt seine herausragenden Verdienste durch seine wissenschaftliche Tätigkeit und sein gesellschaftliches Engagement. Als Präsident der Studienstiftung, so Ministerin Professor Dr. Annette Schavan, hat Professor Roth wesentlich dazu beigetragen, den wissenschaftlichen Nachwuchs in Deutschland nachhaltig zu fördern.

Harald J. Schröder wurde im Rahmen eines festlichen Essens im Rheinhotel Dreesen am 1. Dezember 2011 verabschiedet. Für den musikalischen Rahmen sorgten die beiden Stipendiaten Tabea Debus/Blockflöte und Johannes Lang/Cembalo. Gespielt wurde die Sonate a-moll für Blockflöte solo von Johann Sebastian Bach, ‚La Follia‘ von Arcangelo Corelli sowie Improvisationen über Adventschoräle. Harald Schröder hat die Studienstiftung entscheidend geprägt und mitgestaltet. 25 Jahre seiner insgesamt 31jährigen Vorstandszeit hat er als Kämmerer ihren Haushalt verantwortet. Dabei hat die Studienstiftung von seiner umsichtigen, ruhigen Steuerung enorm profitiert. Für dieses langjährige Engagement und seiner besonderen Verdienste wurde Harald Schröder im Jahr



oben links u. unten:
Wissenschaftliches Symposium Berlin, 30.9.2011

oben rechts:
Verabschiedung Harald J. Schröder in Bonn, 1.12.2011

2006 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Neben den Finanzen war sein besonderes Anliegen die Alumniarbeit: Er ist sowohl Gründungsmitglied des 1980 gegründeten „Verein der Freunde und Ehemaligen der Studienstiftung e.V.“ (inzwischen umbenannt in „Freunde und Förderer der Studienstiftung e.V.“), der „Theodor Pfizer Stiftung zur Unterstützung der Studienstiftung“ und auch des neu gegründeten Vereins „Alumni der Studienstiftung e.V.“ (Gründungsjahr war 2010). Das für die Studienstiftung so wichtige Thema der Alumniarbeit bestimmte den Abend: Geladene Gäste waren neben den Mitgliedern des Vorstands und des Kuratoriums der Studienstiftung deshalb die Vorstandsmitglieder beider Alumnivereine. Die fünf kurzweiligen und sehr persönlichen Laudationes von Professor Dr. Gerhard Roth, Professor Dr. Reinhard Zimmermann, Professor Dr. Erika Fischer-Lichte, Dr. Gerhard Teufel und von Dr. Joachim Crone spiegelten Harald Schröders beherztes und nachhaltiges Engagement für die Sache der Studienstiftung wider. „So lange die Studienstiftung sich auf Menschen verlassen kann, die ihr so lange verbunden sind und ihr so treu dienen wie Sie, braucht uns um ihre Zukunft nicht bange zu sein,“ schloss Reinhard Zimmermann seine Rede.

Sibylle Kalmbach und Gerhard Teufel



**DAS JAHR 2011
IM ÜBERBLICK**

2011 – Das Wichtigste in Kürze

1. Büchergeld erhöht

Zum 1. April 2011 konnte das Büchergeld von 80 Euro auf 150 Euro erhöht werden. Ein historischer Schritt: Die letzte Anpassung fand im Jahr 1981 statt! Das Bundesministerium für Bildung und Forschung sicherte durch großzügige Zuwendungen die dafür notwendige finanzielle Grundlage.

2. Sprecher gewählt

Erstmals in der Geschichte der Studienstiftung haben die Stipendiaten an ihren Hochschulorten Sprecher gewählt. Die zumeist dreiköpfigen Sprecherteams haben die Aufgabe, die örtlichen Programminitiativen zu koordinieren und Impulse zu geben.

3. Botschafterprogramm gestartet

Stipendiaten können im Rahmen des Chancenprogramms Schulen besuchen oder Informationsveranstaltungen an ihrer Hochschule anbieten, um gerade bei Schülern aus nichtakademischen Elternhäusern für die Aufnahme eines Studiums zu werben und dabei auch Stipendienmöglichkeiten aufzuzeigen.

4. Qualitätssicherung in der Auswahl

Erstmals wurden in diesem Jahr Schulungen für Mitglieder der Auswahlkommission angeboten. Nach positiven Rückmeldungen wird dieses Angebot weiter ausgebaut werden. Die Auswahl der Studienstiftung wird im Rahmen einer externen Evaluierung durch Experten des Zentrums für Evaluation und Methoden der Universität Bonn untersucht. Kernfrage dabei ist, ob unsere Auswahl dem „state of the art“ entspricht und faire Chancen für alle gesellschaftlichen Gruppen bietet.

5. Begehrte Sommerakademien

2.450 Stipendiaten bewarben sich auf die Sommerakademien und hatten große Chancen auf eine Zusage (80%). Wir erlebten eine intensive, wissenschaftliche Arbeitsatmosphäre und viel Engagement im Rahmenprogramm. Nach Jahren des rasanten Wachstums jetzt also eine Konsolidierung auf hohem Niveau!

6. Neue Musik-Akademie in Brixen

Neunzig Studienstiftler trafen sich eine Woche in Brixen, um gemeinsam Mahlers 4. Symphonie einzustudieren. Am Ende stand eine öffentliche Aufführung: „tosender Beifall für das Konzert im brechend gefüllten Brixener Dom“. Es war das größte Förderprojekt im Rahmen unserer Serie von selbst organisierten Veranstaltungen („Stipendiaten machen Programm“).

7. Generationswechsel in der Führung

Im Herbst endete die achtjährige Amtszeit des Präsidenten, Professor Dr. Dr. Gerhard Roth, und die 31jährige Amtszeit des Vizepräsidenten Dr. Harald J. Schröder im Vorstand. Im Dezember wählte das Kuratorium Professor Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Zimmermann zum Präsidenten, neuer Vizepräsident wurde Professor Dr. Stefan Matuschek, der seit 2004 dem Vorstand angehört. Neu in den Vorstand gewählt wurde der Bonner federführende Vertrauensdozent, Professor Dr. Carl-Friedrich Bödiger.



Sommerakademie Görlitz, 7.-20.8.2011

I. SCHWERPUNKTTHEMA: CHANCENPROGRAMM

Die Studienstiftung hat Mitte 2010 das Chancenprogramm für unterrepräsentierte Gruppen ins Leben gerufen. Das Programm hat eine Laufzeit von drei Jahren und wird mit Sondermitteln des BMBF durchgeführt. Nach anderthalbjähriger Laufzeit ist es Zeit für eine Zwischenbilanz.

Auf Basis verschiedener Studien (Sozialerhebung der Studienstiftung, vgl. Jahresbericht 2008, HIS-Sozialerhebung für alle Begabtenförderwerke im Jahr 2008, 19. Sozialerhebung des Studentenwerks 2009) wurde sichtbar, dass bestimmte Gruppen von Studierenden in der Studienstiftung unterrepräsentiert sind. Ganz deutlich ist das bei den Erstakademikern: Nur 21% der Stipendiaten kamen im Jahr 2008 aus nichtakademischen Elternhäusern, verglichen mit 48% der Studierenden an deutschen Hochschulen. Ebenso unterrepräsentiert sind Fachhochschulstudierende: Während nur 5% der Stipendiaten an Fachhochschulen studieren, liegt der Anteil bei 30% unter allen Studierenden. Fast ausgeglichen ist der Frauenanteil, der inzwischen bei 47% der Stipendiaten liegt – allerdings geben uns geringere Aufnahmechancen im Test und in den Studienanfängerseminaren zu denken (vgl. II. Allgemeine Auswahl).

1. Auswahl

Im Bereich der Auswahl wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt: Neben der Einführung des Auswahltests und der Schulung von Kommissionsmitgliedern (vgl. II. Allgemeine Auswahl) gehörte dazu die allgemeine Sensibilisierung der Vorschlagenden und der Mitglieder der Auswahlkommission. Diese Maßnahmen zeigen bereits eine deutliche Wirkung: In der Auswahlkampagne 2010/11 stieg der Anteil der Erstakademiker unter den Vorgeschlagenen und den Aufgenommenen auf 25% an. Auch der Anteil der Fachhochschulstipendiaten stieg deutlich an, von 5% auf mittlerweile 7%. Wichtige weitere Erkenntnisse zur Chancengerechtigkeit in unserem Auswahlprozess erwarten wir von der externen Evaluierung der Auswahl, die im Jahr 2012 abgeschlossen wird.

2. Fachhochschulförderung

Neue Akzente wurden in der Fachhochschulförderung gesetzt: Für die Entwicklung von Konzepten wurden Alumni, die im Fachhochschulbereich tätig sind und aktuelle Fachhochschulstipendiaten befragt. Die Umfrageergebnisse flossen in einen Fachhochschul-Workshop ein, der im Sommer 2011 in Berlin stattfand (vgl. Kap. Schlaglichter/Höhepunkte). Wichtige Themen des Workshops waren die stärkere Vernetzung der Fachhochschulstipendiaten, der besondere Beratungsbedarf beim Wechsel an Universitäten für die Master- oder Promotionsphase sowie Praxis-Kontakte als Orientierungshilfe für die Berufsfindung und Berufsplanung.

Die neu konzipierten regionalen Fachhochschul-Treffen werden dazu beitragen, einen Erfahrungsaustausch und eine stärkere Beratung der Fachhochschulstipendiaten zu ermöglichen. Erstmals wird im Frühjahr 2012 ein „Gründerinnen- und Gründer-Workshop“ angeboten, bei dem sich Stipendiaten mit unternehmerischem Interesse mit Alumni austauschen können.

Die Fachhochschulstipendiaten schätzen das allgemeine Programmangebot der Studienstiftung. Die Weiterentwicklung spezieller Formate wie der Fachhochschultreffen soll nicht zu einer Trennung der Angebote für Fachhochschul- und Universitätsstipendiaten führen.

3. Botschafterprogramm

Das Botschafterprogramm bietet allen Stipendiaten die Möglichkeit, sich im Bereich Bildungsgerechtigkeit zu engagieren. Stipendiaten führen Informationsveranstaltungen an Hochschulen durch und gehen als „Botschafter“ an Schulen. Dabei werben Sie nicht nur für die Studienstiftung, sondern bieten allen interessierten Schülern Informationsmöglichkeiten zum Studium. Bei diesen Informationsveranstaltungen werden insbesondere Erstakademiker zur Aufnahme eines Studiums ermutigt, gleichzeitig werden mögliche Hemmschwellen von Schülern gegenüber einer Bewerbung für ein Stipendium durch den persönlichen Kontakt mit den Stipendiaten abgebaut. Entwickelt wurde das Botschafterprogramm im Rahmen einer Gedankenwerkstatt im Februar

2011 zusammen mit Stipendiaten, Alumni und Lehrern (vgl. Kap. Schlaglichter/Höhepunkte).

4. Frauenprogramme

Die Ergebnisse des im Herbst 2010 durchgeführten Workshops „Frauen machen Karriere“ flossen im Jahr 2011 in konkrete Neuerungen: Neue Veranstaltungsformate wie die Einführung frauenspezifischer regionaler Mentoringprogramme oder eines Kontaktseminars Wirtschaft mit Soft-Skills-Elementen speziell für Frauen wurden entwickelt und durchgeführt. Im Wissenschaftlichen Programm gab es verstärkt Arbeitsgruppen, die sich mit Gender- und Frauenthemen beschäftigten. Auch beim Gründerinnen- und Gründer-Workshop im Frühjahr 2012 wurde die Frage nach der Vereinbarkeit von Familie und Beruf thematisiert. Zudem wird in allen Bereichen des ehrenamtlichen Engagements (Vertrauensdozenten, Auswahlkommission, Akademie- und Kollegendozenten) noch stärker auf die Gewinnung von Frauen geachtet.

II. ALLGEMEINE AUSWAHL

1. Überblick

Zum ersten Mal in der Geschichte der Studienstiftung wurden mehr als 10.000 Teilnehmer zu Auswahlseminaren eingeladen (genau: 10.126). Fast 3.000 Stipendiaten wurden neu in die Förderung aufgenommen, was einer Aufnahmequote von 29% entspricht (vgl. Tabelle 2).

Um das leichte Wachstum bei den Schul- und Fachhochschul-Vorschlägen sowie die Zuwächse in der Testauswahl zu kompensieren, wurde die Vorexamensauswahl etwas reduziert. Nur so konnten die Förderzahlen insgesamt konstant gehalten werden (vgl. Tabelle 1).

Frauen und Männer haben zwar annähernd gleiche Anteile an der Auswahl, es bleiben aber doch erstaunliche Phänomene: Schulen schlagen 53% Frauen vor, ihr Anteil sinkt durch die Auswahlse-

minare jedoch auf 47%. Ähnliches ist bei den Fachhochschulvorschlägen zu beobachten: Der Frauenanteil sinkt von 55% der Vorgeschlagenen auf 50% bei den Aufgenommenen ab. Die Prüfungsausschüsse der Universitäten schlagen nur 45% Frauen unter den besten Prüfungsteilnehmern vor, auch hier gibt es für Frauen etwas schlechtere Aufnahmechancen (vgl. Tabelle 4).

2. Auswahltest der Studienstiftung

Die Selbstbewerbung über den Auswahltest ist eine neue Möglichkeit, in die Förderung der Studienstiftung aufgenommen zu werden. Im Frühjahr 2011 wurde er zum zweiten Mal als Vorfilter für die Auswahlseminare angeboten. Die Zahl der Anmeldungen hatte sich auf 1.203 erhöht (+ 10%), und die Zahl der Erstakademiker war mit 42% erfreulich hoch. Unsere Werbung für diese Zielgruppe ist also erfolgreich. Zum Vergleich: Wenn die Schulen ihre besten Abiturienten vorschlagen, sind nur 25% Schüler aus nichtakademischem Elternhaus dabei.

Nach Auswertung des Tests wurde das beste Drittel der Teilnehmer zu Auswahlseminaren eingeladen. Die Ergebnisse dieser neuen Auswahl sind insgesamt sehr befriedigend. Der Test schließt eine Gerechtigkeitslücke im Vorschlagsweg (jährlich schlagen nur etwa drei Viertel der deutschen Gymnasien und Oberschulen ihre besten Abiturienten vor), und er gibt auch denjenigen eine faire Chance, die ihre Begabung einmal außerhalb der schulischen Zwänge unter Beweis stellen wollen.

Zwei Wermutstropfen bleiben:

- Frauen haben im Test größere Schwierigkeiten als Männer (mathematisch-naturwissenschaftliche Elemente führen ebenso zu Geschlechterdifferenzen wie Aufgaben zur räumlichen Vorstellung). Daher werden die Test-Aufgaben für die nächsten Jahre so weiterentwickelt, dass diese Verzerrung korrigiert wird.
- Teilnehmer aus nichtakademischem Elternhaus sind in der Gruppe der Testbesten ebenfalls weniger vertreten als in der Ausgangsgruppe.

3. Qualitätssicherung in der Auswahl

Dank der Bundesmittel aus dem Chancenprogramm konnten wir in die Qualitätssicherung der Auswahl investieren: die Schulung von Kommissionsmitgliedern und die Evaluierung der gesamten Auswahl (vgl. Kap. Schlaglichter/Höhepunkte).

146 Kommissionsmitglieder nahmen an insgesamt vier Terminen an einer Schulung teil. Bei den Seminaren ging es vor allem um die Verbesserung der Interviewtechnik, um die Vermeidung von „klassischen“ Beobachtungsfehlern und um den Erfahrungsaustausch mit anderen Kommissionsmitgliedern. Wir haben für diese Seminare, die von externen Trainern durchgeführt wurden, sehr positive Rückmeldungen von den Teilnehmern bekommen und werden sie auch im kommenden Jahr fortsetzen.

Die Evaluierung der Auswahl wurde als externer Auftrag an das Zentrum für Evaluation und Methoden der Universität Bonn vergeben. Im Wesentlichen geht es bei der Evaluierung um zwei Fragestellungen:

- Entsprechen die Auswahlverfahren der Studienstiftung dem aktuellen Stand der Wissenschaft? Welche Verbesserungsmöglichkeiten gibt es?
- Sind unsere Vorschlags- oder Auswahlprozesse sozial selektiv oder gibt es faire Zugangschancen für alle gesellschaftlichen Gruppen?

Das Evaluierungsteam hat Zugang zu allen Materialien und wird die Auswahlseminare auch direkt vor Ort beobachten. Die Ergebnisse dieser Studie werden voraussichtlich im Sommer 2012 vorliegen.



III. FÖRDERUNG

1. Finanzielle Förderung

Die Erhöhung des Büchergeldes auf 150 Euro war 2011 der herausragende Moment im Bereich der finanziellen Förderung. Das BMBF stellte die dafür notwendigen Mittel zur Verfügung. Im Zehn-Jahresvergleich wird deutlich, wie sehr die Studienstiftung vom Aufwind in der Begabtenförderung profitiert hat (vgl. Tabelle 6c).

2. Ideelle Förderung

Insgesamt wurden im Jahr 2011 vier Wissenschaftliche Kollegs und 14 Sommerakademien angeboten. Alle Programmangebote waren voll ausgebucht, es gab mehr Bewerbungen als freie Plätze. Offensichtlich können auch eng getaktete Studiengänge oder Klausur- und Praktikumsphasen in den Semesterferien unsere Stipendiaten nicht daran hindern, die Sommerakademien und Kollegs zu besuchen. Stark nachgefragt sind auch die drei einwöchigen Sommerakademien, so dass dieses Format in den nächsten Jahren weiter ausgebaut wird.

Zur Qualitätssicherung wurden einige Maßnahmen ergriffen, die den wissenschaftlichen Charakter der Akademien stärken (vgl. Jahresbericht 2010). Nach den Erfahrungen dieses Jahres hat dieses Nachsteuern funktioniert:

- Die Teilnehmer waren gut vorbereitet und haben sich bereits im Vorfeld intensiv mit ihrem Gruppenthema auseinandergesetzt.
- Die Dozenten waren begeistert vom Arbeitsklima in ihren Gruppen und haben häufig zusätzliche Doppelstunden an den Nachmittagen angeboten.
- Die Stipendiaten haben auf zahlreichen Akademien ihre Ergebnisse in Kurzpräsentationen vorgetragen (anstelle eines Abendvortrags) und dabei ein hohes Maß an Analysefähigkeit, Kreativität und Teamgeist bewiesen.

3. Stipendiatensprecher

Der Vorstand der Studienstiftung hatte die Sprecherwahlen im Jahr 2010 beschlossen, um dem Wunsch der Stipendiaten nach demokratischer Mitgestaltung entgegenzukommen. Damit wird die

Trias der Studienstiftung „Leistung, Initiative, Verantwortung“ neu interpretiert. Während die Stipendiaten bisher eher im Rahmen von Sommerakademien, Kollegs und Vertrauensdozenten- gruppen mitwirken konnten, sind sie nun aufgerufen, an den Hochschulen selbst nach neuen Veranstaltungsmustern zu suchen und Möglichkeiten des Engagements auszuprobieren.

An 63 Hochschulorten im In- und Ausland wurden im Sommersemester 2011 alle Stipendiaten zu einem Plenum einberufen, um Sprecherteams zu wählen. Die Anwesenheitsquote lag im Schnitt bei einem Drittel der Stipendiaten, variierte jedoch zwischen 8% und 60%. Es wird interessant sein zu beobachten, welche neuen Felder dadurch in unserer Förderung entstehen.

4. Stipendiaten machen Programm

Diese neue Programmlinie startete im Sommer 2010 und gewann 2011 durch die neu gewählten Stipendiatensprecher an Fahrt. Neben Vortragsreihen, Willkommensveranstaltungen, Sommerfesten, Herbst- und Weihnachtsempfängen, kürzeren Workshops und Ausflügen fanden 17 Seminare statt, die von Stipendiaten selbst organisiert wurden. Das Fördervolumen reichte von 300 Euro für ein Symposium in Marburg bis hin zur Musikakademie in Brixen mit 14.000 Euro. Fast alle größeren Hochschulorte in Deutschland haben sich beteiligt. Das Programm setzt also ungeahnte Kräfte frei und gibt den Stipendiaten neue Chancen zur Mitgestaltung des Studienstiftungsprogramms.

IV. AUSLAND

1. Auslandsstipendien und Sprachkurse

Konsolidierung auf hohem Niveau: So könnte man die Auslandsförderung des Jahres 2011 kennzeichnen. Addiert man Kurz- und Langstipendien mit den Sprachkursen, so kommt man auf 3.500 Stipendien, die neben Büchergeld und Lebenshaltungsstipendien an die Stipendiaten ausgeschüttet wurden: Rein statistisch kommt jährlich also ein Drittel unserer Stipendiaten in den Genuss einer Auslandsförderung (zum Vergleich: rund ein Viertel der Stipendiaten nimmt am Akademie- und Kollegprogramm teil).

2. Auslandstreffen

2011 fanden die klassischen Auslandstreffen in Nordamerika, Großbritannien und Frankreich statt, allerdings wurden für die Treffen mit Vancouver (vgl. Kap. Schlaglichter/Höhepunkte), Manchester und Lyon neue Orte gewählt – alle drei Orte haben sich wunderbar bewährt und haben den Treffen ein ganz eigenes Flair verliehen. Das im Juni in Tokio geplante Ostasientreffen musste leider aufgrund der Folgen des Erdbebens und der Katastrophe von Fukushima abgesagt werden. Das von Stipendiaten selbst organisierte Osteuropatreffen fand im November in Budapest statt.

3. Sonderprogramme

a) Stipendienprogramm „Metropolen in Osteuropa“

Das Kuratorium der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung entschied im Juni 2011, das Stipendienprogramm „Metropolen in Osteuropa“ für weitere fünf Jahre mit der großzügigen Gesamtsumme von 900.000 Euro zu finanzieren. Damit kann die Studienstiftung in diesem sehr nachgefragten Programm jährlich zwölf Stipendien für Studien- und Forschungsvorhaben in Osteuropa vergeben. Die Zielgruppe sind Studierende aller Fächer vor dem Examen, denen das Programm eine Vollfinanzierung für einen mindestens siebenmonatigen Auslandsaufenthalt in Osteuropa bietet. Hierbei können Spracherwerb, Studium und/oder Praktika gefördert werden. Die bis zu zweijährige Auslandsförderung ermöglicht es auch, Masterstudiengänge komplett im Ausland zu besuchen. Insgesamt wurden bisher 100 Stipendien vergeben.



b) Japan

Die Teilnehmer des Japanprogramms haben das Erdbeben hautnah miterlebt. Sie erhielten zu diesem Zeitpunkt einen gemeinsamen Sprachunterricht in der Keio-Universität, waren tief erschrocken und konnten am Abend nicht in ihre Wohnungen zurückkehren, weil der öffentliche Nahverkehr in Tokio zusammenbrach. Wenige Tage später verließen sie Japan, kehrten aber zu Beginn des Sommersemesters 2011 wieder nach Tokio zurück.

c) Studienkolleg zu Berlin, Mercator Kolleg

In beiden Programmen, dem Studienkolleg zu Berlin und dem Mercator Kolleg für internationale Aufgaben, wurden neue Rektoren berufen (vgl. Kap. Schlaglichter/Höhepunkte).

Im Februar 2011 trat im Studienkolleg die neue Rektorin, Professor Dr. Dr. h.c. Dagmar Schipanski, die ehemalige Präsidentin des Thüringer Landtages und Kandidatin zur Wahl des Bundespräsidenten, die Nachfolge des Berliner Mediziners und Biologen Professor Dr. Dr. Ulf B. Göbel an. Durch ihre Erfahrung als Rektorin der TU Ilmenau und Vorsitzende des Wissenschaftsrates sowie in vielen Ämtern der Politik ist Dagmar Schipanski als Rektorin beispielhaft für den sektorenübergreifenden Anspruch des Berliner Stipendienprogramms.

Im Mercator Kolleg für internationale Aufgaben wurde der ehemalige deutsche Botschafter in Washington D.C., Dr. Klaus Scharioth, als Nachfolger von Botschafter a.D. Heimo Richter berufen. Klaus Scharioth ist der Studienstiftung als Alumnus verbunden, in den letzten Jahren konnten wir bereits seine Gastfreundschaft vor Ort in Washington genießen, wenn die Stipendiaten des ERP- und McCloy-Programms zu Besuch waren. Im Januar 2012 sind erstmals die Projekte der Kollegiaten in einer Sonderbeilage der Fachzeitschrift Internationale Politik publiziert und einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt worden.

4. Ulderup-Programme

Seit dem Jahr 1997 sind im Dr. Jürgen Ulderup-Maschinenbau-Programm mehr als 250 Auslandsjahresstipendien an Stipendiaten der Studienstiftung vergeben worden. Irmgard Ulderup hatte im Jahr zuvor auf Vermittlung des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft ein entsprechendes Programm mit der Studienstiftung vereinbart. Dieses Programm begleitete sie fortan mit ihrer ganz persönlichen Aufmerksamkeit, und sie stellte ihm wenig später ein aus eigenen Mitteln finanziertes Irmgard Ulderup-Sprachkursprogramm zur Seite. Damit wurde Irmgard Ulderup, die lange Jahre in reger Korrespondenz mit „ihren“ Stipendiaten stand, zur größten privaten Förderin der Studienstiftung. 1999 wurde sie dafür mit der Daidalos-Medaille ausgezeichnet.

Am 18. April 2011 ist Irmgard Ulderup im Alter von 89 Jahren verstorben. Die Studienstiftung erinnert sich in großer Dankbarkeit ihrer nachdrücklichen Unterstützung und wird mit dem Maschinenbau- und Sprachkursprogramm die Erinnerung an das Stifterpaar Irmgard und Dr. Jürgen Ulderup lebendig halten. Die Finanzierung beider Programme ist durch jährliche Zuwendungen der Dr. Jürgen und Irmgard Ulderup Stiftung weiterhin gesichert.

V. PROMOTIONSFÖRDERUNG

1. Finanzielle und ideelle Förderung

Dieser Teil unserer Förderung ist immer noch stark unter Druck: Die Vorschlagszahlen sind angestiegen (seit 2006 plus 50%), die Aufnahmequoten gesenkt worden (vgl. Tabelle 20). Gleichwohl haben wir mit 1.000 Stipendiaten im Herbst dieses Jahres einen neuen Höchststand erreicht.

Die finanzielle Förderung blieb unverändert, und im ideellen Bereich haben wir mit unseren Doktorandenforen eine gute Form gefunden, den Erfahrungsaustausch zu organisieren und Anregungen für den weiteren Fortgang der individuellen Promotionsprojekte zu geben (vgl. Kap. Schlaglichter/Höhepunkte).

2. Detlev-Rohwedder-Stipendium

Das Bundesministerium der Finanzen beteiligt sich mit dem Detlev-Rohwedder-Stipendium an der Promotionsförderung der Studienstiftung. Das Programm finanziert Promotionsstipendien im Bereich der Volkswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Finanzwissenschaft. Jedes Jahr werden Stipendien mit einer Laufzeit von drei Jahren vergeben. Die Auslobung des Stipendienprogramms ist eine Hommage an den früheren Chef der Treuhand, Dr. Detlev K. Rohwedder, der am 1. April 1991 in Düsseldorf ermordet wurde.

VI. MAX WEBER-PROGRAMM

1. Politische Entwicklung

Der Freistaat Bayern steht auch in Zeiten des Deutschlandsstipendiums zu seiner Eliteförderung, dem Max Weber-Programm. Im Herbst 2011 sind die Weichen für eine Erhöhung der Bildungspauschale gestellt worden (wie beim Büchergeld gibt es eine Erhöhung von 80 auf 150 Euro). In der Folge sollen die angepeilten Stipendiatenzahlen in unserem Programm leicht nach unten korrigiert werden. Wir begrüßen diese Neujustierung, die das Max Weber-Programm unseres Erachtens stärken wird.

Bayern war, neben Niedersachsen, das erste Bundesland mit zwei Abiturjahrgängen im Jahr 2011. Um allen Absolventen faire Startbedingungen zu geben, verdoppelte der Freistaat Bayern die Anzahl der Plätze für Neuaufnahmen nach dem Abitur, und auch die Hochschulauswahl soll in den Jahren 2012 bis 2014 ausgebaut werden. Damit sind für alle Studienanfänger faire Startbedingungen im Max Weber-Programm gegeben. Interessanterweise hat der Abiturientenjahrgang 2011 keineswegs geschlossen mit dem Studium begonnen: Von 200 Stipendienanwärtern kam nur ein Viertel sofort im Sommer an die Hochschule.

2. Förderung

Das Max Weber-Programm hat jetzt drei eigene Sommerakademien (Ftan in der Schweiz, Salem und Überlingen am Bodensee)



Max Weber-Tag, Nürnberg, 19.11.2011

und bietet den Stipendiaten damit vielfältige Wahlmöglichkeiten. Weitere Veranstaltungshöhepunkte waren:

- ein Neujahrsempfang mit Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch in München
- eine von Stipendiaten organisierte Kurztagung zum Nahost-Konflikt im Kloster Banz
- ein Sommerfest mit 300 Teilnehmern in Regensburg
- eine Berlin-Exkursion mit politischen Perspektiven im September
- der Max Weber-Tag im Germanischen Museum in Nürnberg zur Begrüßung der neuen Stipendiaten.

Das Max Weber-Programm bleibt also überaus lebendig und regt die Stipendiaten immer wieder zur Eigeninitiative an. Neuestes Beispiel dafür sind die selbstorganisierten Exkursionen, die kleine Gruppen nach Rom, Wien und Krakau führten.

VII. ALUMNIARBEIT

Der neue Alumni-Verein ist ein Erfolg: Schon eineinhalb Jahre nach seiner Gründung hat er rund 2.000 Mitglieder. In Deutschland gibt es in 29 Städten bzw. Regionen lokale Alumni-Initiativen, im Ausland sind es 33 Regionalgruppen, die mit ihren 500 Veranstaltungen einen wichtigen Beitrag zum Austausch zwischen Alumni und Stipendiaten leisten. Im September trafen sich alle regionalen Delegierten in Köln zu einer ersten konstitutiven Sitzung (vgl. Kap. Alumni und Förderer). Nach zwei Jahren Anschubfinanzierung durch das „Mutterhaus“ kann der neue Verein auf eigenen Beinen stehen. Unser Organisationsmodell sieht vor, dass der Verein im Gebäude der Studienstiftung bleibt und sich finanziell an den Kosten der Alumniarbeit beteiligt. Wir danken dem Verein Alumni der Studienstiftung, den Mitgliedern und insbesondere den 150 Koordinatorinnen und Koordinatoren für ihr Engagement.

Das Flaggschiff unserer Alumni-Arbeit bleibt das AlumniNet. Hier haben wir uns für eine Trägerschaft der Studienstiftung ent-

schieden. Der Verein kann aber einzelne Module selbst weiterentwickeln.

Der frühere „Verein der Freunde und Ehemaligen der Studienstiftung“ hat bei einer Mitgliederversammlung in Dresden beschlossen, seinen Namen der neuen Situation anzupassen. Er heißt jetzt „Freunde und Förderer der Studienstiftung e.V.“ Damit füllt er in kluger Weise eine Lücke und ergänzt den neuen Alumni-Verein bestmöglich: Er sammelt Fördergelder für die Arbeit der Studienstiftung und konnte im Januar 2011 einen Scheck in Höhe von 125.000 Euro an die Studienstiftung übergeben und damit folgende Vorhaben unterstützen:

- Stipendien für das Studienkolleg zu Berlin
- Stipendien für das Programm „Kinderleicht“, also zugunsten von Stipendiaten mit Kindern
- Stipendien für Künstler und für Musiker.

Wir danken dem Verein der Freunde und Förderer für die langjährige Unterstützung unserer Arbeit.

VIII. VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

1. Vorstand

Im Herbst 2011 endete die achtjährige Amtszeit des Präsidenten der Studienstiftung, Professor Dr. Dr. Gerhard Roth, und die 31jährige Amtszeit des Vizepräsidenten Dr. Harald J. Schröder im Vorstand.

Am 2. Dezember wählte das Kuratorium Professor Dr. Reinhard Zimmermann zum neuen Präsidenten der Studienstiftung. Professor Zimmermann ist Direktor am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg. Der Studienstiftung ist er als ehemaliger Stipendiat, als Vertrauensdozent in Regensburg und als Dozent vieler Sommerakademien eng verbunden.

Neuer Vizepräsident ist Professor Dr. Stefan Matuschek. Professor Matuschek gehört dem Vorstand seit November 2004 an und ist federführender Vertrauensdozent in Jena. Auch er war auf vielen Sommerakademien aktiv und kümmerte sich bisher um die Hochschulauswahl.

Als Kämmerin wurde Professor Dr. Dr. Eva Haberfellner bestätigt. Auch die Vorstandsmitglieder Professor Dr. Doris König und Dr. Christoph Wolff wurden erneut in den Vorstand gewählt. Neu im Vorstand ist Professor Dr. Carl-Friedrich Bödigher, federführender Vertrauensdozent in Bonn.

2. Geschäftsstelle

Im Jahr 2011 gab es im Kreis der Referenten drei Neueinstellungen:

Dr. Frank Habermann	Germanistik
Thomas Winter	Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien
Doreen Strauhs	Anglistik, Slawistik

Gleichzeitig hat uns eine Referentin nach einjähriger Beurlaubung verlassen, eine weitere Referentin wechselte zur Unesco-Kommission in Bonn.

Gerhard Teufel



Lukas Jahn
Medizin
Eukaryoten

Vorhersage

Interaktion

numerische Simulation

Ethik?

Verifizierbarkeit

I. FÖRDERZAHLEN 2011

Tabelle 1

Gesamtzahl der geförderten Stipendiaten 2006–2011 (Studium und Promotion)

Jahr	Studium	Promotion	Gesamt
2006	7352	946	8298
2007	8438	1080	9518
2008	10030	1194	11224
2009	11482	1211	12693
2010	11336	1303	12639
2011	11123	1350	12473

II. AUSWAHL

Tabelle 2

Studien- und Promotionsförderung einschließlich Jugendwettbewerbe (Gesamtergebnis)

Jahr	Teilnehmer am Auswahlverfahren	Aufgenommen	
		Anzahl	in %
2006	7029	2110	30,0
2007	8266	2977	36,9
2008	9024	3455	38,3
2009	9834	3473	35,3
2010	9591	2988 (2415*)	31,2
2011	9957	2953 (2887*)	29,7

* Im jeweiligen Haushaltsjahr in die Förderung aufgenommen

Tabelle 3

Studien- und Promotionsförderung (Gesamtergebnis nach Auswahlverfahren 2011)

Auswahlverfahren	Anzahl der Seminare	Teilnehmer am Auswahlverfahren	Aufgenommen	
			Anzahl	in %
Studienanfänger	105	4661	1231	26,4
Vorexamen	41	1630	494	30,3
Hochschule	2	474	249	52,5
Test	11	490	125	25,5
Fachhochschule	20	885	248	28,0
Musik	1	66	23	34,8
Kunst	1	81	23	28,4
Design	3	122	43	35,2
Theater und Tanz	4	42	11	26,2
Komposition	-	7	4	57,1
Jugendwettbewerbe	-	-	56	-
Doktoranden	-	1499	446	29,8

Tabelle 4

Frauenanteil nach Auswahlverfahren 2011

Auswahlverfahren	teilnehmende Frauen	in % der Teilnehmer	aufgenommene Frauen	in % der Aufgenommenen
Studienanfänger	2452	52,6	557	45,2
Vorexamen	718	44,0	211	42,7
Hochschule	213	44,9	101	40,6
Test	194	39,6	43	34,4
Fachhochschule	477	53,9	119	48,0
Musik	38	57,6	11	47,8
Kunst	33	40,7	7	30,4
Design	60	49,2	21	48,8
Theater und Tanz	30	71,4	6	54,5
Komposition	1	14,3	1	25,0
Doktoranden	756	50,4	201	45,1
Gesamt	4972	50,0	1278	43,3

II. AUSWAHL

Tabelle 5

Integrierte Auswahl Jugendwettbewerbe

Wettbewerb	2006	2007	2008	2009	2010	2011	insgesamt seit 1978
Bundeswettbewerb Mathematik	4	7	9	10	5	8	243
Bundeswettbewerb Fremdsprachen	4	4	6	2	11	9	160
Schülerwettbewerb Alte Sprachen	13	12	20	17	16	17	409
Wettbewerb ZIS-Reisestudien- stipendien	4	-	8	-	8	-	111
Internationale Biologie-, Chemie-, Informatik-, Mathematik-, Physik-Olympiaden	11	11	11	10	12	12	343
Geschichtswett- bewerb des Bundes- präsidenten	-	3	10	-	10	-	97
Bundeswettbewerb Informatik	5	5	3	5	5	4	144
Landeswettbewerb Deutsche Sprache und Literatur	5	4	4	3	4	6	82

III. FÖRDERUNG

Tabelle 6a

**Zahl der geförderten Stipendiaten
zu Beginn der vier Quartale 2006-2011**
(Studium und Promotion)

Jahr	Gesamtzahl der Stipendiaten			
	1. Januar	1. April	1. Juli	1. Oktober
2006	6188	6579	6576	6147
2007	6541	7082	7283	6903
2008	7845	8792	8941	8575
2009	9370	10467	10455	9894
2010	10421	11101	11081	10405
2011	10727	11490	11358	10613

Tabelle 6b

Zahl der Stipendiaten/Geschlechtszugehörigkeit
(Studium und Promotion)

Jahr	Männliche Stipendiaten		Weibliche Stipendiaten		Zahl der Stipendiaten Stand: 1. Oktober
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
2006	3374	54,9	2771	45,1	6147
2007	3765	54,5	3138	45,5	6903
2008	4571	53,3	4004	46,7	8575
2009	5231	52,9	4663	47,1	9894
2010	5462	52,5	4943	47,5	10405
2011	5634	53,1	4979	46,9	10613

Tabelle 6c

Haushalt der Studienstiftung

2000 bis 2011

Jahr	Betrag in Mio €								
	0	10	20	30	40	50	60	70	80
2000			29,5						
2001				36,2					
2002				37,2					
2003				36,6					
2004				36,4					
2005				36,6					
2006				38,4					
2007					42,1				
2008						51,6			
2009							59,1		
2010								65,9	
2011									75,7

III. FÖRDERUNG

Tabelle 7

Studienfelder in der Grundförderung

Studienfeld	2006 in %	2007 in %	2008 in %	2009 in %	2010 in %	2011 in %
Sprach- und Kulturwissenschaften inkl. Theologie, Psychologie	22,1	22,3	21,8	21,4	20,5	19,0
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	21,9	21,6	22,2	23,2	24,2	23,0
Mathematik, Naturwissenschaften	27,5	27,9	25,7	24,6	23,1	23,0
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	0,5	0,4	0,5	0,6	0,6	0,6
Ingenieurwissenschaften	7,3	6,8	7,9	7,8	8,4	9,0
Medizin	14,9	15,0	16,3	17,5	19,0	21,0
Kunstwissenschaft, Kunst, Musik	5,6	5,9	5,2	4,5	4,0	4,0

III. FÖRDERUNG

Tabelle 8a

Universitäts-Ranking nach Stipendiatenzahlen

Öffentliche Universitäten	Studierende im WS 2010/2011	Anzahl der Grundstipendiaten	Anteil in %
<i>Universitäten</i>			
Univ. Heidelberg	27166	590	21,7
Univ. Freiburg	21254	436	20,5
Univ. Mannheim	10116	140	13,8
LMU München	43807	468	10,7
Univ. Göttingen	23528	238	10,1
Univ. Tübingen	23139	233	10,1
Univ. Münster	36152	342	9,5
Univ. Konstanz	9593	86	9,0
FU Berlin	29111	259	8,9
Univ. Bonn	26023	225	8,6
HU Berlin	28589	243	8,5
Univ. Leipzig	25873	180	7,0
Univ. Ulm	7939	53	6,7
Univ. Jena	20889	127	6,1
<i>Technische Hochschulen</i>			
TU München	26000	282	10,8
Karlsruher Inst. f. Technologie	20180	202	10,0
RWTH Aachen	32275	276	8,6
TU Dresden	32684	184	5,6
TU Hamburg-Harburg	5683	32	5,6
<i>Medizinische Hochschulen</i>			
Charité Berlin	6824	177	25,9
Univ. Lübeck	2918	49	16,8
Med. HS Hannover	3035	39	12,9

III. FÖRDERUNG

Tabelle 8b

Universitäts-Ranking nach Stipendiatenzahlen

Private Universitäten	Studierende im WS 2010/2011	Anzahl der Grundstipendiaten	Anteil in %
Bucerius Law School Hamburg	578	70	121,1
Hertie School of Governance Berlin	258	14	54,3
Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung Vallendar	647	28	43,3
Zeppelin Universität Friedrichshafen	589	19	32,2
Jacobs University Bremen	1206	28	23,2
Universität Witten/Herdecke	1210	24	19,8

Tabelle 8c

Fachhochschul-Ranking nach Stipendiatenzahlen

Fachhochschulen	Studierende im WS 2010/2011	Anzahl der Grundstipendiaten	Anteil in %
Hamburg School of Business Administration	553	11	19,9
Hochschule Reutlingen	4463	30	6,7
Fachhochschule Eberswalde	1879	12	6,4
Fachhochschule Coburg	3867	14	3,6
Hochschule Bremen	8193	24	2,9
Hochschule Esslingen	4551	13	2,9
Hochschule Mannheim	4788	12	2,5

III. FÖRDERUNG

Tabelle 9

Finanzielle Förderung der Stipendiaten (Grundförderung)

Jahr	Vollstipendien erhielten (in %)	Teilstipendien erhielten (in %)	nur das Büchergeld erhielten (in %)
2006	14,0	35,5	50,5
2007	14,0	32,6	53,4
2008	15,6	26,1	58,3
2009	15,4	26,0	58,6
2010	16,5	26,8	56,7
2011	15,4	25,0	59,6

Tabelle 10

Endgültige Aufnahme (nach 3-4 Semestern)

Jahr	Anzahl der Bewerber	Endgültig aufgenommen	
		Anzahl	in %
2006	800	704	88,0
2007	891	803	90,1
2008	1155	1024	88,7
2009	1832	1595	87,1
2010	1889	1672	88,5
2011	1641	1421	86,6

III. FÖRDERUNG

Tabelle 11

Sommeruniversität 2006–2011

Jahr	Zahl der Akademien	Zahl der Arbeitsgruppen	Zahl der Dozenten	Zahl der teilnehmenden Stipendiaten
2006	9	69	145	1218
2007	10	81	166	1424
2008	11	88	185	1643
2009	12	102	216	1838
2010	13	107	220	1862
2011	14	110	224	1861

Tabelle 12

Wissenschaftliche Kollegs 2006–2011

Jahr	Zahl der Kollegs	Zahl der Arbeitsgruppen	Zahl der Dozenten (inkl. Co-Doz.)	Zahl der teilnehmenden Stipendiaten
2006 Herbst	4	20	45	282
2007 Frühjahr	4	20	34	264
2007 Herbst	4	19	59	332
2008 Frühjahr	4	21	54	348
2008 Herbst	4	23	57	327
2009 Frühjahr	4	23	63	295
2009 Herbst	5	29	63	481
2010 Frühjahr	4	24	63	354
2010 Herbst	4	24	52	281
2011 Frühjahr	4	24	42	254
2011 Herbst	4	23	47	385

III. FÖRDERUNG

Tabelle 13 **Doktorandenforen 2006–2011**

Jahr	Zahl der Foren	Zahl der Arbeitsgruppen	Zahl der Dozenten	Zahl der teilnehmenden Stipendiaten
2006 Frühjahr	4	8	3	162
2006 Herbst	4	7	7	197
2007 Frühjahr	4	9	6	217
2007 Herbst	4	8	3	213
2008 Frühjahr	4	7	4	174
2008 Herbst	4	9	8	238
2009 Frühjahr	4	9	6	241
2009 Herbst	4	11	2	210
2010 Frühjahr	4	9	9	228
2010 Herbst	4	8	8	193
2011 Frühjahr	3	10	6	207
2011 Herbst	3	11	13	196

Tabelle 14 **Exkursionen und Studienreisen**

Jahr	Anzahl der geförderten Exkursionen	Zahl der Teilnehmer
2006	36	360
2007	32	420
2008	37	413
2009	36	414
2010	33	408
2011	28	308

III. FÖRDERUNG

Tabelle 15

Vertrauensdozenten

Jahr	Anzahl der Vertrauensdozenten
2006	487
2007	520
2008	576
2009	643
2010	698
2011	735

IV. AUSLANDSFÖRDERUNG

Tabelle 16

Langfristige Auslandsaufenthalte

Studienland	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012
BeNeLux	25	40	59	80	97	84
Frankreich	122	145	210	174	208	206
Großbritannien/ Irland	277	337	376	433	451	514
Italien	29	27	28	32	26	20
Österreich	21	26	34	37	42	43
Ost- und Südosteuropa	37	46	55	51	46	21
Schweiz	83	105	154	154	154	178
Skandinavien	52	46	64	75	109	111
Spanien/Portugal	39	35	60	49	65	69
Afrika	9	11	16	11	14	9
USA/Kanada	273	297	328	320	343	334
Mittel- und Südamerika	14	15	19	26	44	45
Ostasien	34	51	46	51	70	56
Übriges Asien	11	22	21	18	29	72
Australien und Ozeanien	22	26	24	28	34	19
Gesamt	1048	1229	1494	1539	1732	1781

Der DAAD und andere Institutionen unterstützen etwa 20% dieser Auslandsaufenthalte.

IV. AUSLANDSFÖRDERUNG

Tabelle 17

Sprachkurse

Jahr	Zahl der von der Studienstiftung veranstalteten Sprachkurse	Zahl der Teilnehmer	Zahl der Stipendien für andere Sprachkurse	Gesamtzahl der Sprachkursstipendien
2006	45	457	20	477
2007	48	545	38	583
2008	48	693	67	760
2009	61	903	60	963
2010	62	951	41	992
2011	62	952	39	991

168 der insgesamt 991 Sprachkursstipendien sind aus Mitteln der Dr. Jürgen- und Irmgard-Ulderup-Stiftung finanziert worden.

Tabelle 18

Kurzaufenthalte im Ausland

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Famulaturen und Praktika im Ausland	248	249	279	503	455	513
Kongressbesuche, Exkursionen	67	88	89	108	100	92
Kurze Studien- und Forschungsaufenthalte (< als 4 Monate)	167	164	170	175	72	44
Musiker und Komponisten			20	20	33	33
Gesamt	482	499	563	806	660	682

V. SONDERPROGRAMME

Tabelle 19a		Sonderprogramme		
Name des Programms	Partner der Studienstiftung	Förderungsziele	Stip. seit 2011	seit Gründung
Karl Schmidt-Rottluff Stipendien	Karl Schmidt-Rottluff Förderungsstiftung Berlin	Zweijährige Förderung und Ausstellung für bildende Künstler nach dem Studium	3	114
Studienkolleg zu Berlin	Gemeinnützige Hertie-Stiftung, in Kooperation mit dem Wissenschaftskolleg zu Berlin und der BBAW	Internationales Exzellenzprogramm zu europäischen Themen, verbunden mit einem einjährigen Studienaufenthalt in Berlin	30	346
McCloy Academic Scholarship Program	Harvard University, deutsches Konsortium	2 Jahre Graduiertenstudium in Harvard, Sommer-Praktika	8	211
ERP-Stipendien-Programm	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie	USA-Ergänzungsstudien bis zu 21 Monaten	12	288
Haniel-Stipendien-Programm	Haniel Stiftung	1–2 Jahre Auslandsstudium mit Praktikum	8	136
Bucerius-Jura-Programm	ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius	Forschungsaufenthalte für Juristen im Ausland	10	144
China-Stipendien-Programm	Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung	1 Jahr Studium in China für Nicht-Sinologen, sprachl. Vorbereitung	10	214
Metropolen in Osteuropa	Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung	Förderung bis zu zweijähriger Osteuropaaufenthalte (Studium, Forschung, Praktikum)	11	100
Carlo Schmid-Programm für Praktika in Internationalen Organisationen	DAAD, Robert Bosch Stiftung, Auswärtiges Amt	Förderung von Praktika in internationalen Organisationen und EU-Institutionen	106	932
Mercator Kolleg für internationale Aufgaben	Stiftung Mercator, Auswärtiges Amt	Übernahme internationaler Führungsaufgaben	23	336

V. SONDERPROGRAMME

Tabelle 19b		Sonderprogramme		
Name des Programms	Partner der Studienstiftung	Förderungsziele	Stip. 2011	seit Gründung
Leo Baeck Fellowship Programme	Leo Baeck Institut London	Forschungsarbeiten zur Kultur und Geschichte des deutschsprachigen Judentums	11	68
Deutsch-Japanisches Elite-Austausch-Programm	Robert Bosch Stiftung, Univ. Halle-Wittenberg, Keio University Tokio	Masterprogramm mit deutsch-japanischem Doppelabschluss	11	17
Sprachenprogramm der Irmgard Ulderup-Stiftung	Irmgard Ulderup-Stiftung	Förderung von Sprachkursaufenthalten	168	2350
Dr. Jürgen Ulderup-Programm	Dr. Jürgen Ulderup-Stiftung	Förderung von Auslandsstudien für Stipendiaten des Maschinenbaus	23	287
Stipendien der Mühlfenzl-Stiftung	Mühlfenzl-Stiftung	Förderung von Auslandspraktika für Stipendiaten an Fachhochschulen	18	251
Programm Wissenschafts- und Auslandsjournalismus	Dr. Alexander und Rita Besser-Stiftung	Förderung journalistischer Ausbildung im In- und Ausland	5	135
SUTOR-Programm	SUTOR-Stiftung	Auslandsjahresstipendium für Studierende der Architektur, Technik und Denkmalpflege	5	92
Forschungsaufenthalt am RIKEN, Tokyo	RIKEN	1 Jahr Forschungsaufenthalt in Japan für Ingenieure und Naturwissenschaftler, sprachl. Vorbereitung	1	42
Medizintechnik-Programm	Stiftung Familie Klee	Auslandsstipendien für medizintechnische Qualifizierungsvorhaben	3	38

V. SONDERPROGRAMME

Tabelle 19c		Sonderprogramme		
Name des Programms	Partner der Studienstiftung	Förderungsziele	Stip. seit 2011	seit Gründung
Hamburger Stipendienprogramm	Hamburger Stiftung für internationale Forschungs- und Studienvorhaben	Förderung eines Forschungs- und Studienaufenthaltes im englischsprachigen Ausland	5	57
Dr. Peter Schaefer-Programm	Dr. Peter Schaefer	USA-Jahresstipendien für Sustainable Development-Projekte	2	27
Leopold von Ranke Programm	Senat von Berlin	Begabtenförderung an Berliner Hochschulen	44	814
Hans-Krüger-Stipendien	Hans-Krüger-Stiftung	Förderung hochbegabter und bedürftiger Studierender	1	120
Zempelin-/Schoeneberg-Stipendienprogramm	Zempelin-Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Bildung	Förderung eines Forschungs- und Studienaufenthaltes im Ausland	4	28

VI. PROMOTIONSFÖRDERUNG

Tabelle 20

Auswahl von Doktoranden

Jahr	Teilnehmer am Auswahlverfahren	Aufgenommen	
		Anzahl	in %
2006	1011	283	28,0
2007	1131	398	35,2
2008	1085	407	37,5
2009	1417	425	30,0
2010	1444	462	32,0
2011	1499	446	29,8

Tabelle 21

Stipendiatenzahlen in der Promotionsförderung

Jahr	1. Januar	1. April	1. Juli	1. Oktober
2006	675	693	680	708
2007	715	725	772	840
2008	860	881	870	885
2009	940	962	952	920
2010	935	955	940	970
2011	955	960	997	1004

VI. PROMOTIONSFÖRDERUNG

Tabelle 22

Studienfelder in der Promotionsförderung

Promotionsfeld	2006 in %	2007 in %	2008 in %	2009 in %	2010 in %	2011 in %
Sprach- und Kulturwissenschaften inkl. Theologie, Psychologie	37,5	37,4	38,7	43,2	40,7	37,3
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	14,9	15,5	16,4	15,6	16,9	16,1
Mathematik, Naturwissenschaften	38,7	37,1	35,1	31,0	32,1	34,4
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	1,0	0,9	1,1	1,0	1,3	0,6
Ingenieurwissenschaften	3,4	3,0	3,0	3,1	3,2	3,4
Medizin	0,4	1,4	1,5	1,3	1,4	3,6
Kunst- und Musikwissenschaft	4,1	4,7	4,2	4,8	4,4	4,4

VII. FACHHOCHSCHULFÖRDERUNG

Tabelle 23

Auswahl

Jahr		Teilnehmer am		
		Auswahlverfahren	Aufgenommen	
		Anzahl	in %	
2006	Schulvorschläge	27	5	18,5
	FH-Vorschläge	292	63	21,6
	Gesamt	319	68	21,3
2007	Schulvorschläge	153	54	35,3
	FH-Vorschläge	363	104	28,7
	Gesamt	516	158	30,6
2008	Schulvorschläge	108	50	46,3
	FH-Vorschläge	429	126	29,4
	Gesamt	537	176	32,8
2009	Schulvorschläge	202	84	41,6
	FH-Vorschläge	511	154	30,1
	Gesamt	713	238	33,4
2010	Schulvorschläge	194	63	32,5
	FH-Vorschläge	532	148	27,8
	Gesamt	726	211	29,1
2011	Schulvorschläge	198	63	31,8
	FH-Vorschläge	687	185	26,9
	Gesamt	885	248	28,0

Tabelle 24

Stipendiatenzahlen zum 31.12.2011

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Anzahl	302	375	472	614	697	790

VIII. MAX WEBER-PROGRAMM BAYERN

Tabelle 25		Auswahl	
Jahr		Vorschläge/ Nominierungen	Aufnahmen
2006	Schulauswahl 2006	164	96
	Schulauswahl 2005, Förderung ab 2006		21
	Wechsler aus BayBFG	-	21
	Hochschulauswahl	94	38
	Gesamt		176
2007	Schulauswahl 2007	166	111
	Schulauswahl 2006, Förderung ab 2007		42
	Wechsler aus BayBFG	-	14
	Hochschulauswahl	643	190
	Gesamt		357
2008	Schulauswahl 2008	191	131
	Schulauswahl 2005/06/07, Förderung ab 2008		32
	Wechsler aus BayBFG	-	11
	Hochschulauswahl	820	160
	Gesamt		334
2009	Schulauswahl 2009	205	135
	Schulauswahl 2006/07/08, Förderung ab 2009		34
	Wechsler aus BayBFG	-	4
	Hochschulauswahl	958	202
	Gesamt		375
2010	Schulauswahl 2010	216	152
	Schulauswahl 2006/07/08/09, Förderung ab 2010		46
	Wechsler aus BayBFG	-	2
	Hochschulauswahl	1137	204
	Gesamt		404
2011	Schulauswahl 2011	446	317
	Schulauswahl 2010, Förderung ab 2011		25
	Hochschulauswahl	1123	202
	Gesamt		544

Tabelle 26

Gesamtzahl der Stipendiaten/Geschlechtszugehörigkeit

Jahr	Männliche Stipendiaten		Weibliche Stipendiaten		Gesamtzahl der Stipendiaten
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
2006	212	49,3	218	50,7	430
2007	390	53,1	345	46,9	735
2008	531	52,8	474	47,2	1005
2009	638	52,3	581	47,7	1219
2010	716	51,9	664	48,1	1380
2011	853	52,4	774	47,6	1627

Tabelle 27

Endgültige Aufnahme
(nach 3-4 Semestern)

Jahr	Anzahl der Bewerber	Endgültig aufgenommen	
		Anzahl	in %
2007	102	97	95,1
2008	135	125	92,6
2009	203	189	93,1
2010	203	187	92,1
2011	212	200	94,3

VIII. MAX WEBER-PROGRAMM BAYERN

Tabelle 28

Sprachkurse

Jahr	Zahl der vom Max Weber-Programm veranstalteten Sprachkurse	Zahl der Teilnehmer	Zahl der Stipendien für andere Sprachkurse	Gesamtzahl der Sprachkursstipendien
2006	24	54	2	56
2007	27	118	9	127
2008	34	165	34	199
2009	35	218	45	263
2010	37	207	64	271
2011	42	244	62	306

Tabelle 29

Entdecke Europa! *

Studienland	2007	2008	2009	2010	2011
BeNeLux	1	2	1	4	-
Frankreich	1	12	5	8	3
Großbritannien/ Irland	3	18	13	11	5
Italien	3	5	1	2	1
Österreich	2	2	1	-	1
Ost-/Südosteuropa	-	1	1	3	1
Schweiz	1	2	3	1	1
Skandinavien	3	3	3	6	2
Spanien/Portugal	8	5	2	4	5
Gesamt	22	50	30	39	19

* Kurzstipendien zur Erkundung europäischer Hochschulen

Tabelle 30

Auslandsstipendien

Studienland	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012
BeNeLux	1	1	1	3	1	6
Frankreich	6	11	14	16	9	14
Großbritannien/ Irland	4	18	10	14	24	20
Italien	2	2	5	3	4	5
Österreich	-	1	1	-	-	1
Schweiz	-	3	5	4	9	2
Skandinavien	5	3	5	6	7	11
Ost-/Südosteuropa	-	-	1	-	2	3
Spanien/Portugal	4	4	6	8	14	8
Afrika	-	-	1	-	1	2
USA/Kanada	6	9	8	16	28	21
Mittel- und Südamerika	-	4	1	8	6	2
Asien	1	1	7	3	5	9
Australien und Ozeanien	1	2	1	8	3	13
Gesamt	30	59	66	89	114	117

2011 SAK La Colle su Freizeit - Aktivitäten

Eigenante
Nachzügler
12.45 - 1
melden & hi

Tag	Sport	Exkursion	Musik
Mo	Joggen ab 16 ⁰⁰ Start vor dem H-Eingang	14 ¹⁵ Treffpunkt Rezeption Nizza	22 ⁰⁰ hier + Band u. Gesang 1. Treffen
Di	7 ⁰⁰ Joggen im alten Spielplatz bei dort Hüssein 7 ⁰⁰ Joggen + Frühstück (Rezeption)	14 ⁰⁰ Wanderung nach St. Pauli 14 ¹⁵ Treffpunkt	22 ⁰⁰
Mi	7 ⁰⁰ Joggen + Frühstück (Rezeption)	14 ⁰⁰	

15⁰⁰ Wanderung nach St. Pauli
Pauli Treffpunkt: Rezeption
Anmeldung bei 12.45 Uhr

Bonitätige Musikinteressierte
Treffpunkt hier
Kilometer Kampusmusik?
(Horn)
0049-1726495

Suche Tischtennis-Spieler (Rosa Vossler, Anna-C...

SCHLAGLICHTER

Do	7 ⁰⁰ Joggen + Frühstück (Rezeption) megacoolos Streetball -turnier in 3er-Teams anmelden beim großen Mils	14 ⁰⁰ : Cannel	
----	---	---------------------------	--

Interesse an Improvisation (ganz ohne Text?)
Treffen hier nach dem Vorja!
Ja! & Super

Fr	6 ⁰⁰ Joggen Küste Schnee auf dem Treffen: Rezeption		
----	--	--	--

Schwarmintelligenz Experiment

Mi. H. woch 19:30 Uhr	Mittwoch 19:45 Uhr
1) Nilsch Wesen	1) Alex (Hofen)
2) Arabita Pagan	2) Tim Kahl
3) Simone Rodinacher	3) Anne Eber
4) Anton (Lafinger)	4) Verena Kell
5) Paul Schindler	5) Margret Heim
6) Hanna Götter	6) Jani Falt
7) Lea Jaggale	7) Annette Falt
8) Lena Pichl	8) Constantin

Sa	7 ⁰⁰ Joggen + Frühstück (Rezeption)	Monaco? Ja!	
----	--	-------------	--

Donnerstag 19:30 Uhr	Donnerstag 19:45 Uhr
1) Lucas Adrian	1) Sarah Lisa G
2) Finn Kramel	2) Margarete Ste
3) Yvonne Treischer	3) Mona Ste
4) Michael Heider	4) Alex Kramel
5) Sarah Winkler	5) Nicole Wink
6) Charlotte Hüb	6) Schilke
7) Mia Falt	7) Daniel
8)	8) Jani Falt

Campung an WE? Wer ist mit dem Auto da und Luft mitzukommen? Spel

So			
----	--	--	--

HÖHEPUNKTE

„Die ersten Helden gibt es!“

15 Jahre Fachhochschul-Förderung

2011 wurde die Fachhochschul-Förderung 15 Jahre alt und ist damit ihren Kinderschuhen entwachsen. 1995/1996 startete zunächst ein Pilotprojekt mit 160 Vorschlägen, aus denen 45 Stipendiaten ausgewählt wurden. Heute erreichen die Studienstiftung knapp 1500 Vorschläge aus diesem Bereich – Tendenz steigend. Zeit für einen Rückblick und eine Zwischenbilanz.

Rückblick und Zwischenbilanz

Herr Teufel, zu Beginn Ihrer Tätigkeit als Generalsekretär wurde die FH-Förderung bei der Studienstiftung eingeführt. „Die Fachhochschul-Auswahl wird der Studienstiftung neue Begabungsprofile erschließen“ – so lautete damals die Prognose. Inwieweit haben sich diese Erwartungen aus Ihrer Sicht erfüllt?

Gerhard Teufel: Zu Beginn hat man angenommen, der Studierende an der Fachhochschule sei ein ganz anderer Mensch als der Universitätsstudent – ein praktisches Begabungsprofil auf der einen, ein intellektuelles auf der anderen Seite. Aber schon früh gab es an Fachhochschulen neben anwendungsorientierten Studiengängen auch künstlerisch orientierte Angebote oder Programme wie die internationale BWL in Reutlingen, deren Profil nahezu identisch mit Universitätsstudiengängen war. Mit dem Bachelor und Mastersystem differenziert sich die Landschaft der Fachhochschulen noch weiter aus. Die Praxis hat uns gelehrt, dass Begabungsprofile in vielerlei Hinsicht variieren und nicht eindeutig einem Hochschultyp zuzuordnen sind.

Begabungsprofile variieren

Die Umstellung des Auswahlverfahrens 2010/11 hat gezeigt, dass die Fachhochschüler mit einer Aufnahmequote von 29% auch im Vergleich zu anderen Auswahlverfahren sehr erfolgreich abschneiden. Was war ausschlaggebend für diesen Schritt?

Gerhard Teufel: Neben der Ausweitung des Vorschlagsrechtes 2006/2007 auf die Prüfungsämter war die Angleichung der Auswahlverfahren ein weiterer wichtiger Schritt zur Chancengerechtigkeit. Wir haben nämlich gemerkt, dass die Aufnahmequote

Umstellung des Auswahlverfahrens

mit der Zahl der Auswahlelemente zusammenhängt. Je mehr Einzelelemente, umso geringer ist die Chance zur Aufnahme. Wir haben deshalb das FH-Auswahlverfahren von vier auf drei Elemente reduziert – Gruppenrunde und zwei Einzelgespräche. Mit erfreulichem Ergebnis! Die Erfolgsquote für FH-Studenten liegt jetzt sogar leicht über dem Durchschnitt. Insbesondere Frauen und Erstakademiker schneiden im Gesamtvergleich sehr gut ab. Die FH-Kandidaten bringen häufig einen überaus interessanten Lebenslauf mit. Sie kommen verstärkt aus nichtakademischen Elternhäusern oder über den zweiten Bildungsweg an die Hochschule und mussten ganz andere biografische Hürden überwinden. Die Bewunderung unserer Kommissionen für exzellente Leistungen ist vor dem Hintergrund solcher Biografien riesengroß.

Umfrage unter FH-Stipendiaten zum ideellen Förderangebot

Die Studienstiftung hat 2011 erstmals eine Umfrage zu den ideellen Förderangeboten unter den aktuellen Stipendiaten durchgeführt. Diese stieß bei den Stipendiaten auf große Resonanz. Welche Schlussfolgerungen zieht die Studienstiftung aus der Umfrage?

Gerhard Teufel: Die große Resonanz erklärt sich daraus, dass die FH-Förderung vielleicht zeitweise ein Schattendasein geführt hat. Die ideelle Förderung ist zudem ein Feld, auf dem wir am Anfang einigen Irrtümern unterlegen sind. Wir haben zum Beispiel gedacht, die FH-Studenten würden nicht auf Sommerakademien kommen und man müsste ihnen ein eigenes, praxisorientiertes Angebot machen. Daraus ist die Management-Akademie entstanden. Es hat sich dann aber schnell gezeigt, dass solche Akademien vorzugsweise von Doktoranden besucht werden, während die FH-Studenten sich durchaus auch für traditionelle Sommerakademien begeistern konnten – für Themen, die an den Fachhochschulen nicht angeboten werden. Es gab also eine wunderbare Vermischung über Kreuz.

Was ist aus Ihrer Sicht bei der Förderung von FH-Stipendiaten künftig entscheidend?

Neue Angebote im Wissenschaftlichen Programm

Gerhard Teufel: Mit Sicherheit werden wir in Zukunft FH-spezifische Fragen stärker thematisieren. Nächstes Jahr werden wir im Wissenschaftlichen Programm spezielle Seminare im Rahmen von „Wege in den Beruf“ anbieten. In der Förderung sind der Übergang von Fachhochschule zur Universität oder – noch schwie-

riger – der Übergang von Fachhochschule zur Promotion wichtige Punkte. Hier müssen wir gemeinsam mit unseren Stipendiaten auch weiterhin Wege finden, Übergänge zu erleichtern. Neuerdings gibt es an den Universitäten zwar flexiblere Modelle, häufig gelten jedoch immer noch restriktive Regeln für FH-Absolventen. Nichtsdestotrotz: Die ersten Helden gibt es!

In der Umfrage wurde aber auch deutlich, dass die Stipendiaten einerseits zwar FH-spezifische Angebote wünschen, andererseits Vorbehalte gegen eine Sonderbehandlung haben. Auch auf dem FH-Workshop zur Weiterentwicklung der Förderung, der im Rahmen des Chancensprogramms der Studienstiftung 2011 in Berlin stattfand, wurde über die Frage von Selbst- und Fremdbild von Fachhochschulern diskutiert. Das Thema beschäftigt die Stipendiaten stark. Gibt es Ihrer Meinung nach eine „Zweiklassengesellschaft“ in der Studienstiftung?

Gerhard Teufel: Ich glaube, dass man zugeben muss, dass es früher schon zwei Klassen gab. Dies hing auch mit dem Promotionsrecht der Universitäten zusammen. Wenn man näher hinschaut, glaube ich, dass in der Studienstiftung der Respekt vor den Begabungsprofilen, die an den Fachhochschulen gefordert werden, nach 15 Jahren Erfahrung enorm gewachsen ist. So ist zum Beispiel ein Grafikdesign-Studiengang an der FH heute oft gleichwertig mit einem Studiengang an einer Kunsthochschule. Ob in den ingenieurwissenschaftlichen Fächern eine praktische oder wissenschaftliche Ausbildung bevorzugt wird, ist für mich noch unentschieden. Ich glaube, dass namhafte Unternehmen sehr gerne Leute aus beiden Bereichen einstellen und unterschiedliche Profile durchaus willkommen sind.

Herr Teufel, zum Abschluss einen Blick in die Zukunft. Welche mittel- und langfristige Perspektive hat die FH-Förderung innerhalb der Studienstiftung?

Gerhard Teufel: Ich glaube, dass wir die FH-Förderung weiter ausbauen müssen. Aktuell sind es knapp 650 FH-Stipendiaten gegenüber 10.000 Stipendiaten an den Universitäten. Hier sollten wir auf eine Quote von mindestens 10% kommen. Es stehen also in den nächsten Jahren rosige Zeiten für die FH-Förderung an.

FH-Workshop zur Weiterentwicklung der Förderung

Rosige Zeiten für die FH-Förderung

Das Gespräch führte Silke Krummel.

„Eisbrecher“ an den Schulen

Botschafterprogramm erfolgreich gestartet

Stipendiaten als Botschafter an Schulen

„Zuerst musste das Eis gebrochen werden, dann lief es wie am Schnürchen.“ Diese Erfahrung haben die Stipendiaten Manon Heger und Felix Engelhard bei ihrem Botschafterbesuch am Auersperg-Gymnasium Passau-Freudenhain gemacht. Sie waren die Ersten, die im Rahmen des neuen Botschafterprogramms der Studienstiftung als Team eine Schule besucht haben. „Der Oberstufenlehrer hatte alles super vorbereitet und uns toll empfangen“, berichtet Manon Heger.

Gedankenwerkstatt zum Chancenprogramm

Das 2011 gestartete Botschafterprogramm ist ein Ergebnis der Gedankenwerkstatt zum Chancenprogramm, die Anfang vergangenen Jahres in Königswinter bei Bonn stattfand. Rund 40 Stipendiaten hatten gemeinsam mit Lehrern, Alumni und Mitarbeitern der Studienstiftung an Vorschlägen für ein Angebot gearbeitet, das insbesondere Erstakademiker und Studierende mit Migrationshintergrund ansprechen sollte. Eine Idee stieß dabei auf besonderes Interesse: Stipendiaten als Botschafter an Schulen, Fachhochschulen und Universitäten zu entsenden, um Mut zu machen, die Herausforderung eines Studiums anzunehmen, und um Hemmschwellen gegenüber einer Bewerbung um ein Stipendium abzubauen.

Informationen zu Studium und Stipendium

Nach dem Start des Programms nahmen viele der im letzten Frühjahr erstmals gewählten Stipendiatensprecher das Botschafterprogramm als wichtiges Betätigungsfeld an und fragten bei uns die Liste jener Schulen in ihrem Bundesland ab, welche in den vergangenen fünf Jahren keinen Gebrauch von ihrem Vorschlagsrecht gemacht hatten. Diese sollen vorrangig von den Stipendiaten besucht werden. Grundsätzlich sind die Botschafteraktivitäten aber an allen Schulen möglich. Ziel des Kontaktes mit den Schülern ist die Ansprache eines gesamten Oberstufenjahrgangs mit Informationen zum Studium und dessen Finanzierungsmöglichkeiten. Hierin unterscheiden sich die Besuche der Botschafter an den Schulen von den Informationsveranstaltungen an den Hochschulen, die oftmals als reine Information über die Studienstiftung gedacht sind.

Manon Heger und Felix Engelhard haben mit ihrem Schulbesuch die Freiheit genutzt, die das noch junge Botschafterprogramm bei der Gestaltung bietet. „Wir hatten vier Overhead-Folien vorbereitet, weil wir dachten, das ist näher an der Schulrealität“, erzählt Felix Engelhard. Eine Folie zeigte den Stundenplan seines eigenen ersten Semesters, eine andere den Ablauf einer Orientierungswoche für Erstsemester und zwei weitere lieferten Informationen zu Stipendien. Mittlerweile gibt es mehrere Power Point-Musterpräsentationen von Stipendiaten, welche anderen Botschaftern als Beispiele im Daidalosnet zur Verfügung stehen.

„Anfangs lagen die Schüler noch halb auf ihren Stühlen und empfangen uns sehr lustlos“, berichtet Manon Heger. Doch schon bald seien interessierte Fragen gekommen. Am Ende der 40-minütigen Präsentation blieben dann einige der rund 100 Schüler noch für persönliche Gespräche bei den Botschaftern. „Wir haben ihnen unsere E-Mail-Adressen gegeben und angeboten, dass sie mal mit uns eine Vorlesung besuchen können“, sagt Felix Engelhard. Auch Botschafter aus anderen Städten berichteten von positiver Resonanz auf ihre Anfragen bei den Schulen. Insgesamt 22 Schulbesuche haben bis zum Ende des Jahres stattgefunden, viele weitere sind in Planung. Anhand der gesammelten Erfahrungen konnten die Unterstützungsangebote und Materialien der Studienstiftung weiter angepasst werden. Neben interaktiven Veranstaltungen mit Schülern haben sich viele Botschafter auch bei Informationsständen an Berufsorientierungstagen sowie Informationstagen zu Stipendien engagiert – im Jahr 2011 insgesamt 97 Mal. Zum Erfahrungsaustausch und einer Weiterentwicklung des Programms wird es vom 6. bis 7. Juli 2012 in Köln einen großen Botschafter-Workshop geben.

Botschafter-Workshop
im Juli

Katja Fels

„Eine großartige Inspirationsquelle“ Gemeinsame Tagung der Doktorandenforen

Doktorandenforum
mit 200 Teilnehmern

„Was soll ein Doktorandenforum bringen, für das Mathematiker, Soziologen, Biologen, Literaturwissenschaftler, Maschinenbauer, Historiker und Musikwissenschaftler zusammenkommen?“ Diese Eingangsfrage formulierte Andreas Pernpeintner, Doktorand der Musikwissenschaft an der LMU München. Er zählte zu den 200 Promotionsstipendiaten, die im Herbst 2011 an der gemeinsamen Tagung der Doktorandenforen Gesellschaft, Kultur und Natur in Frankfurt/Main teilgenommen haben.

Abwechslungsreiches
Programm

Über 70% der Teilnehmer berichteten in Vorträgen mit anschließender Diskussion über ihre Promotionsprojekte. Darüber hinaus gab es viele Informationen über Perspektiven nach der Promotion – wie etwa zu Karriereverläufen von Frauen oder zur Juniorprofessur. Außerdem gab es Präsentationen der Alexander von Humboldt-Stiftung, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der VolkswagenStiftung und der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit. Vorträge von Gastdozenten sowie eine mittelalterliche Stadtführung rundeten das Programm ab.

Positive Bilanz

Andreas Pernpeintner zieht eine positive Bilanz: „Sich über die verschiedensten Ausprägungsformen von ‚ich promoviere‘ klar zu werden, sich selbst zu zwingen, das eigene spezifische Thema möglichst verständlich darzustellen – das sind wichtige Herausforderungen, vor die einen solch ein Doktorandenforum stellt. Eine Veranstaltung wie das Doktorandenforum in Frankfurt mit seinen vielen Referaten, Diskussionsmöglichkeiten und Workshops ist eine großartige Inspirationsquelle.“

Evaluierung der Pro-
motionsförderung

Im Rahmen einer Längsschnittstudie evaluiert die Studienstiftung in Zusammenarbeit mit dem Bonner Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (iFQ) die Promotionsförderung. 94,5% der Befragten waren mit der Qualität der viertägigen Doktorandenforen sehr zufrieden. Dass die Studienstiftung mit diesem Tagungskonzept ein spezifisches Förderinstrument für die Promotionsstipendiaten entwickelt hat, zeigt die hohe Teilnehmerzahl: Von rund 1.000 derzeit geförderten Promotionsstipendiaten nahmen 2011 insgesamt 403 an Doktorandenforen teil.

Peter Antes



Qualitätssicherung in der Auswahlarbeit

Erstmals Schulungen für Kommissionsmitglieder

Schulungsseminare
in Bonn und Berlin

Die Auswahlverfahren der Studienstiftung haben 2011 mehr als 10.000 Studierende durchlaufen. Die Organisation und Durchführung der fast 200 Auswahlseminare ist nur möglich, weil mehr als 1500 Kommissionsmitglieder (in der Mehrheit ehemalige Stipendiaten) die Studienstiftung ehrenamtlich in der Auswahlarbeit unterstützen. Im Rahmen des Chancenprogramms fanden zur Qualitätssicherung erstmals vier Schulungsseminare für die Mitglieder der Auswahlkommissionen der Studienstiftung in Bonn und Berlin statt. Als Pilotprojekt wurde eine solche Schulung bereits 2010 für die Auswahlarbeit im Max Weber-Programm erfolgreich durchgeführt.

Stärkung der Aus-
wahlkompetenz

Die Seminare wurden in enger Abstimmung mit der Geschäftsstelle von externen Trainern konzipiert und durchgeführt. Insgesamt haben 146 in der Auswahl erfahrene Personen teilgenommen. Außerdem waren zwei Referentinnen der Schweizer Studienstiftung zu Gast. Durch die Seminare sollte die Auswahlkompetenz der Teilnehmer weiter gestärkt werden. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Diagnose von Begabungsreserven von Studierenden aus nichtakademischen Elternhäusern und mit Migrationshintergrund. Auf dem Programm standen Frage- und Beobachtungstechniken, Lebenslaufanalysen, Rollenspiele, Videoanalysen und die Simulation von Auswahlinterviews. Die Kommissionsmitglieder konnten im Sommer die gewonnen Erkenntnisse direkt in der Praxis erproben.

Kritisches Hinter-
fragen der Urteils-
findung

Zahlreiche positive Rückmeldungen erreichten uns nach den Seminaren: „Hilfreich waren die Hinweise zur Vermeidung von Stereotypen. Dies hat mir beim Aktenstudium geholfen, Vorurteilungen zu vermeiden und meine Bewertungen der Einzelgespräche kritischer zu hinterfragen.“ Oder: „Ich kann sagen, dass das Seminar zur Wachsamkeit und Bewusstmachung der eigenen Vorurteile beigetragen hat. Sehr wertvoll!“ Dank solcher Rückmeldungen und der engagierten Teilnahme der Kommissionsmitglieder konnte das Programm der Schulung ständig verbessert werden. Auch 2012 werden weitere Schulungsseminare an unterschiedlichen Standorten angeboten.

Lars Peters

Studienstiftung International

Studienkolleg zu Berlin – Mercator Kolleg – Auslandstreffen

Studienkolleg zu Berlin: Jubiläumsjahrgang startet mit neuer Rektorin

Das Studienkolleg zu Berlin bringt im nun zehnten Jahrgang erneut 30 Kollegiaten aus ganz Europa in Berlin für ein Jahr zum intensiven Austausch zusammen. Die Einzigartigkeit dieses Stipendienprogramms besteht darin, ein Netzwerk aus jungen Europäern aufzubauen, die über das Kollegjahr hinaus im Austausch stehen und gemeinsam Projekte realisieren. 2011 erfuhr diese Zielsetzung eine besondere Bestätigung: Das Onlinemagazin „Europe & Me“, das im Jahrgang 2007/2008 als Projekt im Studienkolleg entstanden ist, wurde mit dem Europäischen Jugendkarlspreis prämiert.

Netzwerk junger
Europäer

Die Projektarbeiten sind seit Beginn das Herzstück des Studienkollegs: Die Kollegiaten verfolgen während des Kollegjahres ihr Studium in Berlin, nehmen an den Diskussionsveranstaltungen und Seminaren des Studienkollegs teil und arbeiten in interdisziplinären und internationalen Teams zu frei gewählten Themen. Im aktuellen Jahrgang sind elf Länder und rund 20 verschiedene Fächer vereint. Die Projektthemen reichen von Fragen nach den Grenzen Europas bis hin zum Umgang mit psychischen Erkrankungen in Europa. Die Kollegiaten suchen nach Entwicklung von neuen lokalen Strukturen und hoffen, Antworten von Künstlern auf die Frage zu erhalten, wie wir leben. Nach den Projektreisen im März werden die Projekte im Sommer 2012 in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften präsentiert.

Projektarbeiten
als Herzstück des
Studienkollegs

Das Jahr 2011 hat sich im Studienkolleg auch durch besondere Persönlichkeiten ausgezeichnet: Im Februar trat die neue Rektorin, Professor Dr. Dr. h.c. Dagmar Schipanski, die ehemalige Präsidentin des Thüringer Landtages und Kandidatin zur Wahl des Bundespräsidenten, die Nachfolge des Berliner Mediziners und Biologen Professor Dr. Dr. Ulf B. Göbel an. Mit Dagmar Schipanski gewann das Studienkolleg zu Berlin eine herausragende Persönlichkeit des öffentlichen Lebens. Ihre Erfahrung in der Wissenschaft als Rektorin der TU Ilmenau und Vorsitzende des Wissenschaftsrates wie in vielen Ämtern der Politik ist beispielhaft für den sektorenübergreifenden Anspruch des Berliner Stipendienprogramms.

Dagmar Schipanski
ist neue Rektorin

Dank der Bemühungen von Dagmar Schipanski konnte Stéphane Hessel, Ex-Diplomat, Aktivist und Bestseller-Autor, als Redner im Studienkolleg begrüßt werden. Er ermutigte die rund 200 Gäste des Studienkollegs und die Kollegiaten, sich für den Wandel im Großen wie Kleinen auch in heutiger Zeit mit Engagement einzusetzen. Für die ehemaligen wie aktuellen Stipendiaten war es ein Abend, der Mut gemacht hat, sich den Herausforderungen an Europa und an unsere Gesellschaft zu stellen. Die Trägerstiftungen und Partner des Studienkollegs haben es in zehn Jahren geschafft, das europäische Anliegen lebendig zu halten und die Stipendiaten zu befähigen, aktive Teilnehmer des europäischen Dialogs zu sein.

Susanne Stephani

*Mercator Kolleg für internationale Aufgaben: Jahrgang 2010/11
feierlich verabschiedet*

Verabschiedung in
Berlin

Klima- und Energiesicherheitsfragen, Menschenhandel in Südostasien, Demokratieförderung im Nahen Osten oder die Rückgewinnung staatlicher Ordnung in Somalia: Die Stipendiaten des Mercator Kollegs für internationale Aufgaben haben sich auch 2011 nicht gescheut, unbequeme internationale „Baustellen“ auf ihre Agenda zu setzen. Nach 13 Monaten unterschiedlichster Eindrücke in Headquartern und „Feldeinsätzen“ von Brüssel über den Jemen bis hin nach Osttimor sind die Teilnehmer des Jahrgangs 2010/11 im September feierlich in Berlin verabschiedet worden.

Klaus Scharioth ist
neuer Rektor

Erstmals sind die Berichte über die Erfahrungen in internationalen Organisationen und NGOs in einer Sonderbeilage der Zeitschrift *Internationale Politik* erschienen und einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt worden. Gleichzeitig verabschiedete das Kolleg seinen langjährigen Rektor, Botschafter a.D. Heimo Richter. Als neuer Rektor konnte Dr. Klaus Scharioth, ehemaliger deutscher Botschafter in Washington und Alumnus der Studienstiftung, gewonnen werden.

Höhepunkte des aktuellen Jahrgangs 2011/12 waren Gespräche in Berlin mit Frank-Walter Steinmeier, Christoph Heusgen (außenpolitischer Berater der Bundeskanzlerin), dem aktuellen amerikanischen Botschafter in Berlin, Philipp Murphy, oder in Genf mit



Auslandstreffen Vancouver, 14.-16.10.2011



Gespräche mit
Führungskräften

Führungskräften wie Pierre Krähenbühl, operativer Direktor des Internationalen Komitees des Rotes Kreuzes. Nach dem Januarseminar 2012 in der Schweiz, in dem der Fokus auf Kommunikations-Softskills liegt, sind nun alle Kollegiaten zu ihren weltweiten zweiten Stagen aufgebrochen.

Julia Apitzsch

Auslandstreffen mit
135 Teilnehmern

Auslandstreffen: Das erste Mal zu Gast in Vancouver

In der mittlerweile fast 20 Jahre währenden Geschichte des Nordamerikatreffens der Studienstiftung stellte das Treffen 2011 ein Novum dar: Zwar folgte die Ortswahl dem traditionellen Wechsel zwischen Ost- und Westküste, mit der kanadischen Provinz British Columbia wurde jedoch Neuland betreten. Insgesamt 135 Stipendiaten folgten der Einladung nach Vancouver, wo sie von strahlendem Sonnenschein und stahlblauem Himmel empfangen wurden – eine eher ungewöhnliche Wetterkonstellation für eine Stadt, die sonst für ihre herbstliche „rainy season“ bekannt ist.

Das dreitägige Programm, bestehend aus einem Wechsel von Vorträgen, Workshops, einem informellen Empfang und dem traditionellen Formal Dinner, bot den Teilnehmern die Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und mehr über das Gastland Kanada zu erfahren. Den inhaltlichen Rahmen bildeten die Vorträge zweier Wissenschaftler der University of British Columbia. Professor Jennifer Kramer, Kuratorin am Museum of Anthropology, sprach über die auf Kooperation mit den First Nations bedachten Ausstellungspraktiken des Museums. George Hoberg, Professor an der Faculty of Forestry, thematisierte die in Kanada hoch umstrittene Förderung von Ölsandvorkommen in der Provinz Alberta und skizzierte, inwiefern die Debatte ein Dilemma für das kanadische Selbstverständnis als Wirtschaftsmacht einerseits, als Vorreiter in Sachen Umwelt- und Klimaschutz andererseits darstellt. Im Gedächtnis bleiben spannende Einblicke in zwei für Kanada konstitutive Themen und nicht zuletzt die Begeisterungsfähigkeit und Diskussionsbereitschaft der beiden Vortragenden, die erstmals mit Stipendiaten eines deutschen Förderwerks in Kontakt kamen.

Kanadische Themen:
Ölsand und First
Nations

Dank der engagierten Beteiligung von Alumni der Studienstiftung vor Ort, deren Begeisterung für „ihre“ Stadt dem Treffen eine ganz besondere Note gab, gewannen die Teilnehmer im Rahmen der Workshops Einblicke in ein breit gefächertes Spektrum von Forschungsfragen, die sie fächerübergreifend diskutierten. Das von Stipendiaten organisierte Freizeitprogramm beinhaltete Stadtführungen, Museumsbesuche und einen Rundgang über die Künstlerinsel Granville Island sowie Kayaktouren und einen Ausflug zur Capilano Suspension Bridge im Norden der Stadt. Unterstützt wurde das Treffen von McKinsey & Company.

Alumni präsentieren
ihre Stadt

Julia Schütze

VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM DER STUDIENSTIFTUNG 2011

DIE SOMMERAKADEMIEN DER STUDIEN- STIFTUNG 2011

Akademie I, La Villa

28.8. bis 10.9.2011

169 Teilnehmer

Leitung: Dr. Andrea Harbach, Sandra Melzer

Themen und Dozenten

1. Herausforderung Onkologie: Mensch sein, Arzt sein, Wissenschaftler sein
PD Dr. Johannes Grossmann, Mönchengladbach

Prof. Dr. Gert Lümmen, Troisdorf

2. Vom Ei zur Henne und zurück

Prof. Dr. Paul Layer, Darmstadt

PD Dr. Gerrit Begemann, Konstanz

3. Zeit – Uhren, Kalender, Relativität

Prof. Dr. Burkhard Fricke, Kassel

PD Dr. Timo Jacob, Ulm

4. Biologie in den Ingenieurwissenschaften –
Fokus Bionik

Prof. Dr. Hartmut Witte, Ilmenau

Danja Voges, Ilmenau

5. Löhne, Gehälter, Boni zwischen Effizienz
und Gerechtigkeit

Prof. Dr. Peter Welzel, Augsburg

Dr. Susanne Warning, Augsburg

6. Rechtspluralismus als Antwort auf religiöse
Pluralisierung?

Prof. Dr. Fabian Wittreck, Münster

7. Was ist Sicherheit? Herausforderungen für
die Außenpolitik im 21. Jahrhundert

Prof. Dr. Daniel Göler, Passau

Prof. Dr. Mariano Barbato, Passau

8. Spiel: Eine kulturwissenschaftliche
Kategorie

Prof. Dr. Claudia Öhlschläger, Paderborn

Prof. Dr. Joachim Jacob, Gießen

9. Populärkultur als Krisenmanagement?

Prof. Dr. Astrid Böger, Hamburg

Prof. Dr. Martin Butler, Oldenburg

10. Theatralität und Performativität in den
Bildkünsten

Prof. Dr. Claudia Hattendorff, Gießen

Dr. Marcus Kiefer, Gießen

Akademie II, Nizza (La Colle-sur-Loup)

18.9. bis 29.9.2011

175 Teilnehmer

Leitung: Dr. Gerhard Teufel, Valeska Bopp-
Filimonov, Mylène Wienrank

Themen und Dozenten

1. Bad Science

Dr. Saban Elitok, Berlin

Prof. Dr. Pontus Persson, Berlin

Dr. Anja Bondke Persson, Berlin

2. Schwarmintelligenz bei Mensch und Tier

Prof. Dr. Jens Krause, Berlin

Prof. Dr. Stefan Krause, Lübeck

3. Alles Quanten, oder was?

Prof. Dr. Markus Aspelmeyer, Wien

Prof. Dr. Arno Rauschenbeutel, Wien

4. Logiken der Argumentation im Vergleich

zwischen Europa und Asien

Prof. Dr. Günther Görz, Erlangen

Prof. Dr. Joachim Kurtz, Heidelberg

5. Das egoistische Gehirn – die Ursachen von

Übergewicht aus neurobiologischer Sicht

Prof. Dr. Achim Peters, Lübeck

Prof. Dr. Dirk Langemann, Braunschweig

6. Die Zukunft der Universität

Prof. Dr. Sascha Spoun, Lüneburg

Christian Brei, Lüneburg

7. Wer regiert die Medien? Internationale

Medienpolitik und Internet Governance

Prof. Dr. Marcel Machill, Leipzig

Dr. Markus Beiler, Leipzig

8. Von Thomas Morus zu George Orwell. Die

Geschichte der Utopie

Prof. Dr. h.c. Robert Leicht, Erfurt

9. Rhetorik, Verhandlung und Kommuni-

kation in Recht und Politik

Prof. Dr. Pierre Thielbörger, Bochum

Dr. Andreas Audretsch, Berlin

Akademie III, Olang (Südtirol)

4.9. bis 17.9.2011

136 Teilnehmer

Leitung: Dr. Marcus Chr. Lippe, Peter Heimig

Themen und Dozenten

1. Sterben und Heilkunde

Prof. Dr. Axel Karenberg, Köln

Prof. Dr. Dr. Daniel Schäfer, Köln

2. Vegetation und Vegetationsgeschichte als

Gegenstück zu Wirtschaft, Wirtschaftsge-

schichte und Migrationsströmen der Bevölke-

rung eines Raumes

Prof. Dr. Thomas Stützel, Bochum

PD Dr. Claudia Distler-Hoffmann, Bochum

3. Triangulierungen

PD Dr. Frank Lutz, Berlin

Prof. Dr. Ekkehard Köhler, Cottbus

4. Ökonomie/Ökonomik nach der Welt-

finanzkrise

Prof. Dr. Stephan Panther, Flensburg

5. Richterliche Rechtsanwendung und

Rechtsfortbildung in Praxis, Wissenschaft

und Lehre

Prof. Dr. Barbara Dauner-Lieb, Köln

Margarete Gräfin von Schwerin, Köln

6. The Opposite of Science oder Wie viele

Kulturen hätten Sie gern?

Prof. Dr. Holger Helbig, Rostock

Dr. Robert Gillett, London

7. Wo finden wir uns? Katholische und Evangelische Erinnerungsorte des 20. Jahrhunderts

Prof. Dr. Thomas Brechenmacher, Potsdam

Prof. Dr. Harry Oelke, München

8. Die Neurophilosophie von Farben und Klängen

Prof. Dr. Markus Werning, Bochum

Dr. Aleksandra Mroczo-Wasowicz, Düsseldorf

6. Respekt? Respekt!

Prof. Dr. Niels van Quaquebeke, Hamburg

Dr. Tilman Eckloff, Hamburg

7. Jüdische Studien und Kulturtheorien

Prof. Dr. Dorothee Gelhard, Regensburg

Dr. Alexandra Strohmaier, Graz

8. Der 11. September – Zehn Jahre danach

Dr. Michael Butter, Freiburg

Dr. Birte Christ, Gießen

Akademie IV, Greifswald

23.8. bis 3.9.2011

134 Teilnehmer

Leitung: Dr. Thomas Ludwig, Dr. Swantje

Möller, Christine Schade

Themen und Dozenten

1. Vom Tiermodell zur Therapie: Neues aus der Alzheimerforschung

Prof. Dr. Thomas Bayer, Göttingen

2. Neurobiologie der Sprache

Prof. Dr. Ina Bornkessel-Schlesewsky, Marburg

Prof. Dr. Matthias Schlewsky, Mainz

3. Von Feldquantisierung zu Zahlentheorie

Prof. Dr. Dirk Kreimer, Berlin

Dr. Francis Brown, Paris

4. Rechtsmethoden in vergleichender Sicht

Prof. Dr. Felix Maultzsch, Frankfurt/M.

Prof. Dr. Günter Hager, Freiburg

5. Europa-Theorien von Ovid bis Sloterdijk

PD Dr. Wolfgang M. Schröder, Tübingen

Tom Poljanšek, Tübingen

Akademie V, St. Johann im Ahrntal (Südtirol)

28.8. bis 10.9.2011

153 Teilnehmer

Leitung: Dr. Matthias Frenz, Katharina

Semmler, Lars Peters

Themen und Dozenten

1. Mechanismen des biologischen Alterns

Prof. Dr. Alexander Bürkle, Konstanz

Prof. Dr. Heinz D. Osiewacz, Frankfurt/M.

2. A New Literature of Science and Fiction

Susan M. Gaines, Bremen

Jean Hegland, Santa Rosa/USA

Prof. Dr. Jürgen Rullkötter, Oldenburg

3. Kunst und Genetik

Prof. Dr. Karsten Niehaus, Bielefeld

Prof. Gottfried Jäger, Bielefeld

4. Globale Umweltveränderungen zwischen Natur- und Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Hildegard Westphal, Bremen

Prof. Dr. Bettina Beer, Luzern

5. Recht und Verhalten
Prof. Dr. Lars Klöhn, Marburg
Prof. Dr. Andreas Engert, Mannheim
Marc Jekel, Bonn

6. Der Wohlfahrtsstaat: Was er war,
was er ist und was aus ihm wird
Prof. Dr. Stephan Leibfried, Bremen
Dr. Peter Starke, Bremen

7. Gold und Geld. Geschichten einer Illusion
Prof. Dr. Johannes Becker, Münster
Dr. Stefan Börnchen, Köln

8. Die Entgrenzung der Sinne – Synästhesie
in Kunst und Wissenschaft
Prof. Dr. Hania Siebenpfeiffer, Greifswald
Dr. Elisabetta Mengaldo, Greifswald

9. Innovationen
Prof. Dr. Wolfgang Neuser, Kaiserslautern
Prof. Dr. Klaus Fischer, Trier

Akademie VI, Görlitz

7.8. bis 20.8.2011

116 Teilnehmer

Leitung: Dr. Pascal Pilgram, Jennifer Lohmer

Themen und Dozenten

1. Die moderne Neurowissenschaft im Spannungsfeld zwischen Forschung und Gesellschaft
Prof. Dr. Stephan Kröger, München
Prof. Dr. Benedikt Schoser, München

2. Biologie des Alterns
PD Dr. Joachim Altschmied, Düsseldorf
PD Dr. Judith Haendeler, Düsseldorf

3. Mathematische Aspekte des Quanten-Hall-Effekts
Prof. Dr. Daniel Lenz, Jena
Prof. Dr. Peter Müller, München

4. Kolloidchemie und Nanotechnologie
Dr. Hanne Nuss, Stuttgart
Dr. Carsten Ludwig Schmidt, Zweibrücken

5. Die Architektur der Gesellschaft im Kulturen- und Epochenvergleich
Dr. Heike Delitz, Bamberg
PD Dr. Joachim Fischer, Dresden

6. Law and Development
Prof. Dr. Thilo Marauhn, Gießen
Prof. Dr. Rainer Grote, Heidelberg

7. Spieltheorien
Prof. Dr. Hans-Christian von Herrmann, Berlin
Dr. Wladimir Velminski, Zürich

8. Enlightenment Revisited
Dr. Silke Ackermann, London
Dr. Christoph Martin Vogtherr, London

9. Intercultural Shakespeare(s)
Prof. Dr. Sonja Fielitz, Marburg
Dr. Marga Munkelt, Münster

Akademie VII, Schloss Neubeuern

7.8. bis 20.8.2011

95 Teilnehmer

Leitung: Eva Scholz, Tanja Schell

Themen und Dozenten

1. Design und Funktion molekularer Regalsysteme

Prof. Dr. Christof Wöll, Karlsruhe

Prof. Dr. Roland A. Fischer, Bochum

2. Gebote und Verbote in der Quantenmechanik

Prof. Dr. Dagmar Bruß, Düsseldorf

Prof. Dr. Norbert Lütkenhaus, Waterloo/CDN

3. Prinzipien und Rätsel der Bewegungskontrolle und des motorischen Lernens in Robotern und Tieren

Prof. Dr. Dieter Jaeger, Atlanta/USA

Prof. Dr. Herbert Jaeger, Bremen

4. Aufbau und Anwendung programmierbarer Prozessoren auf Basis konfigurierbarer Standard-Chips

Prof. Dr. Fritz Mayer-Lindenberg,

Hamburg-Harburg

Prof. Dr. Sven-Ole Voigt, Hamburg-Harburg

5. Recht und Rechtsanwendung

Prof. Dr. Klaus-Dieter Drüen, Düsseldorf

Dr. Mehrdad Payandeh, Düsseldorf

6. Die Grenzen des Zitats

Prof. Dr. Remigius Bunia, Berlin

Dr. Till Dembeck, Walferdange/L

7. Wahrscheinlichkeiten in Philosophie und Wissenschaft

Dr. Dr. Claus Beisbart, Dortmund

Prof. Dr. Stephan Hartmann, Tilburg/NL

Akademie VIII, Guidel (Bretagne)

4.9. bis 17.9.2011

132 Teilnehmer

Leitung: Dr. Julia Schütze, Silke Krummel

Themen und Dozenten

1. Neurocomputational Models of Maladaptive Behaviour and Psychiatric Disease

Prof. Dr. Dr. Klaas Enno Stephan, London

Prof. Dr. Karl Friston, London

Dr. Jean Daunizeau, Zürich

2. Aquatische Lebensräume im Zeichen des globalen Wandels: Meer, See und Fluss

Prof. Dr. Ulrike-Gabriele Berninger, Salzburg

Dr. William Richardson, La Crosse/USA

Dr. Steve Wickham, Salzburg

3. Planning in Multi-Agent Systems

Prof. Dr. Jürgen Dix, Clausthal

Prof. Cees Witteveen, Delft

4. Wie erneuerbar ist unsere Zukunft?

Technischer und organisatorischer Wandel im Energiesektor

Prof. Dr. Volker Hoffmann, Zürich

Dr. Jochen Markard, Dübendorf/CH

Prof. Dr. Philippe Thalmann, Lausanne

5. Die Hanse und das Meer

Prof. Dr. Albrecht Cordes, Frankfurt/M.

Prof. Dr. Carsten Jahnke, Kopenhagen

6. Europäische Einigung in Krisenzeiten

Prof. Dr. Hartmut Marhold, Nizza

PD Dr. Matthias Waechter, Nizza

Dr. Helgard Fröhlich, Berlin

7. Topographien des Imaginären: Arkadien

Prof. Dr. Gisela Schlüter, Erlangen

PD Dr. Markus May, München

Akademie IX, Rot International (Oberschwaben)

16.8. bis 27.8.2011

117 Teilnehmer

Leitung: Dr. Matthias Meyer, Dr. Youlia Spivak

Themen und Dozenten

1. Entstehung des Lebens und frühe Evolution

Prof. Dr. Johannes Wöstemeyer, Jena

Prof. Dr. Wolfgang Weigand, Jena

2. Über die Berechenbarkeit von Emotionen –

Ein neurowissenschaftlich-mathematischer
Annäherungsversuch

Prof. Dr. Volker A. Coenen, Bonn

Prof. Dr. Wend Werner, Münster

3. Innovationsmanagement am Beispiel

Mobile Computing

Dr. Dirk Schäfer, Bretigny sur Orge/F

Rainer Brueckmann, Everett/USA

4. Fairness und Reziprozität in sozialen

Interaktionen

Prof. Dr. Peter-Jürgen Jost, Vallendar

Dr. Anna Rohlfing, Vallendar

5. Die politische Philosophie des Thomas Hobbes

Patrick Bahners, Frankfurt/M.

PD Dr. Daniel Hildebrand, Mainz

6. Rache: Realität, Ritual, Recht, Repräsentation

Prof. Dr. Anja Müller-Wood, Mainz

Dr. J. Carter Wood, Mainz

7. Europas China-Rezeption: Etappen des Missverständnisses

Prof. Dr. Kai Vogelsang, Hamburg

Prof. Dr. Frank Kraushaar, Riga

Akademie X, Managementakademie Koppelsberg 1

7.8. bis 13.8.2011

134 Teilnehmer

Leitung: Dr. Imke Thamm, Dr. Anke Dörner,

Kerstin Mönch

Themen und Dozenten

1. Schwierige Gespräche erfolgreich bestehen

Dr. Kai Nürnberger, Köln

Dr. Niels Christian Baron, Köln

2. Zukunftswerkstatt Journalismus:

reflektieren, recherchieren, schreiben

Jan-Martin Wiarda, Hamburg

3. Einer oder alle: Risiko und Versicherung im Wandel der Zeit

Dr. Frank Halanke, München

Wolfgang Köhne, Paris

4. Industriefinanzierung für Entwicklungs-

projekte zur Gesundheitsversorgung – Ein Paradoxon?

Prof. Dr. Birgit Vosseler, Ravensburg

Prof. Dr. Axel Olaf Kern, Ravensburg

5. Kommunikation mit Patienten
Prof. Dr. Ulrich Schweiger, Lübeck
Dr. Valerija Sipos, Lübeck

6. Entrepreneurship oder: Von der innovativen Idee bis zur Firmengründung in fünf Tagen
Sabine Vögler, München
Tobias Bauckhage, Berlin

7. Vom Tellerwäscher zum Millionär:
Künstler und Kunstmacher
Lukas Baden, Karlsruhe
Sebastian Baden, Karlsruhe

8. Der Übergang von der sozialen zur öko-sozialen Marktwirtschaft: Visionen – Vorbilder – Risiken und Chancen
Dr. Anselm Görres, Berlin
Eike Meyer, Berlin

Akademie XI, Managementakademie Koppelsberg 2

14.8. bis 20.8.2011
133 Teilnehmer
Leitung: Lars Peters, Susanne Gülden

Themen und Dozenten

1. „Mehr als PR“ – Strategische Kommunikation für Politik, Wirtschaft und öffentlichen Sektor
Dominik Cziesche, Berlin
Manuel Adolphsen, Mannheim

2. Managementkulturen und Frauen – Deutschlands Chancen und Herausforderungen im internationalen Vergleich: Deutschland, Frankreich, USA
Princesse Susanne de Broglie, Paris

3. Kommende Herausforderungen für Deutschlands Universitäten
Sebastian Litta, Berlin
Camillo Freiherr von Müller, Berlin
Hannes Klöpffer, Berlin

4. Social Entrepreneurship in der Bildung
Michael Köhler, Frankfurt/M.
Dr. Lars Stein, Winterthur/CH

5. Wissen kommunizieren. Von der Universität hinein in die Gesellschaft
Dr. Cornelia Weber, Berlin
Uwe Moldrzyk, Berlin

6. Ethisches Handeln von Unternehmen und Managern – Ideale und Realität
Wilderich Heising, Frankfurt/M.
Dr. Hady Farag, Frankfurt/M.

7. Beziehungsmanagement im Kontext Schule
Prof. Dr. Birgit Schaufler, München
Andrea Wieshuber, München

SOMMERAKADEMIEN DES MAX WEBER-PROGRAMMS BAYERN

An den Sommerakademien des Max Weber-Programms in Ftan, Salem und Überlingen (s. Kapitel: „Max Weber-Programm Bayern“) haben 283 Stipendiatinnen und Stipendiaten der Studienstiftung teilgenommen.

DIE WISSENSCHAFTLICHEN KOLLEGS DER STUDIENSTIFTUNG

Geisteswissenschaftliches Kolleg III

4. Arbeitsphase

Hohenlohe/Jagsttal, Kloster Schöntal

27.3. bis 1.4.2011

52 Teilnehmer

Leitung: Dr. Thomas Ludwig, Dr. Inga Scharf

Themen und Dozenten

Generalthema: Kreation und Zerstörung

1. Die Kunst der kreativen Zerstörung

Prof. Dr. Ernst Osterkamp, Berlin

Prof. Dr. Steffen Martus, Berlin

2. Ordnungen in Auflösung

Dr. Henning Tegtmeier, Leipzig

3. Zäsuren und Zäsurerfahrungen

Prof. Dr. Alexander Gallus, Rostock

Prof. Dr. Axel Schildt, Hamburg

4. „Schön kaputt“ – Zerstörung als konstitu- tives, historisches und ästhetisches Moment

in den Bildenden Künsten

PD Dr. Ernst Seidl, Tübingen

5. Filmriss – Zum Zusammenspiel von Krea- tion und Zerstörung in der Siebten Kunst

PD Dr. Kirsten von Hagen, Bonn

Prof. Dr. Andreas Käuser, Siegen

6. Schöpferische Zerstörung – ein kreativer Interpretationsansatz in der Religionswis- senschaft?

Prof. Dr. Manfred Oeming, Heidelberg

Geisteswissenschaftliches Kolleg IV

1. Arbeitsphase

Wittenberg, Jugendherberge Wittenberg

25.9 bis 30.9.2011

90 Teilnehmer

Leitung: Dr. Thomas Ludwig, Dr. Inga Scharf

Dozenten

1. Philosophen lesen Dichter – Dichter lesen
Philosophen

Prof. Dr. Christoph Jamme, Lüneburg

Prof. Dr. Stefan Matuschek, Jena

2. Making of. Eine Einführung in die Gegen-
wartskulturwissenschaften anhand der Beob-
achtung, Beschreibung und Ästhetisierung
von Produktionsprozessen

Prof. Dr. Stephan Porombka, Hildesheim

Prof. Dr. Jens Roselt, Hildesheim

3. Praktische Philosophie und angewandte
Ethik

Prof. Dr. Annemarie Gethmann-Siefert,
Hagen

Prof. Dr. Elisabeth Weisser-Lohmann, Hagen

4. Historische Gewaltforschung

PD Dr. Felix Schnell, Berlin

5. Praktiken des Dokumentarfilms von
1945 bis zur Gegenwart

Prof. Dr. Ursula von Keitz, Bonn

PD Dr. Thomas Weber, Berlin

6. Autorität und Autoritäten: Antike und
neuzeitliche Beiträge zu einem geistes-
wissenschaftlichen Schlüsselthema

Prof. Dr. Karla Pollmann, St. Andrews

Dr. Dorothea Weber, Wien

Gesellschaftswissenschaftliches Kolleg III

4. Arbeitsphase

Berlin

3.4. bis 9.4.2011

67 Teilnehmer

Leitung: Dr. Marcus Chr. Lippe

Themen und Dozenten

Generalthema: Gesellschaft und Staat im Wandel

1. Die Umgestaltung des Völkerrechts zum Verfassungsrecht der internationalen Gemeinschaft – Der Aufgaben- und Strukturwandel des internationalen Rechts

Prof. Dr. Bardo Fassbender, München

PD Dr. Angelika Siehr, Berlin

2. Verfassungsentwicklungen und Governance-Strategien in Afrika

Prof. Dr. Thilo Marauhn, Gießen

Dr. Markus Böckenförde, Stockholm

3. Konflikt, Kooperation und Demokratisierung in Asien

Prof. Dr. Jürgen Rüländ, Freiburg

Dr. Anja Jetschke, Freiburg

4. Nachhaltigkeitsökonomie

Prof. Dr. Stefan Baumgärtner, Lüneburg

Prof. Dr. Martin F. Quaas, Kiel

5. Ordnung und Konflikt. Zur fragilen Stabilisierung von Gesellschaften der Gegenwart

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr, Leipzig

Dr. Thomas Schmidt-Lux, Leipzig

6. Gesellschaft und Staat im Alten Vorderen Orient

Prof. Dr. Hartmut Kühne, Berlin

Dr. Jens Rohde, Berlin

Gesellschaftswissenschaftliches Kolleg IV

1. Arbeitsphase

Ellwangen, Tagungshaus Schönenberg

25.9.2011 bis 30.9.2011

95 Teilnehmer

Leitung: Dr. Jörn Weingärtner, Katharina Semmler

Themen und Dozenten

1. Internationales Investitionsschutzrecht: Funktionierende Ordnung oder illegitimes Recht für Starke?

Prof. Dr. Christian J. Tams, Glasgow

Dr. Stephan Wolf-Bernhard Schill, Heidelberg

2. Macht und Recht

Prof. Dr. Christian Hillgruber, Bonn

Prof. Dr. Frank Schorkopf, Göttingen

3. Chancen der politischen Gestaltung im globalisierten Kapitalismus

Prof. Dr. Heiner Hastedt, Rostock

Prof. Dr. Christian Thies, Passau

4. Familie und Gesellschaft: Eine familienökonomische Analyse

Prof. Dr. Evelyn Korn, Marburg

Prof. Dr. Matthias Wrede, Nürnberg

5. Knowledge Representation and Innovation Models in the Social Sciences

Prof. Dr. Petra Ahrweiler, Hamburg

Prof. Nigel Gilbert, Surrey/GB

Prof. Dr. Andreas Pyka, Stuttgart

Lebenswissenschaftliches Kolleg III

4. Arbeitsphase

Köln, Jugendherberge Köln-Riehl

20.3. bis 25.3.2011

85 Teilnehmer

Leitung: Dr. Sibylle Kalmbach, Dr. Stephan Bathe

Themen und Dozenten

1. Genomforschung in Medizin und Biowissenschaften

Prof. Dr. Michael Boutros, Heidelberg

Dr. Sven Diederichs, Heidelberg

2. Immunologie und Infektiologie

Prof. Dr. Max Löhning, Berlin

Co-Dozenten

PD Dr. Eugen Feist, Berlin

Prof. Dr. Jochen Hühn, Braunschweig

Prof. Dr. Andreas Radbruch, Berlin

Prof. Dr. Petra Reinke, Berlin

3. Onkologie

Prof. Dr. Roland H. Stauber, Mainz

Prof. Dr. Shirley Knauer, Essen

Co-Dozenten

PD Dr. Oliver Krämer, Jena

PD Dr. Stefan Walenta, Mainz

4. Neuro- und Psychowissenschaften

Prof. Dr. Hilde Haider, Köln

Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Oertel, Marburg

Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, Düsseldorf

5. Molekulare und zelluläre Neurobiologie

Prof. Dr. Thomas Kuner, Heidelberg

Prof. Dr. Andreas Schäfer, Heidelberg

Co-Dozenten

Prof. Dr. Dirk Feldmeyer, Jülich

Prof. Dr. Peter Hegemann, Berlin

Dr. Moritz Helmstädter, Martinsried

6. Theoretische Neurobiologie

Prof. Dr. Klaus Pawelzik, Bremen

7. The „sugar code“ – Über Komplexität, Struktur und Funktion der Glycokalyx

Dr. Andrea K. Horst, Hamburg

Prof. Dr. Thisbe K. Lindhorst, Kiel

Co-Dozenten

Prof. Dr. Christoph Wagener, Hamburg

Abendvorträge externer Redner:

Prof. Dr. Ansgar Büschges, Köln

Prof. Dr. Nicole Frankenberg-Dinkel, Bochum

Lebenswissenschaftliches Kolleg IV

1. Arbeitsphase

Köln, Jugendherberge Köln-Riehl

25.9. bis 30.9.2011

111 Teilnehmer

Leitung: Dr. Stephan Bathe, Dr. Frank Habermann

Themen und Dozenten

1. Systembio(techno)logie

Prof. Dr. Wolfgang Wiechert, Jülich

Co-Dozenten

Dr. Stephan Noack, Jülich

Dr. Katharina Nöh, Jülich

Dr. Marco Oldiges, Jülich

Dr. Tino Polen, Jülich

Dr. Björn Usedal, Golm

Raphael Voges, Jülich

2. Immunologie und Infektiologie

Prof. Dr. Veit Hornung, Bonn

Prof. Dr. Eicke Latz, Bonn

Co-Dozenten

Dr. Winfried Barchet, Bonn

Prof. Dr. Michael Karl Hoch, Bonn

Dr. Thomas Kufer, Köln

3. Neuro- und Psychowissenschaften

Prof. Dr. Geert Mayer, Schwalmstadt

Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Oertel, Marburg

Co-Dozenten

PD Dr. Dieter Kunz, Berlin

4. Molekulare und zelluläre Neurobiologie

Prof. Dr. Thomas Kuner, Heidelberg

Prof. Dr. Andreas Schäfer, Heidelberg

Co-Dozenten

Prof. Dr. Tim Gollisch, Göttingen

Prof. Dr. Tobias Moser, Göttingen

Prof. Dr. Dr. Frank Zufall, Saarbrücken

5. The „sugar code“ – über Komplexität,

Struktur und Funktion der Glycocalyx

Dr. Andrea K. Horst, Hamburg

Prof. Dr. Thisbe K. Lindhorst, Kiel

6. Biophysik und biophysikalische Chemie

Prof. Dr. Helmut Grubmüller, Göttingen

Dr. Ulrich Zachariae, Edinburgh

Co-Dozenten

Christian Kappel, Göttingen

David Köpfer, Göttingen

7. Onkologie

Prof. Dr. Shirley Knauer, Essen

Prof. Dr. Roland H. Stauber, Mainz

Abendvorträge externer Redner:

Prof. Dr. Henning Hopf, Braunschweig

Prof. Dr. Georg Kreutzberg, Martinsried

Natur- und ingenieurwissenschaftliches Kolleg III

4. Arbeitsphase

Köln, Jugendherberge Köln-Deutz

27.3. bis 1.4.2011

61 Teilnehmer

Leitung: Rainer Arnold

Themen und Dozenten

1. Algorithmische Spieltheorie

Prof. Dr. Sándor Fekete, Braunschweig

Prof. Dr. Guido Schäfer, Amsterdam/NL

2. Festkörper und Energie

Prof. Dr. Martin S. Brandt, München

Prof. Dr. Martin Stutzmann, München

3. Chemie an Spin-Zentren

Prof. Dr. Andreas Gansäuer, Bonn

4. Kleine Ursache – große Wirkung, oder:

Wie kommt der Riss in die ICE -Achse?

Prof. Dr. Angelika Brückner-Foitt, Kassel

5. Laufen Lernen – Auf den Spuren des
menschlichen Ganges

Prof. Dr. Johann Reger, Ilmenau

Priv.-Doz. Dr. André Seyfarth, Jena

Natur- und ingenieurwissenschaftliches

Kolleg IV

1. Arbeitsphase

Köln, Jugendherberge Köln-Deutz

2.10. bis 7.10.2011

89 Teilnehmer

Leitung: Rainer Arnold

Themen und Dozenten

1. Spezielle Methoden der Approximations-
theorie

Prof. Dr. Martin Buhmann, Gießen

2. Elementarteilchen

Prof. Dr. Stefan Weinzierl, Mainz

Prof. Dr. Barbara Jäger, Mainz

3. Planetensysteme

Prof. Dr. Andreas Quirrenbach, Heidelberg

4. Multifunktionale Materialien für die
Biomedizin

Prof. Dr. Andreas Lendlein, Potsdam

Dr. Michael Schroeter, Potsdam

Dr. Toralf Roch, Potsdam

5. Von der Idee zum Produkt: Entwurf,
Konstruktion und Prototypenbau eines
einachsigen Elektrorollers

Prof. Dr. Dirk Abel, Aachen

Prof. Dr. Thomas Gries, Aachen

Prof. Dr. Leif Kobbelt, Aachen

Prof. Dr. Dr. Steffen Leonhardt, Aachen

DOKTORANDENFOREN 2011

Forum Kultur

Weimar, Europäische Jugendbildungs-
und Jugendbegegnungsstätte,

28.4. bis 1.5.2011

94 Teilnehmer

Leitung: Dr. Pascal Pilgram

Dozenten:

Prof. Dr. Stefan Matuschek, Jena

Prof. Dr. Jörg Rüpke, Erfurt

Forum Natur

Berlin, Wannseeforum

2.6. bis 5.6.2011

82 Teilnehmer

Leitung: Dr. Peter Antes, Dr. Hans-Ottmar
Weyand

Dozenten:

Prof. Dr. Stefan Hecht, Berlin

Daniele Jörg, Köln

Forum Gesellschaft

Bad Honnef, Physikzentrum

2.6. bis 5.6.2011

29 Teilnehmer

Leitung: Dr. Imke Thamm

Dozenten:

Prof. Dr. Hans Brügelmann, Siegen

PD Dr. Andreas Gerber, Köln

Gemeinsame Tagung der Foren Gesellschaft, Kultur und Natur

Frankfurt/M., Haus der Jugend

17. bis 20.11.2011

196 Teilnehmer

Leitung: Dr. Peter Antes, Dr. Matthias Frenz,
Dr. Gabriele Kersting, Dr. Hans-Ottmar
Weyand

Dozenten:

Prof. Dr. Martin Egelhaaf, Bielefeld

Prof. Dr. Volker Rieble, München

Dr. Thomas Brunotte, Hannover

Dr. Anjana Buckow, Bonn

Prof. Dr. Remigius Bunia, Berlin

PD Dr. Waltraud Cornelißen, München

Patricia Fuchs, Bonn

Dr. Astrid Irrgang, Frankfurt/M.

Dr. Markus Jacobi, Mannheim

Prof. Dr. Eva Lütkebohmert-Holtz, Freiburg

Frauke Neumann-Silkow, Eschborn

Dr. Marion Stange, Bonn

Dr. Peter Sturm, Frankfurt/M.

FORSCHUNGSKOLLOQUIEN 2011

Themen, Organisatoren, Termine

1. Text, Erzählen, Subjekt. Neue Perspektiven
auf Text- und Erzähltheorie

Ariane Port

Robert Walter-Jochum

Berlin, 5.3. bis 6.3.2011

2. Autorschaft zwischen Intention, Insze-
nierung und Gesellschaft. Positionsbestim-
mungen nach der „Rückkehr des Autors“

Matthias Schaffrick, Marcus Willand

Berlin, 31.3. bis 2.4.2011

3. Das Heilige in Literatur und Kulturtheorie
der Moderne

Héctor Canal Pardo, Maik Neumann,

Caroline Sauter, Hans-Joachim Schott

Bamberg, 5.8. bis 7.8.2011

4. Text und Kontext

Charles Nouledo, Hendrik Stiemer

Bayreuth, 7.10. bis 8.10.2011

5. Gegenwart! Erzählen, Theorie und Literatur
seit der Postmoderne

Klaus Birnstiel, Erik Schilling

München, 11.11. bis 12.11.2011

6. Räume im Wandel – Lateinamerika im
Zeitalter der Globalisierung

Philip Gondecki, Romy Köhler

Berlin, 14.12. bis 16.12.2011

AUSLANDSTREFFEN 2011

Osteuropa

2.11. bis 6.11.2011

Ort: Budapest

33 Teilnehmer

Organisation: Stipendiaten vor Ort

Finanziert durch „Stipendiaten machen Programm“

Nordamerika

7.4. bis 10.4.2011

Ort: Washington, D.C.

35 Stipendiatinnen und Stipendiaten der Programme ERP und McCloy

Leitung: Dr. Anke Dörner, Dr. Julia Schütze

Finanziert aus Mitteln des ERP-Stipendienprogramms des Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

14.10. bis 16.10.2011

Ort: Vancouver

135 Teilnehmer

Leitung: Dr. Julia Schütze

Sponsor: McKinsey & Company, Inc.

Romanische Länder

18.11. bis 20.11.2011

Ort: Lyon

130 Teilnehmer

Leitung: Dr. Frank Habermann

Sponsor: McKinsey & Company, Inc.

Großbritannien und Irland

4.11. bis 6.11.2011

Ort: Manchester

180 Teilnehmer

Leitung: Dr. Jörn Weingärtner

Sponsor: The Boston Consulting Group

SPRACHKURSE

Februar bis April 2011

Frankreich

Großbritannien

Italien

Spanien

freie Sprachkurse

370 Teilnehmer

Juli bis Oktober 2011

Frankreich

Großbritannien

Italien

Polen

Russland

Spanien

Landesspracheninstitut Bochum
(Arabisch, Chinesisch, Japanisch)

freie Sprachkurse

621 Teilnehmer

KONTAKTSEMINARE

Bonn, Bildungshaus CJD

13.5. bis 14.5.2011

60 Teilnehmer

Leitung: Katharina Semmler, Ursula Ley

Repräsentanten der folgenden Unternehmen nahmen teil:

Allianz Deutschland AG

Bayer Healthcare Pharmaceuticals

Booz & Company

Freshfields Bruckhaus Deringer LLP

McKinsey & Company, Inc.

Siemens Management Consulting

Bonn, Bildungshaus CJD

4.11. bis 5.11.2011

62 Teilnehmer

Leitung: Katharina Semmler, Ursula Ley

Repräsentanten der folgenden Unternehmen nahmen teil:

Boston Consulting Group

Deutsche Bank AG

Deutsche Post DHL Inhouse Consulting

Noerr LLP

Oliver Wyman

Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck

Königswinter, Arbeitnehmerzentrum

Königswinter

Frauenseminar

1.7. bis 2.7.2011

47 Teilnehmer

Leitung: Katharina Semmler, Inga Scharf, Ursula Ley

Repräsentanten der folgenden Unternehmen nahmen teil:

Robert Bosch GmbH

McKinsey & Company, Inc.

RWE AG

Telekom AG GHS

White&Case LLP

WEITERE VERANSTALTUNGEN 2011

Gedankenwerkstatt zum Chancenprogramm

Königswinter, Arbeitnehmerzentrum

Königswinter

11.2. bis 12.2.2011

40 Teilnehmer (Stipendiaten und Alumni)

Leitung: Katja Fels, Mylène Wienrank

Teilnehmende Lehrer:

Dr. Silke Binias, Krefeld

Dr. Ludger Herrmann, Wassenberg

Georg Lantin, Herne

Schwerpunkte

Impulsvorträge von Stipendiaten, World Café zu der Frage „Was kann die Studienstiftung und was können Studienstiftler für Erstakademiker tun?“

FH-Workshop zur konzeptionellen Weiterentwicklung der ideellen Förderung

Berlin, Hotel Albrechtshof

17.6.2011

30 Teilnehmer

Leitung: Dr. Marcus Chr. Lippe, Dr. Thomas

Ludwig, Lars Peters, Dr. Inga Scharf,

Katharina Semmler

Schwerpunkte

Beratung & Austausch: Formen der Förderung am Hochschulort

Formate des Wissenschaftlichen Programms auf dem Prüfstand: bestehende Angebote verbessern – neue erfinden

Berufsfindung, -planung und -einstieg:

Praxis-Kontakte als Orientierungshilfe

FH'ler in der Studienstiftung: Selbstbild und Fremdwahrnehmung

Tagung „Lehrer als Beruf“

Bad Honnef, Physikzentrum

18.2. bis 20.2.2011

60 Teilnehmer

Leitung: Dr. Swantje Möller, Sandra Melzer

Schwerpunkt Schulpraxis

1. Was ist zu erkennen, wenn man

Unterricht sieht?

Stefan Stadler, Vilshofen

Klaus Habermeier, Vilshofen

2. Veränderungen und Perspektiven eines
viel diskutierten Berufs

Dr. Frank Ausbüttel, Frankfurt/M.

Astrid Eichhorn, Frankfurt/M.

3. Die Lehrerpersönlichkeit im Spannungsfeld
zwischen lehrer- und schülerzentrierten

Unterrichtsformen

Dr. Rolf Friedrich Hartkamp, Freiburg

Abendvortrag: Enja Riegel, Wiesbaden, *Keine
Einzelkämpfer hinter verschlossenen Türen:*

Die Arbeit der Lehrer im Team

Leo Baeck Fellowship Programme

Workshop II des Jahrgangs 2010/11

10.6. bis 14.6.2011

Freudental

14 Teilnehmer

Leitung: Dr. Matthias Frenz

Dozenten:

Prof. Dr. Atina Grossmann, New York

Prof. Dr. Raphael Gross, Frankfurt/M.,
London

Dr. Daniel Wildmann, London

Workshop I des Jahrgangs 2011/12

17.11. bis 20.11.2011

Brighton

13 Teilnehmer

Leitung: Dr. Matthias Frenz

Dozenten:

Prof. Dr. Vivian Liska, Antwerpen

Prof. Dr. Raphael Gross, Frankfurt/M., London

Dr. Daniel Wildmann, London

Carlo-Schmidt-Sommerseminar

Nachhaltigkeit als Leitbild der inter- nationalen Zusammenarbeit

Königswinter, Arbeitnehmerzentrum

Königswinter

27.7. bis 31.7.2011

91 Teilnehmer

Leitung: Eva Scholz

Dozenten:

Prof. Dr. Dirk Messner, Bonn

Dr. Mark Young, New York, Berlin

James Creswick, Bonn

Barbara Gerold, Berlin

Britta Sadoun, Bonn

Valentin Hollain, Bonn

Inga Kröger, Wörringen

Dr. Johannes Hoffmann, Bonn

Harald Ganns, Bonn

Ditmar Königsfeld, Bonn

Künstlerförderung

ZEIGEN!

Kurztagung: Austausch und Diskussion über künstlerische Ansätze, Methoden und Arbeiten

Berlin, 12.5. bis 13.5.2011

32 Teilnehmer

Leitung: Dr. Julia Apitzsch, Susanne Stephani

Dozenten:

Prof. Raimund Kummer, Braunschweig

Prof. Stefan Lausch, Essen

Dr. Christoph Schreier, Bonn

Bild Text Abbild Fiktion: Zur Schärfe und Unschärfe in der Kunst

Künstlertagung: Schwerpunkt Fotografie und Medienkunst

Villa Vigoni, Deutsch-italienisches Zentrum für europäische Exzellenz, Comer See,

7.6. bis 11.6.2011

37 Teilnehmer

Leitung: Dr. Julia Apitzsch, Susanne Stephani

Dozenten:

Jens Komossa, Berlin

Frank-Thorsten Moll, Friedrichshafen

Ute Lindner, Berlin

Studienfahrt zur 54. Biennale Venedig

2.8. bis 5.8.2011

26 Teilnehmer

Leitung: Dr. Julia Apitzsch, Susanne Stephani

Dozenten:

Prof. Dr. Hans Ulrich Reck, Köln

Kathrin Meyer, Hannover/Berlin

STIPENDIATENKONZERTE 2011

1. Konzert

Hannover, Hochschule für Musik und Theater

6.1.2011

Mitwirkende: Julita Smolen, Violine; Hanna Schulze Dieckhoff, Flöte; Martin Häßler, Gesang; Boris Kusnezow, Klavier; Bettina Aust, Klarinette; Maximilian Schnaus, Orgel; Bineta Diouf, Gesang; Alexej Gorchatch, Klavier; Veronika Kopjova und Robert Aust, Klavier – Leitung: Professor Markus Becker – Werke von Ludwig van Beethoven, Paul Taffanel, Hugo Wolf, Carl Maria von Weber, Johann Sebastian Bach, Virgil Fox, Johannes Brahms, Jehan-Ariste Alain und Frederic Chopin.

2. Konzert

Frankfurt/M., Hochschule für Musik und Darstellende Kunst

8.2.2011

Mitwirkende: Florian Schmidt-Bartha, Violoncello; Olivia Steimel, Akkordeon; Florian Glemser, Klavier; Peter Scholl, Orgel, Klavier; Bianca Hellberg, Violine; Sabina Ponseck, Gesang; Oliver Krenz, Trompete; Arthur Hornig, Violoncello; Liisa Randalu, Viola; Luise Rummel, Oboe; Jacob Bussman, Walter Delahunt, Klavier und Ekaterine Kintsurashvili, Klavier – Leitung: Professor Martin Lücker – Werke von: Ludwig van Beethoven, Arne Nordheim, Franz Liszt, Johann Sebastian Bach, Josef Suk, Henry Purcell, Georg Friedrich Händel, George Enescu, Pierre Bréville, Thomas Demenga und Astor Piazzolla.

3. Konzert

Würzburg, Hochschule für Musik

16.2.2011

Mitwirkende: Janno Scheller, Gesang; Florian Schmidt-Bartha, Violoncello; Olivia Steimel, Akkordeon; Florian Glemser, Klavier; Peter Scholl, Klavier; Bianca Hellberg, Violine; Sabina Ponseck, Gesang; Peter Scholl, Klavier; Liisa Randalu, Viola; Jacob Bussman, Walter Delahunt und Werner Dörmann, Klavier – Leitung: Professor Albrecht Holder – Werke von: Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Arne Nordheim, Franz Liszt, Josef Suk, Henry Purcell, Georg Friedrich Händel und Astor Piazzolla.

4. Konzert

Rostock, Hochschule für Musik und Theater

20.2.2011

Mitwirkende: Andreas Hering, Klavier; David Kindt, Klarinette; Annika Treutler, Klavier; Helge Aurich, Klavier; Wassilij Gerassimez, Violoncello – Leitung: Professor Matthias Kirschnereit – Werke von: Joseph Haydn, Alban Berg, Ludwig van Beethoven, Robert Schumann, Leonard Bernstein, Isaac Albeniz, Astor Piazzolla.

5. Konzert

Weimar, Hochschule für Musik Franz Liszt

6.5. 2011

Mitwirkende: Julia Ackermann, Musikwissenschaft; Wolf Attula, Bratsche; Christian Diemer, Klavier; Simone Drescher, Violoncello; Maximilian Krome, Klarinette; Lorina Mattern, Musikwissenschaft, Michael Pauser, Musikwissenschaft; Christoph Schneider, Klarinette; Florentin Seel, Klarinette – Leitung:

Professor Gero Schmidt-Oberländer – Werke von: Franz Liszt, Gabriel Fauré, Max Bruch, Wolfgang Amadeus Mozart sowie Christian Diemer (Alumnus).

6. Konzert

Stuttgart, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst,

5.6.2011

Mitwirkende: Jan Homolka, Horn; Lukas Grimm, Orgel; David Kindt, Klarinette; Petra Menzel, Klavier; Adrian Brendle, Klavier; – Leitung: Professor Norbert Kaiser – Werke von: August Körling, Francis Poulenc, Sergei Rachmaninov.

7. Konzert

Berlin, Hochschule für Musik

„Hanns Eisler“

19.6.2011

Mitwirkende: Philipp Gerschlauer, Saxophon; Hannah Walter, Violine; Daniel Seng, Klavier; Jonas Gaube, Violoncello; Elias Stemeseder, Klavier; Igor Spallati, Bass; Tilo Weber, Drums; – Leitung: Professor Stewart Emerson – Werke von: Philipp Gerschlauer, Eugène Ysaÿe, Franz Schubert und Johannes Brahms.

8. Konzert

München, Hochschule für Musik und Theater

10.7.2011

Mitwirkende: Veronika Eberle, Violine; Gregor Mayrhofer, Klavier; Almuth Siegel, Violine; Paris Tsenikoglu, Klavier; Alice Weber, Viola – Leitung: Prof. Ingolf Turban – Werke von Johann Sebastian Bach, Nathan Milstein, Gregor Mayrhofer, Claude Debussy und Johan Halvorsen/Georg Friedrich Händel.

9. Konzert

Berlin, Universität der Künste

11.12.2011

Mitwirkende: Daniel Seng, Klavier; Evelin Achtenhagen, Klarinette; Luise Rummel, Oboe; Tatjana Merzyn, Klavier; Philipp Gerschlauer, Saxophon; Julia Kammerlander, Klavier; Sarah Dietzfelbinger, Klavier; Juliane Oppelt, Klavier; Anne Mitzscherling, Klavier; Felix Roßkopf, Klavier; – Leitung: Professor Rolf Koenen – Werke von: Johann Sebastian Bach, Luciano Berio, Robert Schumann, Bernd Alois Zimmermann, György Kurtag, Felix Mendelssohn und Franz Liszt.

10. Konzert

Freiburg, Hochschule für Musik

15.12.2011

Mitwirkende: Johannes Lang, Orgel und Cembalo; Sebastian Küchler-Blessing, Orgel; Christian Drengk, Orgel und Klavier; Tamino Franz, Posaune; Marielle Pabel, Violoncello; Nicholas Reed, Schlagzeug; Raphael Lott, Klavier – Leitung: Professor Martin Schmeding – Werke von: Johann Sebastian Bach, Tilo Medek, György Ligeti, Claude Debussy und Félix-Alexandre Guilmant, John Coltrane.

An Zustiftungen für die Theodor Pfizer Stiftung zur Unterstützung der Studienstiftung wurden anlässlich der Konzerte insgesamt 28.136,71 Euro überwiesen, wofür wir hier noch einmal herzlich danken.

STIPENDIATEN MACHEN PROGRAMM

Stipendiatenseminare

Entgrenzte Räume? – Konstruktion und Relevanz von Grenzen im Wandel

Bamberg, 14.1. bis 15.1.2011; 15 Teilnehmer

Entrepreneurship als Karriereperspektive

Pullach, 3.2. bis 5.2.2011; 24 Teilnehmer

Karrierewege in der Klinischen Forschung

Frankfurt/M., 12.3.2011; 70 Teilnehmer

1990 bis 2010 – Ost und West wächst zusammen, oder nicht?

Leipzig, 20.5.2011, 55 Teilnehmer

Bruch – Schnitt – Riss: Deutungspotentiale von Trennungsmetaphorik

Hamburg, 1.7. bis 3.7. und 1.10.2011;

20 Teilnehmer

Musikakademie, Gustav Mahler:

Symphonie Nr. 4

Brixen, 30.7. bis 6.8.2011; 90 Teilnehmer

Freiheit des Willens – Willen zur Freiheit

Gießen, 23.7. bis 24.7.2011; 25 Teilnehmer

Scientiam vivamus: 2. Kölner Menteringtag

Köln, 16.7.2011; 46 Teilnehmer

Verhandeln in den Internationalen Beziehungen – Theorie trifft auf Praxis

Berlin, 16.7.2011; 16 Teilnehmer

Die Initiatoren: Organspende

Pullach, 19.8. bis 21.8.2011; 11 Teilnehmer

Globalisierung – Chancen und Risiken

Stuttgart, 22.10. bis 24.10.2011;

43 Teilnehmer

Europas „wilder Osten“? Herausforderungen im Übergang zwischen „real existierendem Sozialismus“ und liberaler Demokratie

Budapest, 2.11. bis 6.11.2011; 35 Teilnehmer

Seminar „Sport verbindet“

Tübingen, 18.11. bis 20.11.2011; 15 Teilnehmer

Marburger Symposium: Dialog zwischen Nachwuchswissenschaftlern

Marburg, 12.11.2011; 45 Teilnehmer

Passauer Stipendiatentagung: Solidarität und Individualismus

Klosterhof Aldersbach, 11.11. bis 13.11.2011;

15 Teilnehmer

Frankfurter Stipendiatenwochenende: Konzepte zur Unterstützung gemeinnütziger Projekte

Frankfurt/M., 25.11. bis 27.11.2011

25 Teilnehmer

Förderung von Lehrgesundheit

München, 1.12. bis 4.12.2011; 17 Teilnehmer

Aktivitäten am Hochschulort

An vielen Hochschulen haben Aktivitäten des Botschafterprogramms, Willkommensveranstaltungen, Sprecherwahlen, Stammtische und Grillfeste stattgefunden – diese Veranstaltungen werden nicht gesondert aufgeführt.

Aachen

Interkulturelle Dialogreihe

27.1., Dialogrunde: Iris Kreutzer, *Integrationsarbeit durch Kommunen*

14.4., Dialogrunde: Aiman Mazyek, *Die Umwälzungen in der islamischen Welt und die Auswirkungen für Deutschland*

18.5., Dialogrunde: Illia Icare Perret, *Sex & Crime in interreligiösen Beziehungen*

20.6., Dialogrunde: Prof. Dr. Klaus von Stosch, *Komparative Theologie*

23.11., Klaus Steenebrügge, *Memento Mori – Umgang mit Tod und Trauer in unterschiedlichen Kulturen*

29.4., Workshop: *Strukturierte Problemlösung*

8.7., Vortrag: Agne Stankeviciute, Eva Blumenschein, *Nebenjob Prostitution*

26.7., Vortrag: Sussan Ipaktschi, *Fairer Handel*

8.12., Workshop: *Kommunikations-Training*

Berlin

BildungsChancen – Podiumsdiskussionen

11.5., *Chancenungleichheit im Bildungssystem! Mentoring als Antwort?*

16.5., *Mentor werden! Mentoringprogramme im Gespräch*

1.11., *Stipendien im Spannungsfeld zwischen Exzellenz und Chancengleichheit*

BildungsChancen – Workshops

13.9., *Von der Uni ins Büro. Soft-Skills für einen erfolgreichen Berufsstart*

27.9., *Business-Knigge*

21.10., *Einführung in die Verhandlungsführung und seine kognitiven Grundlagen*

5.11., *E-Self-Marketing in Zeiten von Web 2.0*

10.11., *Von der Uni ins Büro. Soft-Skills für einen erfolgreichen Berufsstart*

12.11., *Orientierungsmuster für das Berufsleben. Karriereplanung als „Concurrences and Refutations“?*

Bonn

Bonner Colloquium

31.1., Peter Schaar, *Datenschutz und Google*

19.4., Heike van Laak, *Von der Kunst, Qualität zu messen – Verantwortung der Stiftung Warentest gegenüber dem Markt und den Verbrauchern*

29.4., Exkursion zur Deutschen Welle

23.5., Matthias Braubach, *Environment and health: priorities and policies*

26.5., Prof. Dr. Andreas Deutsch, *The mathematics of cancer invasion*

10.11., Josef Girshovich, *Reise nach Jerusalem: Ohne Geld in den Orient*

4.12., Exkursion nach Köln Höhenberg-Vingst mit Besuch der Pfarrgemeinde St.Theodor & St. Elisabeth, Diskussion mit Franz Meurer: *Kirche gründlich anders*

Bremen

12.1., Vortrag: Dr. Harald Wixforth, *Wirtschaftskrise: Entstehung und Nachwirkungen*

9.4., Frühlingstanzball für Stipendiaten, Vertrauensdozenten und Alumni

15.6., Vortrag: Dr. Henrike Müller, *Kind und Karriere?!*

Darmstadt

17.11., Kammermusikabend im Darmstädter Schloss

Erlangen-Nürnberg

17.12., Erlanger Weihnachtssymposium von Stipendiaten der Studienstiftung und des Max Weber-Programms

Freiburg

Freiburger Kolloquium

7.12., Vortrag: Prof. Dr. Matthias Jestaedt, *Kann man heute noch Rechtspositivist sein?*

Göttingen

18.5., Podiumsdiskussion: Prof. Dr. Hossein Tudescki, Frank Aehlen, Dieter Grau, Marie Müller, *Gerechte Rohstoffnutzung*

Interdisziplinäres Forum

24.1., Prof. Dr. Carola Surkamp, *Film und Bildung: Widerspruch oder Chance für die Schule*

28.4., Prof. Dr. Gesine Schwan, *Die partnerschaftliche Familie als öffentliches Gut*

7.6., Prof. Dr. Thomas Bayer, *Impfung gegen Alzheimer – vom Tiermodell zur Therapie*

10.11., Dr. Martin Winterkorn, *Der Weg an die Weltspitze – Globale Wachstumsstrategien*

Hannover

30.7., Workshop: *Patientenzentrierte Gesprächsführung*

Heidelberg

Ringvorlesung: Glück

4.5., Prof. Dr. Karlheinz Ruckriegel, *Ökonomie und Glücksforschung*

17.5., Ernst Fritz-Schubert, *Glück kann man lernen*

7.6., Dr. Stefan Klein, *Die Glücksformel oder Wie gute Gefühle entstehen*

29.6., Dr. Ute Rademacher, Dominik Dallwitz-Wegner, *Glück, Werbung und Wirtschaft*

Ringvorlesung: Das Ende der sozialen Marktwirtschaft?

26.10., Prof. Dr. Dr. Franz Josef Rademacher, *Ökosoziale Marktwirtschaft und Nachhaltigkeit*

30.11., Dr. Dr. Thomas Rusche, *Profit ohne Moral – Gibt es eine Unternehmensethik der Marktwirtschaft?*

28.5., Maiball für Stipendiaten, Vertrauensdozenten und Alumni

Jena

Vortragsreihe: Themen, Dimensionen und Perspektiven der Kulturgeschichte

11.5. bis 15.6., 9 Termine mit Vorträgen von Dozenten aus Jena, Berlin, Frankfurt/O., Leipzig und Bochum

Kaiserslautern

Vortragsreihe: Menschen, Visionen, Themen

22.11., Vortrag: Hans Wall, *Aus dem Jungen wird nie was... Vom Mechaniker zum Millionär: Warum in Deutschland jeder eine zweite Chance braucht*

Köln

18.10., Interkulturelle Woche: Podiumsdiskussion, *Kulturverlust durch Identitätswandel*
5.11., 3. Herbstball für Stipendiaten, Vertrauensdozenten und Alumni

Mainz

Vortragsreihe: *Ius et societas*

11.1., Prof. Dr. Dr. hc. mult. Winfried Hassemer, *Neurowissenschaften und strafrechtliche Verantwortlichkeit*
25.1., Dr. Nikolai Warneke, *Vom Häuslebauerkredit zum toxischen Wertpapier? – Vertragliche Bausteine der Immobilienkrise*
8.2., Prof. Dr. Uwe Volkmann, *Offene Geheimnisse – vom allmählichen Verschwinden der Privatsphäre*

Mannheim

27.10., Besuch der Moschee in Mannheim

München

Daidaloskolloquium

25.1., Vortrag: Prof. Dr. Klaus Schäfer, *Der deutsche Film, die Filmförderung in Deutschland und der FFF Bayern*
15.6., Vortrag: Dr. Agnes Kunkel, *Verhandeln nach Drehbuch – Die 7 Phasen einer Verhandlung*
3.11., Podiumsdiskussion, *Regenerative Medizin – Gesund bis 120?!*
16.11., Festvortrag: Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin, *Ökonomie und Ethik*

Münster

Münsteraner Kolloquien

27.10., Vortrag: Prof. Klaus von Stosch, *Wahr oder tolerant? Neue Wege im Umgang mit Geltungsansprüchen in den Religionen*
22.11., Vortrag und Podiumsdiskussion mit Dr. Claus Kleber

Rostock

14.4., Stipendiatentreffen zum Thema *Perspektiven in der Rostocker Kulturpolitik und die Zukunft seines Theaters*

Stuttgart

Vortragsreihe: Themenwechsel

24.10., Sylvia Winkler u. Stephan Köperl, *Interventionen im urbanen Raum*
24.11., Prof. Dr. Fritz Vahrenholt, *Die Energie-wende – Chance und Herausforderung für die erneuerbaren Energien*

Weimar

30.6., Podiumsdiskussion: Prof. Dr. Karl Beucke, Prof. Dr. Hartmut Rosa, Prof. Dr. Karl Josef Witt, Dr. Carsten von Wiesel, Prof. Dr. Welch Guerra, *Was für ein Unternehmen ist die Universität?*

Zürich

16.11., Vortrag: Ryan Murphy, *Spieltheoretische Analysen des arabischen Frühlings*



Sommerakademie, Nizza (La Colle-sur-Loup), 18.-29.9.2011



Veranstaltungen

Mainzer Wissenschaftsgespräche

Stipendiaten zu Gast

Vom 30. September bis 1. Oktober 2011 waren wir zu Gast in der Akademie der Wissenschaften und Literatur in Mainz. Eingeladen zu den „Mainzer Wissenschaftsgesprächen“ hatte die Präsidentin der Akademie, Professor Dr. Elke Lütjen-Drecoll. Die Gastgeberin, Alumna der Studienstiftung, ist die erste Frau, die an der Spitze einer Akademie der Wissenschaften in Deutschland steht. Die Vorträge deckten eine große thematische Bandbreite ab. Das Gemeinsame an ihnen war der hohe Aktualitätsgrad und die Gesellschaftsrelevanz. Wohl prominentester Gast in der Runde war Karl Kardinal Lehmann, der seine Gedanken über Toleranz und Wahrheit den Zuhörern offenbarte.

Vorträge mit großer thematischer Bandbreite

Der international renommierte Cellist Professor Julius Berger, Alumnus der Studienstiftung, ließ die Musik Sofia Gubaidulinas für sich sprechen. Er interpretierte mit seiner Klasse das Werk „Fata Morgana“ und als Solist die zehn Préludes für Cello, zu denen er bemerkte, dass die Préludes einer Logik der Extreme folgten – so hießen die Titel der Préludes beispielsweise „Staccato-Legato“ oder „Arco-Pizzicato“. Beim letzten Prélude lautet die Spielanweisung „Senza arco, senza pizzicato“. Diese widersprüchliche Aussage rief Stirnrunzeln bei den Zuhörern hervor: Es sollte weder mit dem Bogen gestrichen noch mit den Fingern gezupft werden? Die Lösung dieser scheinbar unmöglichen Aufgabe durch den Interpreten kann hier nicht beschrieben werden – so etwas muss einfach erlebt werden!

Die Wissenschaftsgespräche wurden am nächsten Morgen von dem Humangenetiker Professor Dr. André Reis fortgesetzt, der mit seinem Vortrag über Genomforschung eine Diskussion über Präimplantationsdiagnostik auslöste. Abgerundet wurden die Mainzer Wissenschaftsgespräche durch Lieder Gustav Mahlers aus „Lieder eines fahrenden Gesellen“ und „Des Knaben Wunderhorn“, die von vier herausragenden jungen Sängern interpretiert wurden.

Die Mainzer Wissenschaftsgespräche waren eine sehr gelungene Veranstaltung; die Vorträge stießen durchweg auf starke Resonanz. Es wäre schön, wenn die Türen zu der Akademie der Wissenschaften und Literatur Mainz weiterhin für Stipendiaten der Studienstiftung geöffnet blieben.

Ingrid Zhang, Medizin, Universität Heidelberg

Kontaktseminar „Frauen in die Wirtschaft“

Das Thema „Frauen in die Wirtschaft“ liegt mir sehr am Herzen. Ohne zu zögern hatte ich mich deshalb am gleichnamigen Kontaktseminar der Studienstiftung in Königswinter vom 1. bis 2. Juli 2011 angemeldet. Dieses Wochenende, an dem 50 Stipendiatinnen teilgenommen haben, ist für mich von unschätzbarem Wert. Wieder einmal geht der Daumen hoch: für die Bewerbungsgespräche, das Gespräch mit Eva Welskopp-Deffaa, Leiterin der Abteilung „Gleichstellung“ im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das „Get Together“ mit den Unternehmensvertretern und vor allem für das Kommunikationstraining mit Marion Knaths. Ihr Satz „Immer auf die 1!“ wird mir wohl ewig in Erinnerung bleiben. Dank dieses Seminars habe ich viele neue Anreize für mein Studium gewonnen und hilfreiche Tipps bekommen, welchen Weg ich als Frau in der Wirtschaft einschlagen kann, um mir nicht an der berühmt-berüchtigten gläsernen Decke den Kopf zu stoßen.

Neue Anreize und
hilfreiche Tipps

Katrin Dierschke, Betriebswirtschaft und
Internationales Management, Hochschule Bremen

Zu Gast auf der
54. Biennale
Venedig 2011

Studienfahrt zur Biennale

Vom 2. bis 5. August 2011 veranstaltete die Studienstiftung eine Studienfahrt nach Venedig zur Biennale, die neben Stipendiaten aus künstlerischen Fächern auch Interessierten aus theoretischen Studiengängen offen stand. Es nahmen 26 Künstler, Designer, Kunstwissenschaftler und ich als Tanzstudierender teil. Wir hatten jeweils kurze Referate vorbereitet, die entweder näher auf einen Länderpavillon oder einen im Zentralpavillon ausgestellten Künstler eingingen. Begleitet wurde der Rundgang auf der internationalen Kunstausstellung von der Kuratorin Kathrin Meyer.

Als Tanzstudent wurde ich gleich zu Beginn auf den unverzichtbaren Faktor der Körperlichkeit der Besucher und die damit verbundene „Besucher-Bewegung“ aufmerksam. Bice Curiger, künstlerische Leiterin der Biennale, entschied sich dafür, die Ausstellung im zentralen Pavillon mit drei Werken von Tintoretto zu eröffnen. Was vor Ausstellungsbeginn ohne Besucher sicherlich zum Thema „illuminazioni“ eine gelungene Atmosphäre der Ruhe und Verdichtung dieses Themas darstellte, konnte nun durch die Besucherströme in den Hallen nicht mehr die gewünschte Kraft erzielen. Ich erkannte, wie maßgeblich der Besucher nicht nur durch seine körperliche Präsenz, sondern auch durch seine Bewegung während der Ausstellungszeit diese beeinflusste und wie wir anderen Besucher sowohl die ausgestellten Exponate als auch uns selber in der Ausstellung wahrnahmen.

Besuche von Kunst-
institutionen

Neben dem Besuch der Länder-Pavillons in den Giardini der Biennale und den Ausstellungsräumen im Arsenale standen Besuche von Kunstinstitutionen in Venedig auf dem Programm. Ein Festvortrag von Professor Hans Ulrich Reck im Deutschen Studienzentrum Venedig zum Thema Improvisation bildete einen sehr gelungenen und inspirierenden Abschluss der Studienfahrt – mit noch mehr Witz und ein bisschen „Erleuchtung“.

Darko Radosavljev, Tanz,
Folkwang Universität der Künste Essen



Gesellschaftswissenschaftliches Kolleg (2009-2011)

Ich habe das Gesellschaftswissenschaftliche Kolleg als hervorragende Möglichkeit empfunden, mich akademisch weiterzuentwickeln, da mir etwas ermöglicht wurde, was an der Universität im Rahmen des Studiums kaum möglich ist: ein Thema über einen Zeitraum von zwei Jahren zu verfolgen, und von einem sehr vagen Vorverständnis zu einer eigenen wissenschaftlichen Position – im Hinblick auf einen kleinen Problemausschnitt und eine konkrete Fragestellung – zu gelangen. Die gemeinsame Arbeit unserer Gruppe „Die Umgestaltung des Völkerrechts zum Verfassungsrecht der internationalen Gemeinschaft“ wird voraussichtlich noch in diesem Jahr in die Publikation eines Sammelbandes mit Aufsätzen der Stipendiaten münden. Positiv ist meines Erachtens auch, dass den Teilnehmern häufig Arbeits- und Präsentationstechniken abgefordert werden bzw. die Möglichkeit zur Einübung derselben gegeben wird, auch wenn dies für mich nicht im Vordergrund stand. Ich kann mich nur wärmstens dafür aussprechen, das Format der Kollegs beizubehalten. Gleiches gilt für die Sommerakademie, die ich als ein Kolleg im Kleinformat in Erinnerung behalten habe.

Markus Patberg, Politikwissenschaft,
Goethe-Universität Frankfurt/M.

Erfahrungen

Claude Monet und die Farbkleckse des Lebens

Während meiner von der Studienstiftung geförderten Famulatur in Paris besuchte ich eine Ausstellung von Claude Monet im Museum Marmottan Monet. Besonders gefiel mir das Bild „Bras de Seine près de Giverny soleil levant“ (1897). Es besteht ausnahmslos aus kleinen Farbklecksen und zeigt in seiner Gesamtheit die Schönheit des Sonnenaufgangs. Ich habe wahrscheinlich eine halbe Stunde damit verbracht, um das Nebeneinander der einzelnen Punkte zu bewundern, und um zu erfahren, wie das Miteinander jener Punkte auf mich wirkt. An Monet hat mich unheimlich erstaunt, dass er es verstand, einzelne Punkte so zu setzen, dass sie in ihrer Gesamtheit eine bestimmte Wirkung entfalten. Man könnte die einzelnen Erfahrungen im Leben mit einzelnen Farbklecksen vergleichen, die unser Gesamtbild, also unser Wesen, stetig verändern. Dabei sollte man wie Claude Monet das Gefühl dafür entwickeln, dass alle kleinen offensichtlichen Elemente im Zusammenspiel etwas kreieren und prägen, das nicht auf den ersten Blick, sondern erst mit gewisser Distanz zu sehen ist. Mit dieser Gewissheit ist es auch leichter, mit den nicht so ganz bunten Punkten im Leben umzugehen. Ich bin mir sicher, dass durch meine anstehende Zeit in New York besonders viele neue Farbkleckse auf meinem Bild erscheinen werden.

Erfahrungen im Leben

Reha-Baris Incesu, Medizin, Universität Hamburg

Umgang mit Behinderung

Eine der großartigsten Veranstaltungen meiner bisherigen Studienzeit war eine Vorlesung zum Thema „Deaf Studies“, die von einer gehörlosen Dozentin abgehalten wurde. Ich war fasziniert von dem Selbstbild, das die Gehörlosengemeinschaft von sich hat. Natürlich sind gehörlose Menschen selten mit den gleichen negativen Bewertungen aus dem sozialen Umfeld konfrontiert wie andere Gruppen von Menschen mit Behinderung, aber dennoch mussten auch sie in der Vergangenheit um Anerkennung kämpfen, gerade wenn es um die berufliche Gleichbehandlung ging. Aber anstel-

Sprachkultur der
Gehörlosengemein-
schaft

le von Selbstmitleid trat hier eine selbstbewusste Haltung zutage, die es so weit brachte, dass von der Gebärdensprache als eigener Sprachkultur gesprochen wird und nicht von einer Behelfsform der eigentlichen Lautsprache. Ein wenig von dieser Selbstverständlichkeit braucht es auch für die anderen Formen von Behinderung. Der Rollstuhl muss so selbstverständlich sein wie ein Fahrrad, der Blindenstock so selbstverständlich wie die Kontaktlinse, Rampen und Fahrstühle so selbstverständlich wie Treppen, und und und... Es gibt viel zu tun!

Mandy Jakob, Rehabilitationspädagogik,
Humboldt-Universität Berlin

Daidaloskopf als
Anregung

„Atmosphäre der Freiheit“ oder „Freiheit des Scheiterndürfens“
Freiheit und Berücksichtigung von Individualität halte ich nicht für selbstverständlich in einem Begabtenförderungswerk. Aber es ist doch gerade Freiheit, die Kreativität entstehen lässt und Raum zur persönlichen Entwicklung schafft. So verbinde ich als nachhaltige Erinnerung ironischerweise mit der Studienstiftung auch den Begriff des Scheiterns. Das erscheint auf den ersten Blick vielleicht nicht besonders schmeichelhaft. Aber angeregt wurden meine Gedanken durch den Artikel über den Daidaloskopf auf der Internetseite der Studienstiftung, den ich mir am Anfang meiner Stipendiatenzeit durchlas. Und erst da habe ich verstanden, dass Scheitern oft auch ein Nährboden für neue Möglichkeiten bereitet. Es ist nichts, wofür man sich zu schämen bräuchte. Es kann sogar Ansporn sein: Nur wer scheitern darf, wagt auch. Diese Gedanken wurden durch die offene Atmosphäre innerhalb der Studienstiftung bestätigt. Auch wenn ich glücklich bin, die Freiheit des Scheiterndürfens nicht in Anspruch genommen zu haben, bin ich für diese Atmosphäre der Freiheit unheimlich dankbar.

Jasper Schedensack, Jura, Universität Göttingen



STIPENDIATEN MACHEN PROGRAMM

STIPENDIATENSEMINARE

Freiräume für eigene Gestaltung bieten – das ist die Grundidee von „Stipendiaten machen Programm“, einer Programmlinie, die im Sommer 2010 ins Leben gerufen wurde. Neben bewährten stipendiatischen Aktivitäten wie Vortragsreihen und Kurzsymposien haben Stipendiaten nun auch die Möglichkeit, größere Vorhaben zu verwirklichen: die Stipendiatenseminare. Auf den folgenden Seiten sprechen die Berichte der Stipendiaten über ihre Seminare für sich:

Stipendiaten machen
Programm

Musikakademie

„Erstmals drehte sich alles um die Musik!“

30.7. bis 6.8. in Brixen, Südtirol

Es ist bereits spät am Abend im Vinzentinum, dem Oberschulinternat und Knabenseminar der Stadt Brixen, und doch klingt Musik aus allen Räumen. Bekannte Melodien, wie etwa das Forellenquintett von Schubert oder das Dumky-Trio von Dvořák, beflügeln die Schritte auf den langen Gängen und sorgen durchweg für heitere Stimmung.

Eine etwas andere Art der Sommerakademie war jene, die Anfang August in Südtirol stattfand. Erstmals drehte sich alles um die Musik! Genauer gesagt um Mahlers 4. Symphonie, denn diese stand beim großen Abschlusskonzert im Dom zu Brixen nach einer Woche Probenzeit auf dem Programm. Im Kern eine Idee musikbegeisterter Münchner Alumni, bot sich im Jahr des 100. Todestages Gustav Mahlers eines seiner Werke geradezu für das Programm an. Dank des künstlerischen Leiters Martin Wettges, der beiden Hauptorganisatoren, Professor Dr. Helene von Bibra und Felix Ketelaar sowie der finanziellen Unterstützung der Studienstiftung und der Münchener Alumni konnte das Projekt ab April Formen annehmen: Ob Stipendiaten oder Alumni, Hobby- oder Berufsmusiker – alle waren herzlich eingeladen.

Als erstklassiger Dirigent konnte Martin Wettges mehrere Dozenten von diesem neuartigen musikalischen Projekt überzeugen: Profimusiker aus den besten deutschen Orchestern erklärten sich

Eine Idee musikbe-
geisterter Münchner
Alumni

Musiker mit verschiedenen Talenten und Erfahrungen

Abschlusskonzert im Brixener Dom

Gustav Mahler:
Das Wichtigste an der Musik steht nicht in den Noten

bereit, das frisch zusammengewürfelte Orchester zu unterstützen. Für die vielen motivierten Pianisten wurde zudem eine Klavierklasse unter der Leitung von Lydia Gorstein organisiert.

Obwohl in der Musikakademie Musikliebhaber jeden Alters aufeinandertrafen, Stipendiaten genauso wie Alumni, saßen wir in Bezug auf die Mahler-Symphonie alle in einem Boot. Trotz der schönen Brixener Alpenumgebung kam um das Proben und Üben an jedem Vormittag niemand herum. Dabei gelang es Martin Wettges außerordentlich gut, die verschiedenen Talente und Erfahrungen aller Musiker unter einen Hut zu bringen. An vielen besonders schweren Stellen der Mahler-Symphonie half er dem Orchester mit musikhistorischem Hintergrundwissen und jenen Anweisungen, die schon Mahler 1901 in München seinem Orchester gegeben hatte.

Wurde dem ein oder anderen ob der dahinschwindenden Probenzeit zwischenzeitlich auch etwas mulmig zumute, so sorgten das gemeinsame musikalische Ziel und ein gesundes Maß an Disziplin schließlich für ein großartiges Abschlusskonzert, zu dem gerade auch die inspirierende Atmosphäre im brechend gefüllten Dom beitrug. Dieser Erfolg ist auch der großen Gast- und Musikfreundschaft der Brixener zu verdanken.

Die bereits im Vorfeld formierten Kammermusikgruppen trafen sich zumeist nach dem Abendessen und probten oft bis tief in die Nacht, sei es um des Musizierens willen, sei es um sich auf den Kammermusikabend im Vinzentinum vorzubereiten. Bereichert wurde das Abendprogramm auch durch kurzweilige Vorträge von Stipendiaten sowie durch Privatkonzerte einiger Dozenten. Unvergessen bleibt Guido Schiefens Aufführung mehrerer Cellosuiten von Johann Sebastian Bach. Die freien Nachmittage nutzten dank des schönen Wetters alle, um die Umgebung mit einem Stadtbummel oder einer Wanderung in den Bergen zu erkunden. Auch hier mangelte es zumeist nicht an musikalischer Untermauerung, schließlich sorgte die ausgiebige Probenarbeit für viele Ohrwürmer...

Zum Abschluss waren sich alle einig: Bei dieser Akademie standen einmal nicht Bücher und Zahlen im Vordergrund, sondern das, was vielen von uns neben dem Studium Spaß bereitet – das gemeinsame Musizieren. Ganz im Mahlerschen Sinne ging die Erfahrung in Brixen weit über die gedruckte Partitur hinaus – in der

Musikakademie Brixen,
30.7. – 6.8.2011



künstlerischen Umsetzung, aber auch im persönlichen Aufeinandertreffen von Menschen verschiedener Altersgruppen und unterschiedlicher Fachrichtungen, die alle die Liebe zur Musik verbindet.

Neuaufgabe 2012:
Mahlers 2. Synchronie

Im Jahr 2012 wird es eine Neuaufgabe der Musikakademie geben. Zum Bewährten – Brixen als Ort und Mahler als Komponist (2. Synchronie) – kommt Neues hinzu: Neben einem Chor wird im kommenden Sommer auch eine musikwissenschaftliche Arbeitsgruppe und ein weiteres Abschlusskonzert in München stattfinden.

Dozenten 2011:

Violine 1:	Michael Arlt – Bayerisches Staatsorchester, (Konzertmeister) Münchner Klaviertrio
Violine 2:	Nina Reddig – Chamber Orchestra of Europe, Clara Haskil Trio
Viola:	Johanna Jonas – Münchner Domorchester
Violoncello:	Prof. Guido Schiefen – Hochschule Luzern
Kontrabass:	Lars Olaf Schaper – Orchester des SWR Freiburg/Baden-Baden
Holzbläser:	Ralf Ebner – Salzburger Camerata, ehem. Gewandhausorchester Leipzig
Klavier:	Lydia Gorstein – Konzertpianistin
Dirigent:	Martin Wettges – Hochschule für Musik und Theater München

Clara Stanghellini, Politikwissenschaft und
Wirtschaftswissenschaften, University of Edinburgh

Planungswochenende

Soziale Projekte

25.11. bis 27.11. in Frankfurt

Am ersten Adventwochenende machten sich über 20 Frankfurter Stipendiaten auf den Weg zu einem idyllisch gelegenen Jugendgästehaus in der Nähe der Mainmetropole. Ganz nach dem Motto „Stipendiaten machen Programm“ war das Ziel gesetzt, neue Ideen und Konzepte für soziale Projekte zu erarbeiten und sich gleichzeitig untereinander besser kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen.

Am Samstag beschäftigten wir uns in Kleingruppen mit vier verschiedenen sozialen Projekten. So überlegten wir, wie das Projekt „Homecare International“ in Kenia das Dach eines Waisenhauses finanzieren kann. Eine andere Gruppe diskutierte über Möglichkeiten, das Konzept der Organisation „Klimaschutz+“ besser zu vermarkten. Ein drittes Projektteam erstellte für die Organisation „Gute Tat“, die mit über 60 gemeinnützigen Organisationen zusammenarbeitet, eine Vortragsreihe mit Themen, die für ehrenamtliche Arbeit relevant sind. Mit dem Projekt „Welcome Guides“, bei dem Einwohner ihre Stadt neu Hinzugezogenen zeigen und so miteinander in Kontakt treten, beschäftigte sich ein viertes Team.

Der Kontakt zu den sozialen Projekten wurde durch Stipendiaten hergestellt. Drei der vier Organisationen unterstützten unsere Arbeit vor Ort, Vertreter der Organisationen arbeiteten zum Teil auch in den Gruppen mit. Unser Dank für diese Bereicherung des Wochenendes gilt Dr. James Karanja (Homecare International), Peter Kolbe (Klimaschutz+) und Jens Flammann (Welcome Guides).

Am Sonntagvormittag wurden schließlich die Ergebnisse präsentiert und im Plenum diskutiert. Es war erstaunlich, wie viel wir an nur zwei Tagen zusammentragen konnten. So plant die Kenia-Gruppe für das nächste Jahr konkrete Spendenaktionen (z.B. einen Kenia-Aktionstag) oder die Kontaktaufnahme zu Organisationen im Bereich Entwicklungszusammenarbeit. Darüber hinaus wird jede Gruppe Nachtreffen organisieren, um die Projekte auch nach dem gemeinsamen Wochenende zu unterstützen. Und nicht nur das: Schon während der diskussionsreichen Abende wurde der

Intensive Projektarbeit
in vier Gruppen

Konkrete Pläne
für 2012

Plan gefasst, erneut ein solches Wochenende zu organisieren und sich auch öfter in Frankfurt zu treffen.

Es freut uns sehr, dass nicht nur wir, die Frankfurter Stipendiaten, sondern auch die Organisationen mit dem Ergebnis des Projektwochenendes zufrieden waren. Jens Flammann, Gründer des Projekts „Welcome Guides“, zog nach dem Wochenende ein sehr persönliches Fazit: „Diese jungen Leute machen mir Appetit auf die Zukunft!“

Julia Engel, Psychologie; Kevin Henrichs, Physik;
Lena Keller, Psychologie;
Universität Frankfurt

Passauer Stipendiatentagung

Solidarität und Individualismus

11.11. bis 13.11. in Klosterhof Aldersbach

Bereits seit mehreren Jahren besteht die Tradition, dass Passauer Stipendiaten an einem Herbst-Wochenende gemeinsam mit ihren Vertrauensdozenten verreisen. Alljährlich mit im Gepäck: ein gut diskutierbares, gesellschaftspolitisches Thema. Während sich im letzten Jahr in Niederaltteich alles um Fragen der Sicherheit drehte, stand dieses Jahr das Thema „Solidarität und Individualismus“ im Mittelpunkt des Dialogs. Kloster Aldersbach, ruhig und idyllisch zugleich, bot einen perfekten Rahmen für den regen Austausch der diesjährigen Tagung.

Nachdem die erste Nacht in den überraschend komfortablen Mönchszellen gemeistert war, fesselte der Theologe und Wirtschaftsethiker Professor Dr. Peter Fonk die Zuhörer mit seinem Vortrag zum Thema „Gewinne machen mit sauberen Händen? Unternehmen im Spannungsfeld legitimer Ansprüche“. Wer legt fest, welches Handeln gerechtfertigt oder moralisch einwandfrei ist? Wie können „gerechte Gewinne“ bestimmt und erzielt werden? Woran können sich Wirtschaftsakteure, aber auch „normale“ Menschen im Beruf orientieren, wenn sie Entscheidungen zwischen Wirtschaftlichkeit und gesellschaftlicher Verantwortung treffen müssen? Diese und weitere Fragen bewegten die Stipendiaten.

Vortrag: Gewinne
machen mit sauberen
Händen?

Kernstück der Tagung bildeten die von den Stipendiaten selbst angebotenen Workshops. Solidarität unter Völkern, Solidarität innerhalb der Gesellschaft und Solidarität zwischen Individuen – aus diesen Blickwinkeln näherten wir uns dem Spannungsfeld Solidarität und Individualismus. Dabei versetzten wir uns in die Rolle von Mikrofinanzinstituten, von Entwicklungshelfern in Brasilien, von Organspendern und Organspendeempfängern sowie der amerikanischen Gesundheitsministerin. Im lebendigen Dialog entdeckten wir, dass das Grundprinzip des menschlichen Zusammenlebens keineswegs simpel und selbstverständlich, sondern geladen mit Verantwortung sowohl des Staates als auch des Einzelnen ist.

Arbeit in Workshops
als Kernstück der
Tagung

Die intensiven und äußerst gelungenen Workshops der Tagung wurden durch ein kleines kulturelles Rahmenprogramm ergänzt. Noch nach der Ankunft am Freitagabend erkundeten wir die Klosteranlage, die zugehörige Asamkirche sowie die Klosterbrauerei. Beim anschließenden Besuch im gemütlichen Braustüberl bot sich für Stipendiaten und Vertrauensdozenten die Gelegenheit des gegenseitigen Kennenlernens in geselliger Runde. Auch der Zuwachs durch einen Münchener Stipendiaten wurde allerseits begrüßt. Die Kombination aus Workshop und formlosem Austausch erwies sich als Erfolgsrezept, das einen außergewöhnlichen Ideen- und Gedankenaustausch ermöglichte.

Wir begrüßen die Mitgestaltungsmöglichkeiten, die die neue Programmlinie „Stipendiaten machen Programm“ eröffnet. Bis zum nächsten Jahr, wenn es wieder heißt: Passauer Stipendiaten machen Programm!

Lisa Einhaus, VWL, Universität Passau

Podiumsdiskussionen und Workshops

BildungsChancen

Aktivitäten im Jahr 2011, Berlin

Bildungsgerechtigkeit in Deutschland

Laut PISA-Studie ist in keiner anderen OECD-Nation der schulische Erfolg so abhängig von Herkunft und Bildungsstand der Eltern wie in Deutschland. Wie gerecht ist also Bildung eigentlich in Deutschland? Und was können wir als Stipendiaten und Alumni der Studienstiftung für mehr Chancengerechtigkeit tun?

Anlässlich des Themas „BildungsChancen in Deutschland“ traf sich eine Gruppe Berliner Stipendiaten im Taubenschlag, dem Seminarraum des Berliner Büros der Studienstiftung. Als Ergebnis dieses und folgender Treffen und nach dem Austausch mit anderen Bildungsinitiativen beschlossen wir, selbst aktiv zu werden.

Anfang 2011 gründeten wir die Initiative BildungsChancen als bundesweiten Verein. Mit unserer Arbeit machen wir auf die Notwendigkeit aufmerksam, Bildungsgerechtigkeit in Deutschland zu fördern. Wir stellen zugleich eine Plattform für die Vernetzung von Initiativen mit gleicher Zielsetzung zur Verfügung, um den Erfahrungsaustausch und die gemeinsame Interessenvertretung zu unterstützen. Hierfür haben wir lokale Initiativen unter dem Programm „BildungsChancen X“ ins Leben gerufen mit dem Ziel, zukünftig in jeder großen Stadt einen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit leisten zu können.

Als Auftakt fand zu Beginn des Sommersemesters 2011 die Podiumsdiskussion „Chancenungleichheit im Bildungssystem – Mentoring als Antwort?“ statt und das Kontaktseminar „Mentoring-Programme im Gespräch“ mit insgesamt über 60 Gästen. Beide Veranstaltungen boten interessante Perspektiven und erhielten ein sehr positives Feedback – auch von etablierten Initiativen wie „arbeiterkind.de“ und „Rock Your Life e.V.“. Motiviert durch diese Resonanz konnten wir neue Mitglieder gewinnen und gemeinsam an der weiteren Konzeption der BildungsChancen und der Planung von Veranstaltungen arbeiten.

Im September startete die Workshopreihe „Chancengerecht – Softskills-Seminare zum Berufseinstieg“ mit insgesamt fast 100 Teilnehmern. Es ging hierbei vor allem um die Vermittlung besonderer Fähigkeiten für den Berufseinstieg. Zielgruppe waren vornehmlich Stipendiaten mit nichtakademischem Hintergrund, denen diese

Kenntnisse an der Universität nicht vermittelt werden.

Die bisher größte Veranstaltung war eine Podiumsdiskussion am 1. November 2011 zum Thema „Stipendien im Spannungsfeld zwischen Exzellenz und Chancengerechtigkeit“. Mit hochkarätigen Vertretern aus der Begabtenförderung, Wissenschaft und Politik – anwesend waren z.B. Professor Dr. Andrä Wolter, Dr. Stephanie Stegemann-Böhl, MdB Patrick Meinhardt (FDP) sowie Dr. Gerhard Teufel – und mehr als 120 Gästen diskutierten wir über die aktuelle Lage in der deutschen Stipendienlandschaft.

Zakariya Ali, Medizin, Charité Berlin

Ira Klinkenbusch, Kulturwissenschaft, Humboldt-Universität Berlin

Faruk Tuncer, Erziehungswissenschaft, Freie Universität Berlin

Sommerworkshop Gießen

Freiheit des Willens und Wille zur Freiheit

23.7. bis 24.7. in Gießen

Am Samstagmorgen eröffnete die stellvertretende Generaldirektorin der Bayerischen Staatsgemäldesammlung und Münchener Kunsthistorikerin, Professor Dr. Carla Schulz-Hoffmann, den Sommerworkshop mit ihrem Vortrag zu „Kunst als moralische Instanz für ihre Zeit?!“. Am Beispiel verschiedener Künstler von Max Beckmann bis Ai Weiwei erörterte sie, inwiefern Kunst in repressiven Gesellschaften einen Freiraum zur Propagierung moralischer Werte schaffen kann.

Am Nachmittag ging der Kölner Philosoph Professor Dr. Achim Lohmar auf den Aspekt der „Kontingenz menschlicher Freiheit“ ein – also auf die Frage, inwiefern Freiheit als ontologischer Bestandteil in der menschlichen Existenz verankert ist. Auf die Vorträge folgten stets lebhaft Diskussionen im Plenum und anschließend in Kleingruppen. Abgerundet wurde der Samstag mit dem Dokumentarfilm „Sokrates hinter Gittern oder Die Eroberung der inneren Freiheit“, welcher das Pilot-Projekt eines Philosophie-kurses in einer Haftanstalt dokumentiert und die Möglichkeit geistiger Freiheit in physischer Unfreiheit aufzeigt.

Vortrag: Kunst als
moralische Instanz für
ihre Zeit?!

Der Sonntag begann mit einer „Synopsis der Diskussion über Willensfreiheit“. Referent Ingo-Wolf Kittel, Augsburger Psychiater und Psychotherapeut, verstand es, mit einer Mischung akademischer Konzepte und spiritueller Elemente zur Vielfalt des Workshops beizutragen. Schließlich trug der Rechtsphilosoph Professor Dr. Reinhard Merkel aus Hamburg in seinem Vortrag „Willensfreiheit und Schuld“ seine kontrovers diskutierte These vor, laut der Menschen in ihrem Handeln zwar determiniert sind, aber dennoch für Regelverstöße bestraft werden müssen, damit die Normativität eines gesellschaftlichen Wertesystems aufrechterhalten werden kann.

Mit dankenden Abschlussworten beendete der inzwischen emeritierte langjährige Vertrauensdozent der Studienstiftung am Hochschulort Gießen, Professor Dr. Hans-Rainer Duncker, das Symposium. Unter den Stipendiaten war der Workshop durch seinen offenen und gleichzeitig höchst anregenden und informativen Charakter auf äußerst positive Resonanz gestoßen, sodass wir auf den nächsten sicherlich gespannt sein dürfen.

Daniel Schneider, Anglistik, Universität Gießen

Leipziger Kurztagung

1990 bis 2010: Ost und West wächst zusammen, oder nicht?

20.5. in Leipzig

Diese Frage stellten sich rund 75 Stipendiaten aus Mitteldeutschland und untersuchten zusammen mit ausgewiesenen Fachexperten die Auswirkungen der deutschen Wiedervereinigung und deren Wahrnehmung durch die Gesellschaft. Die Fachrichtungen der Teilnehmer waren vielfältig und das Programm bewusst interdisziplinär angelegt. Eröffnet wurde die Veranstaltung von der Rektorin der Universität Leipzig, Professor Dr. Beate Schücking, die von 1975 bis 1980 Stipendiatin der Studienstiftung war. Sie verwies darauf, dass Mobilität und Grenzüberschreitungen Grundpfeiler von Wissenschaft und Forschung sind. Die Alma Mater solle nach 20 Jahren Wiedervereinigung nicht nur verstärkt im internationalen Wettbewerb agieren, sondern wolle weiterhin

ein weltoffener Ort des Studiums und der Bildung sein, vor allem für ausländische Studierende.

Die an der Universität Leipzig neu ernannte Professorin für Innenpolitik, Professor Dr. Astrid Lorenz, hielt den Eröffnungsvortrag zum Thema „Einheit und Vielfalt – die Deutschlandforschung vor einem Paradigmenwechsel“. Sie verwies auf die noch nicht ausreichende Beachtung der Mehrebenen-Perspektive in der sozialwissenschaftlichen Forschung. Dabei seien gerade die Prozesse in den Kommunen und Ländern für die Erklärung der kulturellen Unterschiede und Einstellungen besonders aufschlussreich.

In drei parallel stattfindenden Workshops diskutierten die Teilnehmer gesellschaftspolitische und sprachwissenschaftliche Fragen sowie das Thema Geschichtsbewusstsein und Erinnerungskultur. Den Abschluss bildete eine gemeinsame Podiumsdiskussion mit den jeweiligen Pannelleitern. Thesenartig resümierten sie, dass das Zusammenwachsen von „Ost“ und „West“ in vielen Bereichen des alltäglichen Lebens gelungen, hingegen die Erinnerung an die Umbruchszeit von 1989/90 noch stark ambivalent sei, was sich unter anderem im Sprachgebrauch der Medien verstärkt wiederfinde.

Abschließend lobten die Teilnehmer die offene und anregende Diskussionsatmosphäre, die ihnen neue Gedankengänge und Perspektiven ermöglicht habe. Die Tagung zeigte einmal mehr, dass das Bild der deutsch-deutschen Lebenswelten differenzierter und vielschichtiger betrachtet werden müsse, so die einhellige Meinung der Stipendiaten. Die Diskussion um die jüngste Vergangenheit sei ein lohnenswertes Unterfangen, eine Voraussetzung, um die Gegenwart zu spiegeln. Daraus leiten sich bestimmte Vorstellungen für die Zukunft ab, wie ein demokratisches und reflektiertes Geschichtsbewusstsein, das nach Ansicht aller Teilnehmer eine gesellschaftliche Hauptaufgabe und eine stete Herausforderung der Bildungspolitik ist.

Einheit und Vielfalt

Ambivalenz in der
Erinnerung an den
Umbruch

Frank Britsche, Geschichte, Universität Leipzig

Treffen in Osteuropa

Europas „wilder Osten“? Herausforderungen im Übergang zwischen „real existierendem Sozialismus“ und liberaler Demokratie
2.11. bis 6.11. in Budapest

20 Jahre Transformationsprozess

Ambivalente Bilanz für Ungarn

Bereits während der von zwei Stipendiaten des Programms „Metropolen in Osteuropa“ organisierten Tagung in Moskau, die im November 2010 stattfand, reifte unsere Entscheidung, eine ähnliche Veranstaltung für Ostmitteleuropa auf die Beine zu stellen. Wir wollten uns hierbei auf den Transformationsprozess konzentrieren, der vor 20 Jahren eingesetzt hat und ehemalige Ostblockstaaten und realsozialistische Diktaturen wie Polen und Ungarn freudig in die Arme der EU sowie der „westlichen Gemeinschaft“ getrieben hat und damit hin zu Demokratie und Liberalismus. Man könnte fast meinen, es handle sich um ein hollywoodreifes Happy End, nachdem die verlorenen Kinder Ostmitteleuropas mehr als vierzig Jahre lang durch die Wüste des Stalinismus gewandert waren. Leider erscheint die Bilanz nur auf den ersten Blick uneingeschränkt positiv. Demokratieverdrossenheit, EU-Skepsis und Antisemitismus gehören ebenso in die Bilanz der letzten zwanzig Jahre wie Freiheit und Demokratie. Kein Land verkörpert diese Ambivalenz so gut wie Ungarn. Einst als „fröhlichste Baracke im Ostblock“ bekannt, schafft es Ungarn heute regelmäßig in die westlichen Medien wegen politischer Willkür, Medienzensur sowie faschistischer Straßenaufmärsche.

Unser Ziel war es, diese Ambivalenz des Transformationsprozesses wenn schon nicht zu ergründen, so doch zumindest schlaglichtartig zu beleuchten. Zu diesem Zweck hatten wir zahlreiche Dozenten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur – unter ihnen mehrere Alumni – sowie 30 Stipendiaten eingeladen und tagten vom 2. bis 6. November 2011 in Budapest. Unser erster Termin fand in der deutschen Botschaft in Ungarn statt. Der neu ernannte Botschafter Dr. Matei I. Hoffmann stand unseren Fragen mitsamt seines Referentenstabs zur Verfügung und gab uns einen Einblick in die tägliche Arbeit der Botschaft. Von ihm und seinen Mitarbeitern erfuhren wir die „offizielle“ deutsche Sicht auf Ungarn und die Region. Bei unserem kontroversesten Thema, der aktuellen politischen Situation in Ungarn, hatten wir das Glück, mit János Molnár sowohl einen Mitarbeiter der Friedrich-Ebert-

Stiftung in Budapest als auch mit Ágoston Sámuel Mráz, den Leiter des konservativen Thinktanks „Nezöpont Intézet“ gewinnen zu können: Beide ergänzten sich hervorragend. Während der eine mehr als nur dunkle Wolken am Horizont aufziehen sah und den ungarischen Ministerpräsidenten für einen zumindest „doppelbödigen“ Demokraten und Europäer hielt, versuchte der andere, etwaige Bedenken gerade in Hinblick auf die neue ungarische Verfassung zu zerstreuen.

Dozenten ergänzen
sich hervorragend

Weitere thematische Schwerpunkte des Seminars lagen auf der wirtschaftlichen Entwicklung der Region, der Situation von Minderheiten (speziell von Behinderten) sowie auf Formen politischer Kooperation in der Donauregion. Darüber hinaus wurden auch Themen wie Festivals zeitgenössischer Musik in Mitteleuropa oder die doppelte Transformation Bosnien-Herzegovinas nach dem Zusammenbruch Jugoslawiens 1991 und nach Ende des Bürgerkriegs behandelt. Die Vorträge wurden von einem Freizeitprogramm begleitet, das u.a. zwei Stadtbesichtigungen und einen Konzertbesuch umfasste. Für die Organisation und Durchführung des Seminars waren die Stipendiaten Jan Bröker, Tina Gebert und Max Trecker verantwortlich.

Max Trecker, Geschichte, VWL, LMU München

Die Auswahl unter den Berichten ist uns nicht leicht gefallen. Wir freuen uns über den Ideenreichtum unserer Stipendiaten und die begeisterte Umsetzung in spannende Seminare. Genauso freuen wir uns über das aktive Stipendiatenleben an den Hochschulorten, wo von Tanzbällen über Vortragsreihen, Diskussionsforen, Literaturkreisen bis zu Stammtischen und Willkommenspartys vielfältige Aktivitäten stattfinden.

Sibylle Kalmbach und Gabriele Kersting

A woman with long, wavy hair is looking down at a brochure she is holding. The brochure is white with black text and features a quote. The background is a warm, orange-toned photograph of the woman. The text on the brochure is as follows:

Das Weber-Programm Bayern
Max Weber-Tag
„Das akademische
Leben ist also ein
wilder Hasard.“
19. November 2011
Nationalmuseum Nürnberg
des deutschen Volkes

MAX WEBER- PROGRAMM BAYERN

Das Weber-Programm Bayern
Max Weber-Tag

„Das akademische
Leben ist also ein
wilder Hasard.“

19. November 2011

Nationalmuseum Nürnberg

des deutschen Volkes

MAX WEBER-PROGRAMM BAYERN IM JAHR 2011

Überfüllte Hörsäle, Wohnungsnot, Kampf um Seminarplätze: Diese wenig rosigen Aussichten prägten die Studienpläne der Abiturienten des doppelten Abiturjahrganges im Jahr 2011 in Bayern. Da war es eine gute Nachricht, dass der Freistaat Bayern für die Begabtesten unter den Abiturienten vorgesorgt hatte und für 2011 doppelt so viele Plätze im Max Weber-Programm vorsah wie sonst – insgesamt 400.

Doppelter Abiturjahrgang

Ein weiteres schönes Ereignis für die Stipendiaten war die Erhöhung der Bildungspauschale, die nach ausdauernden Verhandlungen rückwirkend zum Wintersemester 2011/2012 erfolgte. Statt 480 Euro erhalten die Stipendiaten nun 900 Euro pro Semester. Damit hat das Max Weber-Programm an Attraktivität gewonnen und kann sich auch künftig in einer veränderten Stipendienlandschaft behaupten.

Erhöhung der Bildungspauschale

Eine Konsolidierung der Stipendiatenzahlen wird erst ab 2015 spürbar werden. Denn auch im Bereich der Hochschulauswahl stehen für Studierende aus dem doppelten Abiturjahrgang 200 zusätzliche Plätze bereit, die in den Jahren 2012 bis 2014 vergeben werden können. Mit über 1.600 Stipendiaten am Ende des Jahres 2011 befindet sich das Max Weber-Programm weiterhin in der Wachstumsphase.

Weiter in der Wachstumsphase

Beim Max Weber-Tag zur Begrüßung der neuen Stipendiaten im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg summierte der Raum von Gesprächen. Schon der Namenspatron Max Weber befand in seinem Vortrag „Wissenschaft als Beruf“ aus dem Jahr 1919, das akademische Leben sei ein „wilder Hasard“. Dass damit auch ein unerwarteter Horizont von Möglichkeiten gemeint sein kann, verdeutlichten nicht zuletzt die Präsentationen von Stipendiaten, die das vielfältige Förderangebot im Rahmen des Max Weber-Programms vor Augen führten.

Neue Orte, neue Formate

Neues Terrain betrat das Max Weber-Programm mit seinem dritten Akademiestandort auf dem modernen Oberstufencampus des Internats Salem in Überlingen am Bodensee. Das neue einwöchige Format wurde von den Stipendiaten gut angenommen. Ungeahnte Kreativität riefen die von den Teilnehmern gestalteten Werkstattberichte hervor, die die interdisziplinäre Verknüpfung über die Arbeitsgruppen hinweg sicherten.

Im Mittelpunkt der diesjährigen politischen Exkursion stand die „Berliner Republik“. Nachdem in den vergangenen Jahren die Europapolitik und damit die Stadt Brüssel im Fokus gestanden hatte, erkundeten die Stipendiaten in diesem Jahr die Zusammenhänge von Bundestag und Bundesrat, von Bundes- und Landespolitik, Medien und Öffentlichkeit sowie historische Spuren in der Bundeshauptstadt.

Die regionale Begrenzung des Max Weber-Programms und die Dichte der Veranstaltungen führen nach wie vor zu intensiven Kontakten unter den Stipendiaten. Daraus erwachsen wunderbare studentische Projekte wie die nachfolgenden Auszüge aus Stipendiatenberichten belegen.

Margrit Lichtschlag



STIPENDIATEN BERICHTEN

Immer mehr Veranstaltungen im Max Weber-Programm werden von Stipendiaten initiiert. Daher zitieren wir aus Berichten, die auf die im Jahr 2011 intensiv genutzten Formate „Kurztagung“ und „Exkursion“ eingehen. Da inhaltliche Impulse oft von den drei klassischen „Tagesveranstaltungen“ ausgehen, schicken wir einige Eindrücke von diesen voraus.

Anregende Zusammenkünfte

Tagesveranstaltungen

Neujahrsempfang

Stefanie Starke: Der Start des Max Weber-Programms ins neue Jahr begann mit dem Thema „Gesellschaft gestalten!“ Neun Stipendiaten präsentierten Projekte, in denen sie sich ehrenamtlich engagier(t)en: Von alltäglicher Nachbarschaftshilfe über die Arbeit in einer Studentenvertretung bis hin zur Unterstützung von Straßenkindern in Nicaragua und der Solarelektrifizierung in Liberia. Es war ein eindrucksvolles Programm!

Sommerfest

Maria Anna Oberlinner: Nach dem informellen Empfang im Foyer des „Leeren Beutel“ in Regensburg knüpften sich Musikinterpretationen von Stipendiaten an einen spannenden Stadtvortrag, bevor wir Regensburg – trotz Regen – erkundeten. Für die Bestätigung, dass das Max Weber-Programm fest in Bayern verwurzelt ist, sorgte Philip Benders lebendige Darbietung auf der Konzertina, mit der er das gesamte Publikum zu begeistern wusste. Den Tag beendete das „lösende“ und schöne Gefühl, neue Freunde gefunden und eine neue Stadt kennengelernt zu haben!

Max Weber-Tag

Florian Seubert: Die Redner thematisierten den Zufall als Glück und Verantwortung im Kontext der Zuhörerschaft aus angehenden Akademikern. In den Pausen wurde auch schon die eine oder andere Exkursionsidee ausgeheckt. Denn die Palette der Stipendiatenpräsentationen reichte von einer Exkursion nach Krakau über einen Sprachkurs in Florenz bis hin zur Sommerakademie in Salem. So verging der Tag gespickt mit vielen überraschenden und spannenden Eindrücken und neuen Ideen: Planung und Zufall in perfekter Kombination!

Gedankliche Reisen

Stipendiatentagungen

Sebastian Bonnet: Schon bei der ersten Diskussion auf dem Podium wurde klar: Zum Thema Nahost gibt es viele Fragen und noch mehr unterschiedliche Antworten. Ein Beispiel dafür, dass die Konfliktparteien untereinander reden können, war der Erfahrungsbericht der jüdisch-palästinensischen Dialoggruppe München. Wir waren uns einig: Auch wenn der Nahost-Konflikt weiter viele Fragen aufwirft, sind wir ein Stück näher gekommen, ihn zu verstehen!

Kurztagung
„Nahost“

Markus Dietmannsberger: Nach Aufwärmübungen zur Thematik, von Tabu bis Pantomime, teilten wir uns in drei Arbeitsgruppen auf: Die These „Glück und Spieltheorie? Das hat nichts miteinander zu tun“ stellte Professor Dr. Martin Schlottenhofer auf und verwickelte uns in angeregte Diskussionen. Den Kurs „Pursuit of Happiness oder Der amerikanische Traum“ übernahm Amerikanistik-Stipendiat Daniel Fischer. Und der Geschichte des Glücksbegriffs von der Antike über das Mittelalter und die Aufklärung bis zum modernen Verständnis ging die Arbeitsgruppe um Dr. Rainhard Bengez auf philosophischem Wege mit Stipendiaten nach. Ein „geglücktes“ Wochenende!

Symposium „Glück“

Elisa Leroy: Als Einstieg begannen wir mit dem Vortragsblock „Ehre und Kunst“. Radikal wurde darin ausgelotet, wie Ehre und Schande eigentlich erst durch Sprache und andere Medien produziert werden. Juristen und Historiker verwiesen darauf, dass Ehre und Schande in Vergangenheit und Gegenwart sehr real waren und sind mit spürbaren Folgen. Im letzten Programmblock begegneten uns Praktiken und Verhaltensweisen, bei denen Ehre und Schande im Alltag eine Rolle spielen. Antiquiert und randständig? Ganz im Gegenteil!

Symposium „Ehre und Schande“

So weit die FüÙe tragen

Stipendiatenexkursionen

Rom

Anna Sattler, Anja Kluge, Julia Neumann und Tobias Göppel: Das Schöne an unserer gemischten Gruppe war, dass sich durch unsere unterschiedlichen Studiengänge, wie zum Beispiel Philosophie, Archäologie und Kunstgeschichte, stets bereichernde Gespräche ergaben und so das Betrachten von Werken von Caravaggio, Tizian, da Vinci, Raffael und Michelangelo zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. Im Anschluss fing eine Stipendiatin mit ihrem Satz „Jetzt bin ich wirklich glücklich!“ die Stimmung der Gruppe ein.

Wien

Elisabeth Gößwein und Anne-Sophie Shen: Nach einem kurzen Abstecher ins Hotel, wo wir uns in Rekordzeit „abendfein“ machten, war die Staatsoper unser Ziel, die in ihrer Pracht und musikalischen Exzellenz Höhepunkt der ganzen Fahrt war. Auf dem Programm stand an diesem Abend „L’italiana in Algeri“ von Gioacchino Rossini. Die Oper war musikalisch wie optisch ein Hochgenuss (an Bühne, Requisite und Kostümen konnte man sich in ihrem orientalischen Überfluss kaum satt sehen) und machte das musikalische Wien spürbar!

Krakau

Samuel Pedziwiatr: Der gelungenen Organisation des kurzweiligen Programms durch Florian Forster, Pascal Kriesche und Alexander Zink ist es zu verdanken, dass wir in knapp drei Tagen einen so tiefen und intensiven Eindruck von Krakau erhielten. Polen ist für uns nach der Exkursion nicht mehr der „unbekannte Nachbar“, sondern der „benachbarte Freund“. Viele von uns äußerten den Wunsch, das Land und besonders Krakau bald wieder zu besuchen.

Zusammengestellt von Valeska Bopp-Filimonov



VERANSTALTUNGEN 2011

DIE SOMMERAKADEMIEN 2011

Akademie Ftan

31.7. bis 13.8.2011

27 Teilnehmer (Max Weber-Programm)

84 Teilnehmer (Studienstiftung)

Leitung: Katja Fels, Carina Paul

Themen und Dozenten

1. Schokolade oder Spinat: Wissenschaftliche Grundlagen der gesunden Ernährung
Prof. Dr. Gertraud Maskarinec, Honolulu/USA
Prof. Claudio Nigg, Honolulu/USA

2. Teuer und komplex: Warum Programmieren so schwierig ist
Prof. Dr. Artur Andrzejak, Heidelberg
Prof. Dr. Barbara Paech, Heidelberg

3. Wie (Natur-)Wissenschaftler wissen, was sie wissen
Prof. Dr. Jana Zaumseil, Erlangen-Nürnberg
Prof. Dr. Frank Sobott, Antwerpen/B

4. Richtig vernetzt? Die mathematische Beschreibung der Welt auf Netzwerken
Prof. Dr. Martin Gugat, Erlangen-Nürnberg
Prof. Dr. Michael Matthias Herty, Aachen

5. Vom Piz Palü zum Nanga Parbat – Der Bergfilm als kulturwissenschaftliches Thema
Dr. Rolf Husmann, Göttingen
Prof. Dr. Barbara Keifenheim, Frankfurt/O.

6. Geschichtslose Globalisierung? Die Integration der modernen Welt im 19. und 20. Jahrhundert

Dr. Isabella Löhr, Heidelberg

Dr. Roland Wenzlhuemer, Heidelberg

Dominik J. Schaller, Heidelberg

7. Wem gehört Jerusalem? – Der israelisch-palästinensische Konflikt

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Dieter Vieweger, Wuppertal

Dr. Jutta Häser, Jerusalem/IL

Akademie Salem

14.8. bis 27.8.2011

35 Teilnehmer (Max Weber-Programm)

109 Teilnehmer (Studienstiftung)

Leitung: Dr. Peter Kainz, Marina Hrkač

Themen und Dozenten

1. Neuronale Plastizität im Alter und bei Demenz
Prof. Dr. Christine von Arnim, Ulm
Prof. Dr. Iris-Tatjana Kolassa, Ulm

2. Personalisierte Medizin in der Hämatologie und Onkologie: medizinische und ethische Herausforderungen
Prof. Dr. Arnold Ganser, Hannover
Prof. Dr. Matthias Eder, Hannover
Dr. Jan Schildmann, Bochum

3. Systolische Geometrie
Prof. Dr. Bernhard Hanke, Augsburg
Prof. Dr. Roman Sauer, Regensburg

4. Information und die Struktur der Welt
Prof. Dr. Daniel Polani, Hatfield/GB

5. Die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland im Spiegel von Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
Prof. Dr. Christian Waldhoff, Bonn
Holger Grefrath, Bonn

6. Der Gott der Bibel. Eine theologische Entdeckungsreise
Prof. Dr. Reinhard Feldmeier, Göttingen
Prof. Dr. Wolfgang Schoberth, Erlangen-Nürnberg

7. Der Kunstbegriff der Romantik
PD Dr. Jochen A. Bär, Heidelberg
Kirsten Grote-Bär, Frankfurt/M.
Dr. Antje Tumat, Heidelberg

8. Defining Sustainable Transport
Dr. Felix Creutzig, Berlin
Prof. Elizabeth Deakin, Berkeley/USA

Akademie Überlingen

28.8. bis 4.9.2011

23 Teilnehmer (Max Weber-Programm)

90 Teilnehmer (Studienstiftung)

Leitung: Margrit Lichtschlag, Thomas Winter

Themen und Dozenten

1. Neurobiologie des Schmerzes: Mark, Insel und mehr
Prof. Dr. Peter Sörös, London/CDN
Dr. Carsten Bantel, London/GB

2. Energie für die Zukunft
Prof. Dr. Peter Reichetseder, Essen
Prof. Dr. Marc-Oliver Bettzüge, Köln

3. Quanteninformationsverarbeitung mit photonischen Zuständen
Prof. Dr. Christine Silberhorn, Paderborn
Dr. Christoph Marquardt, Erlangen

4. Die Zukunft der Demokratie
Prof. Dr. Gary Schaal, Hamburg
Prof. Dr. André Brodocz, Erfurt

5. Neue Medien, Ethik und gesellschaftlicher Wandel
Prof. Dr. Bernhard Debatin, Athens/USA
PD Dr. Stefanie Averbek-Lietz, Leipzig

6. Verhandeln: Theorien und Techniken
Dr. Matthias Afting, Berlin
Jenny Zeller, Berlin

DIE WISSENSCHAFTLICHEN KOLLEGS DER STUDIENSTIFTUNG

An den wissenschaftlichen Kollegs der Studienstiftung (s. Kapitel „Schlaglichter“) haben aus dem Max Weber-Programm teilgenommen:

Frühjahr 2011: 23 Teilnehmer

Herbst 2011: 24 Teilnehmer

SPRACHKURSE

Frankreich, Großbritannien, Italien, Landes-
spracheninstitut Bochum (Arabisch, Chine-
sisch, Japanisch), Russland, Schweiz, Spani-
en, freie Sprachkurse

Frühjahr 2011: 146 Teilnehmer

Sommer 2011: 160 Teilnehmer

SOFTSKILL-SEMINARE

Herrsching

25.2. bis 27.2.2011

90 Teilnehmer

Leitung: Marina Hrkać

Beilngries

2.6. bis 5.6.2011

85 Teilnehmer

Leitung: Valeska Bopp-Filimonov

Kloster Irsee

9.12. bis 11.12.2011

90 Teilnehmer

Leitung: Marina Hrkać

TAGESVERANSTALTUNGEN

Neujahrsempfang

Aula der LMU München

15.1.2011

252 Teilnehmer

Stipendiatenbeiträge zum Thema
Gesellschaft gestalten!

Sommerfest

„Leerer Beutel“, Regensburg, 18.6.2011

221 Teilnehmer

Vortrag: Dr. Georg Köglmeier, Regensburg,
*Die städtebauliche Entwicklung Regensburgs
vom ausgehenden 18. bis zum beginnenden
20. Jahrhundert*

Max Weber-Tag

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg

19.11.2011

306 Teilnehmer

Vortrag: Professor Dr. Clemens Kauffmann,
Erlangen, *Freiheit der Wissenschaft in einer
freien Gesellschaft*

AKTIVITÄTEN AM HOCHSCHULORT

Erlangen-Nürnberg

17.12., Erlanger Weihnachtssymposium von
Stipendiaten des Max Weber-Programms und
der Studienstiftung (s. Kapitel „Stipendiaten
machen Programm“)

München

22.5., Führung durch die Sonderausstellung
„Kampf um Troja“ in der Glyptothek

29.5., Führung durch die Hauptsynagoge

30.6., Diskussion im Forum Maximilianeum:

„Ist die Welt zu komplex für die Politik? –
Globale Herausforderungen in Wirtschaft und
Gesellschaft“

11.11., Besuch des *Thesaurus Linguae Latinae*
in der Bayerischen Akademie der Wissen-
schaften

4.8., Abendgespräch mit Hermann Wagen-
häuser, Vorstandsmitglied E.ON Bayern AG

3.11., „Hotel Lux“ und „To Be Or Not to Be“ – zwei Kinofilme im Vergleich
28.11., Abendgespräch mit Dr. Wolfgang Heubisch, bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst

STIPENDIATENTAGUNGEN

Ehre und Schande in historischen und zeitgenössischen Diskursen

Regensburg

28.1. bis 29.1.2011

Leitung und Organisation: Sabina Hoffmann, Matthias Zunhammer

Vorträge

Sabina Hoffmann und Matthias Zunhammer, Regensburg, *Ehre und Schande. Archaische Relikte aus der Vormoderne oder interkulturelle Konstanten der Postmoderne?*

Prof. Dr. Achim Geisenhanslüke, Regensburg, *Literatur und Infamie. Auf der Suche nach Foucaults infamen Menschen*

Dr. Roman Ziegglängsberger, Wiesbaden, *Velázquez – Goya – Beckmann – Picasso. Darstellung des Kriegs zwischen Ehre und Schande*

Dr. Jörg Wettlaufer, Kiel, *Schande und Beschämung in der Frühen Neuzeit. Ostasien und Westeuropa im Vergleich*

Prof. Dr. Francisca Loetz, Zürich, *Fluchen, Schwören, Lästern. Gotteslästerung als Ehrkonflikt im Zürich der Frühen Neuzeit*

Prof. Dr. Martin Löhnig, Regensburg, *Von der vormodernen Schandstrafe zur modernen Ehrenstrafe*

Prof. Dr. Marc Bors, Freiburg i.Üe./CH, *Beleidigung als Kulturtechnik. Überlegungen zur*

Geschichte der Verbalinjurien seit dem Beginn der Moderne

Dr. Stéphane Voell, Marburg, *Ehrevorstellungen im traditionellen Recht im heutigen Georgien und Albanien (Feldforschungen)*
Prof. Dr. Peter Eichhammer, Regensburg, *Ehre und Schande, Konstituenten einer psychiatriischen Terminologie? Zur Bedeutung der sozialen Anerkennung in der Psychiatrie*

Symposium „Glück“

Bad Tölz

2.4. bis 3.4.2011

Leitung und Organisation: Wolfgang Riedl, Patricia Rachinger

Arbeitsgruppenleiter

Prof. Dr. Martin Schottenloher, München, Mathematische Gruppe

Rainhard Bengez, München, Philosophische Gruppe

Daniel Fischer, München, Kulturgeschichtliche Gruppe

Kurztagung „Die unendliche Geschichte: Konfliktanalyse Nahost“

Gewinnerprojekt aus dem

„Wettbewerb Kurztagung“ 2010

Kloster Banz

29.4. bis 1.5.2011

Leitung und Organisation: Hanna Pfeifer, Mona Niebuhr

Podiumsdiskussion

Dr. Claudia Baumgart-Ochse, Dr. Bettina Marx, Prof. em. Dr. Norman Paech, Prof. Dr. Stephan Stetter, Fuad Hamdan, Judith Bernstein

Arbeitsgruppenleiter

Prof. em. Dr. Norman Paech, Hamburg, Politisch-rechtliche Gruppe

Dr. Bettina Marx, Berlin,
Ökonomisch-geographische Gruppe
Prof. Dr. Stephan Stetter, München,
Diplomatisch-psychologische Gruppe
Dr. Claudia Baumgart-Ochse, Frankfurt/M.,
Ethnisch-religiöse Gruppe

Workshop „Sichtbare Herrschaft“

Rothenburg o.d.T.
25.6. bis 26.6.2011
Leitung und Organisation: Sebastian Krebs,
Lukas Krone, Simon Baumgartner, Markus
Ebert, Thimo Heisenberg

Vorträge

Prof. Dr. Bernd Söseemann, Berlin, *Der Kniefall
Friedrich Barbarossas vor dem Papst*
Prof. Dr. Knut Görich, München, *Strategien
zeremonialer Einflussnahme im öffentlichen
Raum*
Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger, Münster,
Herrschaftsrituale in der Frühen Neuzeit

STIPENDIATENEXKURSIONEN

Rom

1.4. bis 4.4.2011
Organisation: Stipendiatengruppe um
Prof. Dr. Elisabeth Zwick

Wien

20.5. bis 22.5.2011
Organisation: Angela Feldmann, Eva Schötz

Krakau

6.10. bis 9.10.2011
Organisation: Alexander Zink, Pascal Kriesche

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Politische Exkursion

Berlin
19.9. bis 23.9.2011
54 Teilnehmer
Leitung: Marina Hrkać, Margrit Lichtschlag

Fortbildung für Mitglieder der Auswahl- kommissionen

Herrsching
1.7. bis 2.7.2011
37 Teilnehmer
Leitung: Dr. Peter Kainz, Margrit Lichtschlag

AUSWAHLAUSSCHUSS 2011

Die Hochschulauswahl im Max Weber-Program-
m wurde im Jahr 2011 durch 90 ehren-
amtliche Kommissionsmitglieder unterstützt.
Wir bedanken uns herzlich bei allen Kommis-
sionsmitgliedern für dieses großartige Enga-
gement: Nur durch ihre Bereitschaft, das Max
Weber-Programm zu unterstützen, können
wir die Auswahl in dieser Form durchführen!

MENTOREN IM MAX WEBER-PROGRAMM

Stand: 31.12.2011

Augsburg

UNIVERSITÄT

Fisch, Jan Hendrik, Prof. Dr. (BWL)

Hellwege, Phillip, Prof. Dr. (Jura)

Ingold, Gert-Ludwig, Prof. Dr. (Physik)

Middeke, Martin, Prof. Dr. (Anglistik)

Bamberg

UNIVERSITÄT

Häberlein, Mark, Prof. Dr. (Geschichte)

Houswitschka, Christoph, Prof. Dr. (Anglistik)

Marx, Friedhelm, Prof. Dr. (Literaturwissenschaft)

Mendler, Michael, Prof. Dr. (Informatik)

Bayreuth

UNIVERSITÄT

Beck, Kurt, Prof. Dr. (Völkerkunde)

Fischerauer, Gerhard, Prof. Dr. (Elektrotechnik)

Leschke, Martin, Prof. Dr. (VWL)

Liede-Schumann, Sigrid, Prof. Dr. (Biologie)

Ohly, Ansgar, Prof. Dr. (Jura)

Peternell, Thomas, Prof. Dr. (Mathematik)

Eichstätt-Ingolstadt

KATHOLISCHE UNIVERSITÄT

Kals, Elisabeth, Prof. Dr. (Psychologie)

Erlangen-Nürnberg

UNIVERSITÄT

Bobzin, Hartmut, Prof. Dr. (Islamwissenschaft)

Gruschwitz, Matthias, Prof. Dr. (Medizin)

Gugat, Martin, PD Dr. (Mathematik)

Herbers, Klaus, Prof. Dr. (Geschichte)

Ismer, Roland, Prof. Dr. (Jura)

Keller, Gerhard, Prof. Dr. (Mathematik)

Kudlich, Hans, Prof. Dr. (Jura)

Leven, Karl-Heinz, Prof. Dr. (Medizin)

Marschall, Manfred, Prof. Dr. (Molekulare Medizin, Biologie)

Mecke, Klaus, Prof. Dr. (Physik)

Paulsen, Friedrich, Prof. Dr. (Medizin)

Schneider, Holm, Prof. Dr. (Medizin)

Wanka, Rolf, Prof. Dr. (Informatik)

Wilms, Jörn Prof. Dr. (Physik)

München

LUDWIG-MAXIMILIANS- UNIVERSITÄT

Auth, Günther, Dr. (Politikwissenschaft)

Berking, Carola, Prof. Dr. (Medizin)

Bonk, Thomas, PD Dr. (Philosophie)

Burkert, Andreas, Prof. Dr. (Physik)

Gerbes, Alexander, Prof. Dr. (Medizin)

Gerland, Ulrich, Prof. Dr. (Physik)

Gille, Peter, Prof. Dr. (Geowissenschaften)

Göbel, Thomas, Prof. Dr. (Veterinärmedizin)

Grigoleit, Hans-Christoph, Prof. Dr. (Jura)

Haagen, Florian, Dr. (BWL)

Haering, Stephan, Prof. Dr. (Kath.Theologie, Jura)

Hanuschek, Sven, Prof. Dr. (Germanistik)

Hartmann, Jens-Uwe, Prof. Dr. (Indologie)

Illing, Gerhard, Prof. Dr. (VWL)

Levin, Christoph, Prof. Dr. (Ev. Theologie)

Maier, Markus, Prof. Dr. (Psychologie)

Mayer, Franziska, Dr. (Buchwissenschaft)

Oduncu, Fuat S., PD Dr. (Medizin)

Peters, Nils, PD Dr. (Medizin)

Rädler, Joachim, Prof. Dr. (Biophysik)

Reincke, Martin, Prof. Dr. (Medizin)

Rieble, Volker, Prof. Dr. (Jura)

Schmelzer, Thomas, Dr. (Medizin, Kunst)

Schulze Wessel, Martin, Prof. Dr. (Geschichte)

Spann, Martin, Prof. Dr. (BWL)

Vinken, Barbara, Prof. Dr. (Romanistik)

Vothknecht, Ute, Prof. Dr. (Biologie)
Walper, Sabine, Prof. Dr. (Psychologie)
Wiener, Claudia, Prof. Dr. (Klassische
Philologie, Germanistik)

Zwick, Elisabeth, Prof. Dr. Dr. (Kath.
Theologie, Pädagogik)

TECHNISCHE UNIVERSITÄT

Barth, Johannes, Prof. Dr. (Physik)
Bausch, Andreas, Prof. Dr. (Physik)
Brandt, Martin Stefan, Prof. Dr. (Physik)
Briesen, Heiko, Prof. Dr. (Verfahrenstechnik)
Bungartz, Hans-Joachim, Prof. Dr. (Informatik)
Ehrich, Sven, PD Dr. (Mathematik)
Förstl, Hans, Prof. Dr. (Medizin)
Gemmecker, Gerd, PD Dr. (Chemie)
Gritzmann, Peter, Prof. Dr. (Mathematik)
Henningsen, Peter, Prof. Dr. (Medizin)
Hinrichsen, Kai-Olaf, Prof. Dr. (Chemie)
Holzappel, Florian, Prof. Dr. (Maschinen-
wesen)
Junge, Oliver, Prof. Dr. (Mathematik)
Kau, Hans-Peter, Prof. Dr. (Maschinenbau)
Knoll, Alois, Prof. Dr. (Informatik)
Mainzer, Klaus, Prof. Dr. (Philosophie, Ma-
thematik)
Matyssek, Rainer, Prof. Dr. (Biologie)
Utschick, Wolfgang, Prof. Dr. (Informations-
technik)
von Wangenheim, Florian, Prof. Dr. (BWL)

Passau

UNIVERSITÄT

Bung, Jochen, Prof. Dr. (Jura)
Entrop, Oliver, Prof. Dr. (BWL)
Göler, Daniel, Prof. Dr. (Politikwissenschaften)
Struck, Ernst, Prof. Dr. (Geographie)
Wernsmann, Rainer, Prof. Dr. (Jura)
Zehnpfennig, Barbara, Prof. Dr. (Politik-
wissenschaften)

Regensburg

FACHHOCHSCHULE

Wirtz, Peter Maria, Prof. Dr. (Mathematik)
UNIVERSITÄT

Braess, Jan, Prof. Dr. (Medizin)
Fabian, Jaroslav, Prof. Dr. (Physik)
Groß, Volker, Prof. Dr. (Medizin)
Jerger, Jürgen, Prof. Dr. (VWL)
Klünemann, Hans Hermann, PD Dr. (Medizin)
König, Burkhard, Prof. Dr. (Chemie)
Korber, Nikolaus, Prof. Dr. (Chemie)
Merkt, Andreas, Prof. Dr. (Kirchengeschichte)
Pernul, Günther, Prof. Dr. (Wirtschafts-
informatik)
Regener, Ursula, Prof. Dr. (Neuere deutsche
Literaturwissenschaft)
Richter, Klaus, Prof. Dr. (Physik)
Scheer, Manfred, Prof. Dr. (Chemie)
Wild, Klaus-Peter, Prof. Dr. (Pädagogik)
Witzgall, Ralph, Prof. Dr. (Medizin)

Würzburg

UNIVERSITÄT

Buttmann, Matthias, Dr. (Medizin)
Denner, Ansgar, Prof. Dr. (Physik)
Lambert, Christoph, Prof. Dr. (Chemie)
Matthies, Cordula, Prof. Dr. (Medizin)
Morschhäuser, Joachim, Prof. Dr. (Mole-
kulare Biologie)
Schlegel, Paul-Gerhardt, Prof. Dr. (Medizin)
Sommer, Claudia, Prof. Dr. (Medizin)
Tautz, Jürgen, Prof. Dr. (Biologie)
Tornau, Christian, Prof. Dr. (Altphilologie)

A group of people, including students and alumni, are gathered in a library. They are looking at tall bookshelves filled with books. The scene is bathed in a warm, orange light. The text 'ALUMNI UND FÖRDERER' is overlaid on the right side of the image.

ALUMNI UND FÖRDERER

ALUMNI UND FÖRDERER IM ÜBERBLICK

Alumni der Studienstiftung e.V.

Seit Oktober 2010 ist dieser aus zahlreichen regionalen Aktivitäten der Alumni entstandene Verein aktiv und hat sich das Ziel gesetzt, die Stipendiaten persönlich und finanziell zu unterstützen. Gleichzeitig bietet er ein lebendiges Netzwerk für alle Alumni der Studienstiftung, die nach der Förderung Kontakt halten wollen. Bis Ende 2011 sind dem Verein bereits 2.000 Mitglieder beigetreten. Das neue AlumniNet für Alumni und Stipendiaten geht auf seine Initiative zurück.

Lebendiges Netzwerk

Theodor Pfizer Stiftung zur Unterstützung der Studienstiftung

Die Theodor Pfizer Stiftung – benannt nach dem langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden der Studienstiftung, Professor Dr. h.c. Theodor Pfizer – wurde 1986 von Alumni, Freunden und Mitarbeitern der Studienstiftung gegründet. Ziel der Theodor Pfizer Stiftung ist es, zur Unterstützung der Studienstiftung einen Stiftungsfonds aufzubauen und aus den Erträgen Studium und besondere Vorhaben der Stipendiaten zu fördern. Für ihre Förderung dankbare Alumni und Förderer haben seit der Gründung mit mehr als 65.000 großen und kleinen Zustiftungen dazu beigetragen, dass der Stiftungsfonds eine Summe von gut 8,2 Mio Euro erreicht hat, die in einem Fonds beim Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft angelegt ist (vgl. Kap. Theodor Pfizer Stiftung).

Stiftungsfonds

Freunde und Förderer der Studienstiftung e.V.

Der Verein „Freunde und Ehemalige der Studienstiftung e.V.“ hat sich 2011 umbenannt in „Freunde und Förderer der Studienstiftung e.V.“ Er wurde 1980 gegründet und sammelt über die Beiträge seiner 2.000 Mitglieder und über Spenden jedes Jahr eine erhebliche Summe für die Arbeit der Studienstiftung (2011: 125.000 Euro). Ausgangspunkt war die Überlegung, auch „Freunde“ zu gewinnen, die als engagierte Bürger, Eltern und Verwandte die Arbeit der Studienstiftung unterstützen wollen. Gleichwohl sind heute die meisten Vereinsmitglieder auch Alumni der Studienstiftung (www.fruehem.de).

Neuer Name

ALUMNITEAM DER STUDIENSTIFTUNG

Ansprechpartner in der Bonner Geschäftsstelle

Die Studienstiftung legt großen Wert darauf, auch über die eigentliche Förderdauer hinaus mit ihren Stipendiaten in Kontakt zu bleiben. Alle Alumni der Studienstiftung sind daher herzlich eingeladen, sich mit ihren Fragen und Anliegen direkt an das Alumniteam in der Bonner Geschäftsstelle zu wenden.

Engagement in der
Studienstiftung

Es hat eine lange Tradition in der Studienstiftung, dass Alumni sich als Kommissionsmitglieder in der Auswahl, als Dozenten bei Akademien und Kollegs oder als Vertrauensdozenten engagieren. Bei Interesse oder Fragen steht in der Geschäftsstelle der Studienstiftung das Alumniteam zur Verfügung und gibt gerne Auskunft.

Bitte aktuelle Adresse
mitteilen

Lange Zeit haben Alumni der Studienstiftung nach dem Ende der Förderung vor allem ihre Elternanschrift hinterlassen, an die wir dann den Jahresbericht schicken konnten. Mit dem Ausbau der Alumniarbeit bittet das Alumniteam eindringlich darum, die aktuelle (eigene!) Wohn- und Dienstadresse mitzuteilen, vor allem die aktuelle Mailadresse. Hintergrund ist, dass wir zu Veranstaltungen immer nur regional einladen und fast ausschließlich per E-Mail. Daher teilen Sie uns bitte über Ihr Profil im AlumniNet Ihre neuen Daten mit.

Aufgrund der engen Zusammenarbeit mit dem Verein „Alumni der Studienstiftung“ kann das Alumniteam auch hierzu kompetente Auskunft erteilen: alumni@studienstiftung.de.

ALUMNINET

Kooperation zwischen Studienstiftung und Alumniverein

Das AlumniNet, der virtuelle Treffpunkt für Alumni, Stipendiaten und Vertrauensdozenten, startete im Oktober 2010. Inzwischen haben sich über 13.000 Studienstiftler angemeldet und allein 2011 haben die Regionalgruppen des Alumnivereins über diese Plattform 500 Veranstaltungen für Alumni und Stipendiaten angeboten.

13.000 Nutzer und
500 Veranstaltungen

Jeder, der sich im AlumniNet anmeldet, erhält damit auch die Einladungen seiner Regionalgruppe des Alumnivereins. Natürlich kann sich jeder zusätzlich in Mailverteiler weiterer Regionalgruppen und Arbeitskreise eintragen. Zugleich entdecken immer mehr Stipendiaten das AlumniNet als gute Plattform, um Alumni für Veranstaltungen der Stipendiatengruppe zu interessieren und sie dazu einzuladen. Dieser Trend wird seitens des Alumnivereins sehr begrüßt.

Einladungen

Studienstiftung und Alumniverein haben sich darauf verständigt, dass die Studienstiftung dauerhaft die Trägerschaft und auch die laufenden Kosten für das AlumniNet übernimmt. Mit der Projektleitung wurde Thomas Winter, Referent der Studienstiftung, betraut. Er vertritt damit die gemeinsamen Interessen der Studienstiftung und des Alumnivereins gegenüber dem Dienstleister. Der Alumniverein seinerseits hat die Verantwortung für die Redaktion und den Support übernommen. Zwei Doktorandinnen beantworten Fragen der Nutzer und unterstützen vor allem die Regionalgruppen in der aktiven und lebendigen Nutzung.

Trägerschaft und
Redaktion

Ein gutes Beispiel für die enge Kooperation zwischen Studienstiftung und Alumniverein ist die neue Jobbörse im AlumniNet, die von der Studienstiftung und vom Alumniverein gemeinsam betreut wird. In der Jobbörse können Praktika, Diplom- und Doktorandenstellen sowie Festanstellungen gesucht und inseriert werden. Unternehmen oder andere Einrichtungen, die hier inserieren möchten, wenden sich bitte an den gemeinsamen Support: jobboerse@studienstiftung.de.

Neu: Jobbörse

Ob Kontakte zu alten Bekannten oder Informationen für Stipendiaten, ob Aktivitäten in den regionalen Gruppen oder Mentoring – das AlumniNet ist so interessant und lebendig, wie es die Nutzer gestalten und anwenden. Auf www.alumni-studienstiftung.de ist eine Registrierung jederzeit möglich.

ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG E.V.

Alumni im Aufbruch – Raum für Ideen

Im April 2010 haben ehemalige Stipendiaten den Alumniverein gegründet, der seit Oktober 2010 aktiv ist. Jetzt blicken wir erstmals auf ein volles und ereignisreiches Kalenderjahr zurück. Stellvertretend für die insgesamt 53 Regionalgruppen berichten hier drei Gruppen über ihre Anfänge und geben zugleich einen Ausblick in die Zukunft. Doch zunächst einige Schlaglichter auf wichtige Entwicklungen des Gesamtvereins:

53 Regionalgruppen

Die Musikakademie in Brixen, die Regionalkongresse in Berlin und Frankfurt sowie die große Zahl an Mentoringveranstaltungen spiegeln nur einige Höhepunkte des vergangenen Jahres. Insgesamt 500 Veranstaltungen haben die Regionalgruppen und der Verein weltweit organisiert und damit einen wichtigen Beitrag zum Austausch der Alumni und Stipendiaten untereinander geleistet.

500 Veranstaltungen

Möglich wurde diese Dynamik erst dadurch, dass sich in 53 Regionalgruppen weltweit Alumni zusammengefunden haben, die bereit sind, mit großem persönlichem Einsatz Veranstaltungen zu entwickeln und zu organisieren. Für finanzielle Planungssicherheit sorgten die 2.000 Alumni, die dem Verein bis Ende 2011 als Mitglieder beigetreten sind. Außerdem haben die Vereinsmitglieder in den Gruppenversammlungen ihrer Regionalgruppe je ein Koordinatorenteam gewählt, das für alle Alumni und Stipendiaten der Regionalgruppe ansprechbar ist und die vielen Ideen zu einem Programm zusammenführt. Im September fand auf Einladung des Vorstands die erste Delegiertenversammlung des Alumnivereins statt. Hier trafen die Vertreter der Regionalgruppen und der Vorstand richtungsweisende Entscheidungen für die weitere gemeinsame Arbeit.

Mitbestimmung

Ohne die besonderen Verdienste zweier Persönlichkeiten wäre der gemeinsame Alumniverein vermutlich noch immer Utopie. Um ihren Dank dafür auszudrücken, hat die Delegiertenversammlung die Ehrenmitgliedschaft für Dr. Gerd Kreusslein und Dr. Harald J. Schröder beschlossen.

Ehrenmitglieder

Nachdem die Studienstiftung den Alumniverein in der Vorbereitungs- und Startphase sehr unterstützt hat, haben beide jetzt auch eine schriftliche Vereinbarung getroffen, mit der sie die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit für die Zukunft festschreiben. Beide Partner setzen darauf, dass sich der Alumniverein ebenso positiv weiterentwickelt wie er gestartet ist, d.h. dass Alumni sich persönlich engagieren und durch ihre Mitgliedschaft auch die finanzielle Basis für die eigenen Projekte sichern.

Zusammenarbeit von
Studienstiftung und
Alumniverein

Neue Vereinsmitglieder sind herzlich willkommen. Das Beitrittsformular für den Alumniverein ist hier im Jahresbericht abgedruckt.

Susanne Happ

Regionalgruppen stellen sich vor

Mainz/Wiesbaden – Start einer neuen Regionalgruppe

Gruppen sind einfach unglaublich. Gemeinsam bringen sie innerhalb nur einer Viertelstunde die eindrucksvollsten Ergebnisse zustande!

Tatort: Auftaktveranstaltung der Regionalgruppe Mainz/Wiesbaden im Juni 2011. Glücklicherweise sahen wir uns im überfüllten Nebenraum eines Weinlokals in der Mainzer Altstadt um. Es ging laut und fröhlich zu. Wir hatten Metaplankärtchen und Stifte verteilt mit der Bitte, den Namen und ein interessantes Programmangebot zu notieren. Nun hielten wir den umfangreichen Fundus an Vorschlägen in den Händen. Alle gemeinsam sortierten wir die Kärtchen und klebten sie an Wände, Tür und Fenster.

Ideen gesucht!

Später blieb für uns als Koordinatoren nur noch die Aufgabe, aus dem Gesammelten ein attraktives und abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen. Diese unterschiedlichen Events wurden und werden jeweils – mit hoher Motivation und viel Engagement – von A bis Z von demjenigen organisiert, der das Kärtchen geschrieben hatte. Wir haben mit dieser Art von Organisation, die auf viele Schultern verteilt ist, so gute Erfahrungen gemacht, dass wir sie anderen Regionalgruppen im Aufbau nur empfehlen können. Unsere weitere Terminplanung steht, aber unsere Kärtchen

Programm und Team

sind noch lange nicht aufgebraucht – im Gegenteil, es kommen immer wieder neue hinzu.

Synergien statt Abgrenzung

Kurz vor Weihnachten starteten wir in Mainz eine zweite organisatorische Initiative. Die Koordinatoren der Alumni trafen sich mit den drei Mainzer Stipendiatensprechern, der federführenden Vertrauensdozentin und dem Bonner Referenten der Studienstiftung. Es ging um gegenseitige Wünsche, Erwartungen und Anregungen. Wieder ergaben sich viele konkrete Vorschläge, die wir nun weiter verfolgen werden, um unser Leben durch den Austausch mit ehemaligen und aktuellen Stipendiaten zu erleichtern, zu bereichern und zu verschönern.

Heike Day, Koordinatorin Mainz/Wiesbaden

Ester-Initiative

Köln/Bonn/Aachen – von der Ester-Initiative zur Regionalgruppe

Vor rund zehn Jahren begann bei der Studienstiftung mit dem „Daidalosnet“ das Internet-Zeitalter und führte zur Gründung der ESTER-Initiative, einer Mailingliste, die allmählich auf mehrere hundert Adressaten anwuchs. Hierüber wurden Veranstaltungen von Alumni für Alumni angekündigt und in Eigenregie durchgeführt.

Alumniverein: Aufbau und Neuanfang

Neuen Schwung erhielt unsere Initiative, als 2009 die Idee eines bundesweiten Alumnivereins aufkam. Nach aktiver Beteiligung an der Erarbeitung einer Satzung tauchte beim „Kick-Off“ in Mainz zum ersten Mal wieder so etwas wie Akademie-Atmosphäre auf. Nach langer, aber konstruktiver Diskussion ist nun ein Verein entstanden, der sehr stark die Regionalstrukturen betont.

Inzwischen entwickelt der Verein eine Eigendynamik, von der auch unsere Regionalgruppe „Köln/Bonn/Aachen“ profitiert. Immer mehr Alumni werden aktiv, unterstützt von der neuen Internet-Plattform „AlumniNet“ und einem (bislang) dreiköpfigen Koordinatoren-Team, bestehend aus Constantin Lange, Edith Schlesinger und Jan-Martin Lichte.

Im zurückliegenden Jahr gehörten neben den traditionellen Stammtischen (in Köln, Bonn und Aachen) beispielsweise ein Filmabend (mit Werken von Stipendiaten), Museumsbesuche, eine Wanderung und ein Literaturkreis zu den Aktivitäten unter dem Dach des neuen Alumnivereins. Letzterer bietet eine hilfreiche logistische Plattform und eine finanzielle Absicherung des persönlichen Engagements.

Für das kommende Jahr und darüber hinaus erhoffen wir uns einen Zuwachs an Initiativen, auch und gerade von Alumni jenseits der aktiven Berufsphase. Besonders auf die Fahnen geschrieben haben wir uns die verstärkte Kooperation mit den Stipendiaten, mit deren gewählten Sprechern wir in Kontakt stehen. Wer immer in unserer Region lebt und eine „Lieblingsidee“ gemeinsam mit anderen Studienstifflern verwirklichen möchte, möge sich bei uns melden. Wir freuen uns!

Aktive jeden Alters
gesucht!

Jan-Martin Lichte, Edith Schlesinger und Constantin Lange,
Koordinatorenteam der Regionalgruppe Köln/Bonn/Aachen

München – vom Verein zur Regionalgruppe im Verein

Alles fängt mal klein an, selbst in München. Aus dem Wunsch einiger Stipendiaten, sich auch als „Ehemalige“ noch bei interessanten Gelegenheiten zu treffen, wurden über die Stammtische, „Blicke hinter die Kulissen“ und nicht zuletzt die Einladungsliste zu den Stipendiatenkonzerten immer mehr aktive Alumni. Die Notwendigkeit, dies auch zu organisieren, führte im Jahr 2003 in Anlehnung an die Hamburg/Stuttgarter Modelle zu einem funktionierenden Alumniverein. Dieser adaptierte – „stolen with pride“ – Hamburger Formate als „Abendgespräch“ und „Vis-à-Vis“ erfolgreich; fügte Neues, wie Familien- und Könner-Bergwanderungen und die Förderung von Stipendiateninitiativen dazu. Der Verein kreierte die Mentoring Märkte, das Münchner Symphonie-Orchester der Studienstiftung und später auch den Münchner Chor der Studienstiftung.

Anfang bis Vereins-
gründung

Das geht nur mit engagierten, ideenreichen Mitgliedern und eben solchen Vorständen, die Anregungen aus der Mitgliedschaft auf-

Idee und Verantwortung

greifen und die Vorschlagenden gleich in die Ausführung integrieren, aber auch neue Entwicklungen wie Chor und Orchester abgestimmt mit den Vertrauensdozenten und der Geschäftsstelle und mit Augenmaß begleiten. Die Ideengeber wissen, dass sie eingebunden werden und engagieren sich gerne.

Gemeinsamer Verein

Überraschenderweise blieben die Münchner dabei immer „Internationalisten“, die wie ihr Gründungsvorsitzender Dr. Gerd Kreusslein überzeugt davon waren, dass nur ein bundes- bzw. weltweiter und dabei je lokal starker Alumniverein wirklich sinnvoll sein würde. Als dies dann endlich umgesetzt werden konnte, wuchs der Münchner Verein in seinem zentral auf München orientierten Einzugsbereich (von > 4000 Alumni) innerhalb eines Jahres auf fast die doppelte Mitgliederzahl – mit überbuchten Veranstaltungen – um sich dann am Ende des letzten Jahres demütig aufzulösen und in die größte Regionalgruppe der Alumni der Studienstiftung mit heute ca. 380 Mitgliedern zu verwandeln.

Joachim Crone,
Vorstandsvorsitzender der „Alumni der Studienstiftung e.V.“
und Koordinator der Regionalgruppe München



Delegiertenversammlung des Alumnivereins, 24.9.2011

REGIONALGRUPPEN IM ÜBERBLICK

Koordinatoren und Ansprechpartner

INLAND

Berlin und Potsdam

Marc Stille (Koordinator), Peter Gräser (Stellv. Koordinator), Dr. Gerhard Friedrich (Finanzkoordinator), Birgit Heppt (Redakteurin im AlumniNet)

Bremen

Petra Symosek, James Kröger

Dresden

Dr. Markus Reichel, Dr. Giorgio Schweeger

Flensburg

Dr. Jan-Christian Schwarz (Koordinator)

Frankfurt/M.

Sabine Dähn (Koordinatorin), Dr. Heiko Haller (Stellv. Koordinator), Dr. Detlef Hosemann (Schatzmeister)

Freiburg

Christian Würges (Koordinator), Dr. Regina v. Maydell (Stellv. Koordinatorin), Dr. Burkhard Huhle (Schatzmeister)

Hamburg

Dr. Najib Karim, Dr. Martin Illmer (Schatzmeister), Inka Lê-Huu (Redakteurin im AlumniNet)

Hannover/Braunschweig

Dr. Annette Richter (Koordinatorin), Dr. Othmar Lehmann (Stellv. Koordinator), Dr. Joachim Sohn (Schatzmeister)

Heidelberg/Mannheim

Dr. Alexander Badinski (Koordinator), Dorothee Niemann (Stellv. Koordinatorin), Seija Rockstroh (Schatzmeisterin)

Karlsruhe

Dr. Hartmut Kaschel-Oppelt, Dr. Burkhard Huhle, Dr. Stefanie Steiner

Kassel/Göttingen

Dr. Bert Klöppel (Koordinator), Dr. Dorothee Dorlars (Stellv. Koordinatorin), Juhyon Lee (Stellv. Koordinator), Bodo E. Weyer (Schatzmeister)

Köln/Bonn/Aachen

Jan-Martin Lichte (Koordinator), Prof. Dr. Constantin Lange (Stellv. Koordinator), Edith Schlesinger (Schatzmeisterin)

Konstanz/Bodensee

Dr. Oliver Bruttel (Koordinator)

Leipzig/Halle

Alice Kube (Koordinatorin), Dr. Ulrike Helmstedt

Lübeck

Birte Uhlig

Magdeburg

Anna Dittrich

Mainz/Wiesbaden

Heike Day, Dr. Tobias Kälber

Marburg/Gießen

Mario Baumann (Koordinator), Dr. Kerstin Heike Amort (Stellv. Koordinatorin), Dr. Ines Schöndorf (Schatzmeisterin)

München

Dr. Joachim Crone (Koordinator), Susanne Moser (Stellv. Koordinatorin), Dr. Clara Wilpert (Stellv. Koordinatorin), Dr. Bettina Wagner (Schriftführerin), Dr. Martin Ried (Schatzmeister)

Münster/Osnabrück

Dr. Martin Reißmann (Koordinator), Dr. Kerstin Paul (Stellv. Koordinatorin), Mareike Knue (Schatzmeisterin)

Nürnberg/Erlangen

Dr. Jürgen Seiler, Prof. Dr. Wolfram Scheurlen

Ostwestfalen/Lippe

Prof. Dr. Matthias Amen (Koordinator), Dr. Peter Walkenhorst (Stellv. Koordinator), Dr. Uwe Bubeck (Schatzmeister)

Regensburg

Heike Ebli (Koordinatorin), Stefan Loibl
(Stellv. Koordinator), Prof. Dr. Tonio Walter
(Schatzmeister)

Rostock

N.N.

Ruhrgebiet/Düsseldorf

Dr. Niklas Niemann (Koordinator),
Haydar Mecit (Stellv. Koordinator),
Dr. Stefan Sundermann (Schatzmeister),
Klaus Brückerhoff (Essen),
Frederik Thomas (Düsseldorf)

Saarland

Dr. Eyad Alkassar (Koordinator),
Katrin Menzel, Rajiv Lund

Stuttgart/Tübingen

Helmut Gross (Koordinator), Dr. Bernd X. Weis
(Stellv. Koordinator), Michael Geyer (Schatz-
meister), Dr. Martin Geisler (Redakteur im
AlumniNet)

Ulm/Neu-Ulm

Franz Raml

Würzburg

Sonja Dippacher, Manuel Krone

AUSLAND

Australien/Brisbane

Prof. Dr. Marcus Foth, Caroline Jende

Belgien/Brüssel

Dr. Friedrich Wenzel Bulst (Koordinator),
Prof. Dr. David Engels (Stellv. Koordinator),
Matthias Heyn (Schatzmeister)

China/Hong Kong

Prof. Dr. Hendrik Tieben

China/Peking

Marcus Gadau

China/Shanghai

Christoph Daniel Jia, Cordula Gudduschat

Frankreich

Malte Schöfer (Koordinator), Kathrin Höckel

Großbritannien/Cambridge/Leicester

Dr. Peter Stern und Dr. Jochen Menges
(Cambridge), Dr. Alexander Korb (Leicester)

Großbritannien/London

Manuel Stotz (Koordinator),
Hanna Notte (Stellv. Koordinatorin),
Karen Braun-Munzinger (Schatzmeisterin),
Rosalie Schweiker (Kulturkoordinatorin)

Irland/Dublin

Olga Springer, Lukas Reck

Israel

Dr. Sabine Stöcker, Viola Rautenberg-Alianov

Japan

Sabine Schmitgen, Sören Addicks

Kanada/Toronto

Dr. Daniel Kaute (Koordinator)

Luxemburg/ Trier

Dr. Berthold Feldmann,
Prof. Dr. Andrea Möller

Naher Osten

Rica Terbeck, David Külby, Raseena Illath,
Samira Faraj (Selle)

Niederlande

Johannes Schmidt-Hieber, Dr. Wolfgang Ketter

Norwegen

Dr. Bernd Eilrich (Koordinator), Karin Landschulze

Österreich/Wien

Michael Keller

Polen

Ewa Rudnik (Warschau), Anna Wojciechowska (Breslau)

Portugal

Dr. Thomas Schubert

Russland/Moskau

Prof. Dr. Andreas Knaul

Schweden/Stockholm

Verena Klass (Koordinatorin), Andreas Schumacher (Stellv. Koordinator), Ann-Judith Rabenschlag (Schatzmeisterin)

Schweiz

Nicolai Hähnle, Dr. Lutz Osterbrink, Ines Klemm

Singapur

Prof. Dr. Berthold Georg Englert

Süd- und Lateinamerika

Maria Jüling

USA/Boston

Dr. Jan Forbrich

USA/New York

Dr. Timo Kohlberger

USA/San Diego

Dr. Fabian Filipp

USA/San Francisco Bay Area

Dr. Hein Roehrig, Dr. Karin Möllering

Weltweit

Sebastian Damm, Dr. Friedrich Wenzel Bulst

ÜBERREGIONALE ARBEITSKREISE

Ansprechpartner

Arbeitskreis ICT (Information and Communication Technologies)

Peter Gräser

Arbeitskreis Entrepreneurship

Peter Gräser, Jan Lühr

Arbeitskreis Frauen machen Karriere

Theresa Schmidt, Theresa Elena Gessler

Arbeitskreis Kollegenteams

Dr. Joachim Crone

Arbeitskreis Kunst und Kultur

Dr. Lea Kamecke

Arbeitskreis Öffentlicher Sektor

Dr. Bernhard Schneider

Arbeitskreis Queer

Dr. Marius Stiefelhagen

Arbeitskreis Literatur

Sabine Offermann

Arbeitskreis Spender und Sponsoren

Dr. Bernd Weis

FREUNDE UND FÖRDERER DER STUDIENSTIFTUNG DES DEUTSCHEN VOLKES E.V.

Jahresbericht für 2011

Für das Jahr 2011 stellte der Verein der Studienstiftung insgesamt 125.000 Euro zur Verfügung. Der Verein investiert die Beiträge seiner Mitglieder auf Feldern der Stipendiatenförderung,

- auf denen sich der Anspruch von Exzellenz als Signum der Studienstiftung zeigt,
- auf denen die Vereinsmittel nicht in der Masse verschwinden, sondern sichtbar etwas bewirken,
- auf denen der Verein vertrauensvoll fördern kann.

Drei Programme wurden gefördert: das Studienkolleg zu Berlin (42.000 Euro), das Programm „Kinderleicht“ (29.000 Euro) und das Kurzstipendienprogramm für Musiker (20.000 Euro). Die übrigen Mittel waren widmungsfrei. Die Mitgliederversammlung vom 24. Juni 2011 in der Akademie der Künste in Dresden hat diese Förderungsfelder bestätigt. Zugleich wurde mit der Förderung von Kunst- und Designstudierenden ein viertes Feld eröffnet, das zunächst mit 10.000 Euro ausgestattet werden soll. Für das Jahr 2012 wird der Verein der Studienstiftung erneut 125.000 Euro zur Verfügung stellen.

Auf den vom Verein erstmals ausgeschriebenen Johannes-Zilkens-Promotionspreis (5.000 Euro) für Arbeiten zur Wissenschaftsgeschichte sind 2011 keine Bewerbungen eingegangen. Möglicherweise war die Ausschreibung nicht ausreichend bekannt geworden. Wissenschaftsgeschichte ist jedoch ein zukunftsträchtiges, in seinen Perspektiven noch nicht ausgemessenes Forschungsfeld. Deshalb wurde der Preis im Berichtsjahr erneut ausgeschrieben, und wird 2012 erstmals verliehen.

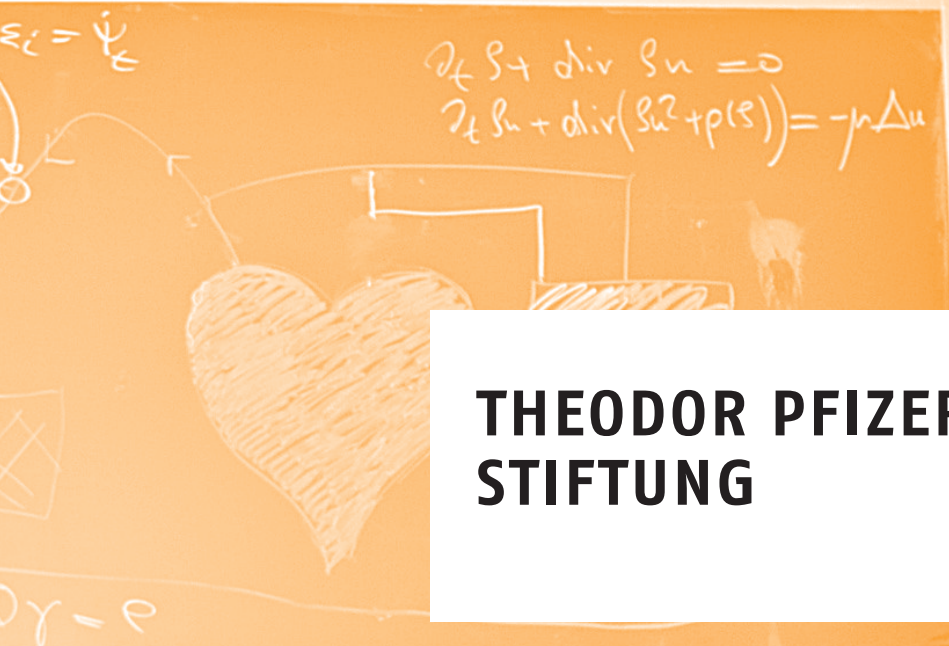
Die Mitgliederversammlung in Dresden hat anstelle des alten Vereinsnamens „Freunde und Ehemalige der Studienstiftung des deutschen Volkes“ einen neuen beschlossen: **„Freunde und Förderer der Studienstiftung des deutschen Volkes“**. Damit möchte

der Verein sein Profil schärfen. Den Anstoß dazu hat die Gründung des Alumni-Vereins gegeben. Mit Rücksicht auf den neuen Alumni-Verein haben die „Freunde und Förderer“ die Mitgliederwerbung vom Berichtsjahr auf das Jahr 2012 verschoben.

Prof. Dr. Dr. Henning Beier, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands, wurde vor genau 10 Jahren in den Vorstand des Vereins gewählt. Da Herr Beier auch stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der Studienstiftung ist, bestand in seiner Person eine Brücke zum zentralen Gremium der Studienstiftung. In den letzten Jahren wurde zunehmend sein fachlicher Rat in Fragen der molekularen und zellulären Anatomie auf nationaler und internationaler Ebene gefragt. Deshalb hat Herr Beier seine Tätigkeit in Ethikkommissionen, Beiräten und Stiftungen abgebaut, auch in unserem Vorstand. Der Vorstand hat Herrn Prof. Dr. Dr. Beier für die geleistete Arbeit gedankt und behält seine fruchtbare Mitarbeit gern in Erinnerung. Die Mitgliederversammlung hat zugestimmt, an seiner Stelle Herrn Dr. iur. Klaus Piehler, Rechtsanwalt und Notar in Köln, für die Vorstandsarbeit zu kooptieren. Herr Piehler, ehemaliger Studienstiftler, ist eine bekannter und geschätzter Notar in Köln. Der Fächer seiner ehrenamtlichen Tätigkeit ist breit und auf kulturelle und soziale Förderung bezogen.

Herr Wolfgang Hosemann wurde im Dezember 2011 wegen seiner langjährigen Verdienste als Vorstandsmitglied und Schatzmeister des Vereins mit der Dädalus-Medaille der Studienstiftung ausgezeichnet. Vorstand und Mitglieder des Vereins freuen sich über diese hohe und verdiente Auszeichnung.

Prof. i.R. Dr. Wolfgang Jacobmeyer,
Vorstandsvorsitzender „Freunde und Förderer“
der Studienstiftung des deutschen Volkes e.V.“



THEODOR PFIZER STIFTUNG



THEODOR PFIZER STIFTUNG

zur Unterstützung der Studienstiftung des deutschen Volkes

Tätigkeitsbericht 2011

Das Jahr 2011 war für die Theodor Pfizer Stiftung sehr erfolgreich: Die Höhe der Zuwendungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 33% auf 476.013,02 Euro gesteigert. Damit hat die Theodor Pfizer Stiftung nun ein Stiftungsvermögen von über 8 Millionen Euro.

Wir danken herzlich allen Alumni und Förderern der Studienstiftung, die im vergangenen Jahr der Theodor Pfizer Stiftung kleinere und große Beträge zugewendet haben (vgl. Liste der Spender mit Beträgen von 500,- Euro und mehr auf Seite 160 ff.).

FINANZENTWICKLUNG 2011

A. Zuwendungen 2011

Zustiftungen	€ 407.113,87
Spenden	€ 68.899,15
Zuwendungen insgesamt	€ 476.013,02

B. Berechnung der Ausschüttung

Fondsertrag/Zinsen	€ 308.045,69
Spenden	€ 68.899,15
Kosten der Verwaltung	- € 31.366,96
Rückführung zum Vermögen	- € 103.308,45
Ausschüttung 2011	€ 242.269,43

C. Vermögenszuwachs 2011

Zustiftungen	€ 407.113,87
Rückführung zum Vermögen	€ 103.308,45
Zuwachs 2011	€ 510.422,32

Stiftungsvermögen am 31.12.2011	€ 8.285.191,79
---------------------------------	----------------

Der Studienstiftung überwiesen wurden in 2011 die verfügbaren Fördermittel aus 2010 in Höhe von 198.968,53 Euro. Mit weiteren 3.450 Euro aus den Erträgen 2011 wurden Stipendiaten direkt unterstützt. Die verbleibenden 238.819,43 Euro werden der Studienstiftung 2012 zur Verfügung gestellt.

Erste unselbständige Stiftung unter dem Dach der Theodor Pfizer Stiftung

Am 1. Dezember 2011 wurde der Theodor Pfizer Stiftung die Dr. Papenhoff-Meyenburg-Stiftung treuhänderisch übertragen. Zweck der Stiftung ist die Förderung der klassischen Philologie, durch die Förderung hochbegabter Studierender, Doktoranden und Habilitanden. Die Stiftung wurde von der Stifterin mit einem Kapital von 400.000 Euro ausgestattet. Diese Stiftung wird nach der ersten Ausschüttung der Zinserträge Mitte 2012 ihre Arbeit aufnehmen können.

Veränderungen in Vorstand und Kuratorium

Nach Neuwahl des Vorstandes der Studienstiftung des deutschen Volkes am 2. Dezember 2011 traten auf der 27. gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Kuratorium am gleichen Tag Professor Dr. Gerhard Roth und Dr. Harald J. Schröder von ihren Ämtern im Vorstand der Theodor Pfizer Stiftung mit sofortiger Wirkung zurück. Auf der gleichen Sitzung wurden vom Kuratorium einstimmig neue Mitgliedern des Vorstandes und des Kuratoriums benannt.

Kuratorium und Vorstand der Theodor Pfizer Stiftung setzen sich seit dem 2. Dezember 2011 wie folgt zusammen:

Kuratorium

Prof. Dr. Dr. Eva Haberfellner, Stuttgart (Vorsitzende)

Prof. Dr. Carl-Friedrich Bödigher, Rheinische Friedrich
Wilhelms-Universität Bonn

Prof. Dr. Doris König, Bucerius Law School Hamburg

Dr. Christoph Wolff, Novatec Solar GmbH, Karlsruhe

Vorstand

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Zimmermann, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht, Hamburg (Vorsitzender)

Prof. Dr. Stefan Matuschek, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Dr. Gerhard Teufel, Studienstiftung des deutschen Volkes, Bonn

Geschäftsführer

Dr. Jochen Schamp, Studienstiftung des deutschen Volkes, Bonn

Verwendung der Mittel

Die zur Verfügung stehenden Fördermittel der Theodor Pfizer Stiftung wurden wie in den vergangenen Jahren und wie in der Satzung vorgesehen der Studienstiftung zur Verfügung gestellt. Dort wurden die Mittel für das ideelle Programm, die Förderung von Sommerakademien, Wissenschaftlichen Kollegs, Doktorandenforen, Seminaren und Exkursionen verwendet.

Mit zwar geringen Beträgen konnten wieder Abschlussarbeiten einiger von der Studienstiftung geförderter Künstler essentiell unterstützt werden.

Ausblick

Es bleibt auch in Zukunft Aufgabe der Theodor Pfizer Stiftung, die Arbeit der Studienstiftung zu unterstützen. Diese Mittel erlauben Vorhaben zu fördern, für die Mittel ansonsten nicht oder nur in geringem Maße zur Verfügung stehen. Die gestiegenen Stipendiatenzahlen der Studienstiftung erfordern ein Ansteigen der Gelder auch in diesem Bereich.

Dr. Jochen Schamp
Geschäftsführer der Theodor Pfizer Stiftung

**SPENDER MIT BEITRÄGEN VON 500,- EURO
UND MEHR FÜR THEODOR PFIZER STIFTUNG/
STUDIENSTIFTUNG**

Alberts, Dr. Werner, Bovenden
Altner, Prof. Dr. Helmut, Regensburg
Anhäuser, Dr. Volker, Frankfurt/M.
Arimond, Jürgen-Peter, Mülheim/Ruhr
Augenstein, Dr. Michael, Darmstadt
Back, Prof. Christoph, Bad Urach
Bahlo, Prof. Dr. Dieter, Hannover
Bähr, Dr. Erich-Günter, Königstein
Baltschun, Helga, Westerröfeld
Barker, Dr. Enno, Bonn
Barthold, Dr. Gerd, Kirchheim-Teck
Batista, Antonio, London
Bauer, Dr. Otmar, Alzey
Bauser, Dr. Herbert, Stuttgart
Beer, Dr. Mathias, Tübingen
Begemann, Prof. Dr. Friedrich, Mainz
Berend, Dr. Klaus, Brüssel
Berg, Dr. Steffen, Voorburg/NL
Beyer, Dr. Thorsten, Heidelberg
Birnbacher, Prof. Dr. Dieter, Düsseldorf
Blaich, Dr. Thomas, Erkrath
Blochel, Rainer, Horgenzell-Kappel
Blume, Dr. Irmgard, Bielefeld
Böhm, Dr. Rainer, Alzenau
Böhmler, Rudi, Schwäbisch-Gmünd
Bornemann, Dr. Martin, Langenfeld
Brämik, Dr. Hans Jürgen, Münster
Brazda, Dr. Monika, Oldenburg
Brinckmann, Dr. Enno, Leer
Büchele, Dr. Wolfgang, Römerberg
Bührer-Erz, Dr. Sabine, Binzen
Burmeister, Dr. Hans-Otto, Braunschweig
Bütje, Dr. Kai, Duisburg
Butterfaß, Prof. Dr. Theodor, Friedrichsdorf
Chromik, Dr. Marcus Johannes, Frankfurt/M.

Claessen, Dr. Ulrich, Alpnachstad/CH
Dietz, Dr. Wolfgang, Mainz
Dill-Müller, Dr. Dorothee, Lüdenscheid
Dümbgen, Dr. Gerd, Wiesbaden
Dunstädter, Dr. Helmut, Darmstadt
Eberhard, Dr. Joachim, Böblingen
Eggert, Prof. Dr. Manfred, Tübingen
Ernst, Ulrich, Prag
Espenhain, Dr. Rolf, Taunusstein
Everts, Prof. Dr. Hans-Ullrich, Hannover
Fertig, Ilse, Darmstadt
Fischer, Prof. Dr. Klaus-Dietrich, Mainz
Fölsch, Prof. Dr. Eckard, Hameln
Frank, Astrid, Ilmenau
Freudenhammer, Thomas, Berlin
Fritzer, Dr. Anton, Markdorf
Gärtner, Prof. Dr. Hans Armin, Hirschberg
Gehder, Dr. Matthias, Berlin
Gentz, Dr. Manfred, Berlin
Göbel, Prof. Dr. Dr. Ulf Berthold, Berlin
Gottschewski, Jürgen, Berlin
Grensemann, Prof. Dr. Hermann, Henstedt-
Ulzburg
Grobecker, Dr. Ralph, Wiesbaden-Igstadt
Gronimus, Dr. Andreas, Bonn
Hammers, Dr. Irmgard, Bergisch-Gladbach
Hauptmann, Dr. Karl Heinz, Gelnhausen
Hedemann, Dr. Henrik, Zürich
Heideloff, Dr. Frank P.H., Hamburg
von Heimbürg, Dr. Joachim, Riyadh/Saudi
Arabien
Heine, Dr. Andreas, Fürth
Heinrich, Prof. Dr. Horst-Alfred, Stuttgart
Heinz, Prof. Dr. Erhard, Berlin
Hellwig, Prof. Dr. Martin, Bonn
Henn, Peter, Alfter
Herfeld, Dr. Klaus Peter, Marburg
Hiesinger, Dr. Heinrich, Essen
Hirt, Dr. Georg, München

Hoffmann, Dr. Johannes, Hirschberg
 Hornung, Prof. Dr. Peter, Bonn
 Jessel, Dr. Andreas, Bridgewater/USA
 Junge, Ines, Berlin
 Kammholz, Günter, Gelsenkirchen
 Kasparek, Dr. Max, Heidelberg
 Kästner, Dr. Ralf, Alzey
 Keilmann, Dr. Thomas, Salzgitter
 Keipert-Colberg, Sinje, Dortmund
 Kindler, Dr. Hubert, Ludwigshafen
 Kinkel, Dr. Tonio, Kriftel
 Klein, Gabriele, Schopfheim
 Knobloch, Prof. Dr. Wolfgang, Hannover
 Köhler, Dr. Helmut, Wackersberg
 Kopp, Dr. Dr. Rudolf, Berlin
 Krämer, Prof. Dr. Dr. h.c. Gudrun, Berlin
 Krupp, Dr. Friedhelm, Frankfurt/M.
 Kubota, Naomi, Berlin
 Kunz, Prof. Dr. Rolf, Korntal-Münchingen
 Lauter, Prof. Dr. Josef, Aachen
 Loh, Dr. Ernesto, Berlin
 Lupas, Prof. Dr. Andrei, Tübingen
 Lupas Scheiterer, Dr. Ruxandra, Geretsried
 Mair, Dr. Gunther, Mannheim
 Markert, Sabine, Bremen
 Merkel, Prof. Dr. Karlheinz, München
 Meyer, Dr. Norbert, Ladenburg
 Michels, Prof. Dr. Ulrich, Marxzell
 Mironjuk, Stefan, Ludwigsburg
 Mitterer, Dr. Barbara, Seeheim-Jugenheim
 Mizrah, Dr. Tiberiu, Düsseldorf
 Nadolny, Dr. Sten, Berlin
 Nagel, Dr. Werner, München
 Neusser, Dr. Gerold, Bremen
 Niemann, Prof. Dr. Rainer, Graz
 Nikulka, Prof. Dr. Frank, Schwerin
 Oczlon, Dr. Martin, Walldorf
 Oidtman, Fritz, Bonn
 Ostwald, Dr. Joachim, Rottenburg
 Pabst, Prof. Dr. Reinhard, Hannover
 Payer, Dr. Wolfgang, Wesel
 Peter, Dr. Manfred, Walldorf
 Peters, Prof. Dr. Klaus M., Bergisch Gladbach
 Pieper-Seier, Prof. Dr. Irene, Oldenburg
 Poppe, Dr. Michael, Krefeld
 Quaritsch-Fricke, Helma, Speyer
 Rauchschalbe, Dr. Günter, Leverkusen
 Richter, Prof. Dr. Peter H., Bremen
 Rigall Jimenez, Dr. Juan, Willich
 Rochlitz, Prof. Dr. Christoph, Riehen/CH
 Roentgen, Josef, Roetgen
 Rullkötter, Prof. Dr. Jürgen, Wardenburg
 Sauer, Prof. Dr. Heinrich, Jena
 Schaefer, Dr. Peter, Reutlingen
 Schenk, Dr. Christoph, Planegg
 Schieferstein, Dr. Marlies, Ratingen
 Schiemann, Prof. Dr. Gottfried, Dornstetten
 Schild, Prof. Dr. Ingeborg, Aachen
 Schlangenotto, Jürgen, Frankfurt/M.
 Schmid, Dr. Hans Albrecht, Allensbach
 von der Schmitt, Dr. Hans, Meyrin/CH
 Schmitt, Prof. Dr. Hans-Christoph, Uttenreuth
 Schöffel, Uwe, München
 Schomburg, Dr. Bernd, Tervuren/B
 Schrell, André, Dresden
 Schröder, Dr. Harald J., Dreieich
 Schultebrucks, Dr. Ralf, Berlin
 Schulz, Dr. Rütger, München
 Schulze Mönking, Prof. Dr. Heinrich, Münster
 Schumacher, Dr. Andreas, München
 Schütze, Prof. Dr. Dr. h.c. Rolf A., Weissach
 Schweeger, Dr. Giorgio, Dresden
 Schwenk, Prof. Dr. Andreas, Tübingen
 Schweppe, Thomas, Bad Homburg
 Serafimova, Mariya, Frankfurt/O.
 Slenczka, Prof. Dr. Notger, Glienicke
 Spatz, Rainer, Frankfurt/M.
 Sprenger, Dr. Hans, Dittelbrunn

Straub, Dr. Wolfgang, Freising
Strube, Prof. Dr. Jürgen, Ludwigshafen
Tägtmeyer, Prof. Dr. Dr. Heinrich, Frankfurt/M.
Terp, Dr. Christian, Bad Soden
Theis, Dr. Rudi, Schöneck
Thomae, Prof. Dr. Stefan, Essen
Trapp, Rudolf, Haan
Trott, Dr. Klaus-Rüdiger, Gmund
Trümper, Prof. Dr. Lorenz H., Göttingen
Vockel, Hans-Dieter, Bonn
Volz, Dr. Thomas, Ostfildern
von Schöning, Dr. Carmen, Berlin
Voppel, Prof. Dietrich, Buchholz
Weiler, Dr. Harald, Göppingen
Widdig, Dr. Arno, Odenthal
Willi-Plein, Prof. Dr. Ina, Hamburg
Wilm, Prof. Dr. Dr., Matthias, Blackrock/Irland
Wimmer, Prof. Dr. Norbert, Berlin
Wissner, Dr. Heinz W., Berlin
Wittig, Dr. Roland, Freiberg
Wolff, Dr. Christoph, Bad Homburg
Wotzka, Prof. Dr. Hans-Peter, Bergisch
Gladbach
Wrage-Molkenthin, Dr. Heidi, Hamburg
Wulff, Martin, Stuttgart
Zerfaß, Prof. Dr. Rolf, Eisingen
Ziegler, Werner, Wiesbaden



PREISTRÄGER

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN, ALUMNI UND MITARBEITER DER STUDIENSTIFTUNG



Gottfried Wilhelm Leibniz-Preise 2012 der Deutschen Forschungsgemeinschaft

- 1 **Prof. Dr. Christian Kurts**
(Medizin), Bonn
- 2 **Prof. Dr. Friederike Pannewick**
(Islamwissenschaft), Marburg
- 3 **Prof. Dr. Peter Sanders**
(Informatik), Karlsruhe
- 4 **Prof. Dr. Barbara Wohlmuth**
(Mathematik), Garching

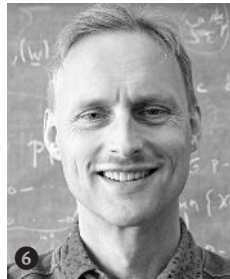


PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN, ALUMNI UND MITARBEITER DER STUDIENSTIFTUNG



ERC Advanced Grants 2011

- 1 **Prof. Dr. Detlef Arendt**
(Biologie), Heidelberg
- 2 **Prof. Dr. Andreas Bausch**
(Physik), Garching
- 3 **Prof. Dr. Michael Boutros**
(Biochemie), Heidelberg
- 4 **Prof. Dr. Ursula Hamenstädt**
(Mathematik), Bonn
- 5 **Prof. Dr. Bruno Kyewski**
(Medizin), Heidelberg
- 6 **Prof. Dr. Gunter Malle**
(Mathematik), Kaiserslautern
- 7 **Prof. Dr. Dieter Meschede**
(Physik), Bonn
- 8 **Prof. Dr. Matthias Neubert**
(Physik), Mainz



PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN, ALUMNI UND MITARBEITER DER STUDIENSTIFTUNG



ERC Advanced Grants 2011

- 1 **Prof. Dr. Christian Pfeleiderer**
(Physik), Garching
- 2 **Prof. Dr. Jörg Rüpke**
(Religionswissenschaft), Erfurt,
Mitglied des Wissenschaftsrats
- 3 **Prof. Dr. Reinhard Werner**
(Physik), Hannover
- 3 **Prof. Dr. Christoph Wetterich**
(Physik), Heidelberg
- 4 **Prof. Dr. Joachim Wittbrodt**
(Biologie), Heidelberg,
Lautenschläger-Forschungspreis



ERC Starting Grants 2011

- 5 **Dr. Christiane Berger-Schaffitzel**
(Biochemie), Grenoble
- 6 **Prof. Dr. Nicola Fuchs-Schündeln**
(VWL), Frankfurt/M., ERC-Starting Grant 2010
- 7 **Dr. Siegfried Hapfelmeier**
(Biologie), Bern
- 8 **Dr. Max Hofheinz**
(Physik), Saclay/F



PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN, ALUMNI UND MITARBEITER DER STUDIENSTIFTUNG



ERC Starting Grants 2011

1 **Prof. Dr. Selim Jochim**
(Physik), Heidelberg
Dr. Philipp Kircher
(Wirtschaftsingenieurwesen), London

2 **Prof. Dr. Christian Koos**
(Elektrotechnik), Karlsruhe

3 **Prof. Dr. Jan Lohmann**
(Biologie), Heidelberg

4 **Prof. Dr. Annette Menzel**
(Forstwissenschaft), Freising

5 **Dr. Hendrikje Nienborg**
(Medizin), Bethesda/USA

6 **Prof. Dr. Matthias Schütt**
(Mathematik), Hannover

7 **Dr. Björn Martin Siemers**
(Biologie), Seewiesen

8 **Prof. Dr. Thomas Südmeyer**
(Physik), Neuchâtel/CH



PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN, ALUMNI UND MITARBEITER DER STUDIENSTIFTUNG



ERC Starting Grants 2011

- 1 **Prof. Dr. Andreas Thom**
(Mathematik), Leipzig
- 2 **Prof. Dr. Artur Widera**
(Physik), Kaiserslautern



Heinz Maier-Leibnitz-Preise 2011

- 3 **Prof. Dr. Christian Hackenberger**
(Chemie), Berlin
- 4 **Dr. Moritz Kerz**
(Mathematik), Essen
- 5 **Prof. Dr. Henrike Manuwald**
(Germanistik), Freiburg



PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN, ALUMNI UND MITARBEITER DER STUDIENSTIFTUNG

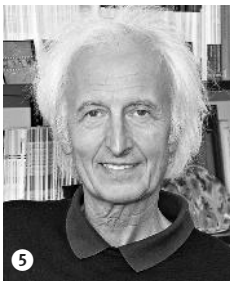
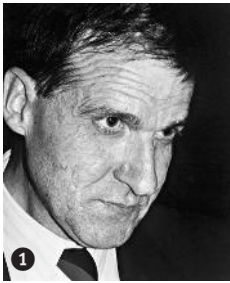


Otto-Hahn-Medailles 2010

- 1 **Dr. Martin Ammon**
(Physik), Los Angeles
- 2 **Dr. Vera Angelova**
(VWL), Jena
- 3 **Dr. Marc Engelhart**
(Jura), Stuttgart
- 4 **Dr. Elisabeth Fischer-Friedrich**
(Physik), Dresden
- 5 **Dr. Thomas Güttler**
(Biologie), Göttingen
- 6 **Dr. Jakob Johannes Metzger**
(Physik), Göttingen



PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN, ALUMNI UND MITARBEITER DER STUDIENSTIFTUNG



Staatliche Ehrungen

- 1 **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Häberle** (Jura), Bayreuth, Orden „Cruzeiro do Sul“ durch die brasilianische Staatspräsidentin, Wahl in die Vereinigung der italienischen Verfassungsrechtslehrer
- 2 **Prof. Roland Hermann** (Gesang), Zürich, Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens der Weißen Rose von Finnland
- 3 **Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Mewes** (Maschinenbau), Hannover, Bundesverdienstkreuz 1. Klasse
- 4 **Prof. Dr. Dr. Gerhard Roth** (Biologie), Bremen, Bundesverdienstkreuz 1. Klasse
- 5 **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Helmut Schwarz** (Chemie), Berlin, Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, Ehrendoktorwürde der ETH Zürich, Ehrenmitgliedschaft der Israel Chemical Society, Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste, Wissenschaftsmedaille der Tschechischen Akademie der Wissenschaften, Wissenschaftsmedaille der Slowakischen Akademie der Wissenschaften, Goldene Comenius Medaille der Comenius Universität Bratislava, Blaise Pascal Medal for Chemistry der European Academy of Sciences
- 6 **Prof. Dr. Jürgen Trabant** (Romanistik), Berlin, Ordine al Merito della Repubblica Italiana

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN, ALUMNI UND MITARBEITER DER STUDIENSTIFTUNG



Ehrendoktorwürden, Ehrenprofessuren, Akademienmitgliedschaften

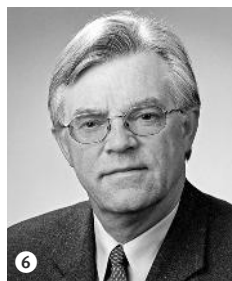
1 **Prof. Dr. Sibylle Baumbach**
(Anglistik), Mainz, Mitglied der „Jungen Akademie“

2 **Prof. Dr. Jens Beckett**
(Soziologie), Köln, Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften



3 **Prof. Dr. Tobias Bollenbach**
(Physik) Klosterneuburg/A, Mitglied der „Jungen Akademie“

4 **Prof. Dr. Manfred Curbach**
(Bauingenieurwesen), Dresden, Ehrendoktorwürde der Technischen Universität Kaiserslautern



5 **Prof. Dr. Katharina Domschke**
(Medizin), Münster, Mitglied der „Jungen Akademie“, Research Award der Weltgesellschaft für Biologische Psychiatrie

6 **Prof. Dr. Dieter Enders**
(Chemie), Aachen, Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen



7 **Prof. Dr. Klaus-Dietrich Fischer**
(Klass. Philologie), Mainz, Mitglied der Accademia Marchigiana di Scienze, Lettere ed Arti in Ancona

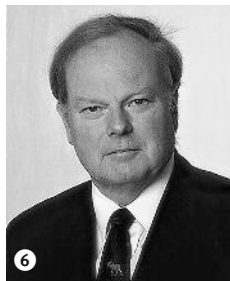
8 **Prof. Dr. Raimund Gerhard**
(Physik), Potsdam, Mitglied der American Physical Society

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN, ALUMNI UND MITARBEITER DER STUDIENSTIFTUNG



Ehrendoktorwürden, Ehrenprofessuren, Akademienmitgliedschaften

- 1 **Prof. Dr. Rüdiger Görner**
(Germanistik), London, Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung
- 2 **Prof. Dr. Rudolf Holze**
(Chemie), Chemnitz, Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften
- 3 **Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Langer**
(Chemie), Rostock, Ehrendoktorwürde der Staatlichen Universität Yerevan
- 4 **Prof. Dr. Marcel Machill**
(Journalistik), Leipzig, Fulbright-Ehrenprofessur an der University of California in Santa Barbara
- 5 **Dr. Henrike Moll**
(Psychologie), Leipzig, Mitglied der „Jungen Akademie“
- 6 **Prof. Dr. Dr. h.c. Peter-Christian Müller-Graff**
(Jura), Heidelberg, Ehrendoktorwürde der Universität Krakau
- 7 **Prof. Dr. Anja Pistor-Hatam**
(Islamwissenschaft), Kiel, Mitglied der Akademie der Wissenschaften Hamburg
- 8 **Dr. Florian Raible**
(Biologie), Wien, Mitglied der Jungen Kurie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften



PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN, ALUMNI UND MITARBEITER DER STUDIENSTIFTUNG



Ehrendoktorwürden, Ehrenprofessuren, Akademienmitgliedschaften

1 **Prof. Dr. Hartmut Schiedermaier**
(Jura), Köln, Ehrendoktorwürde der
Universität Rostock

2 **Prof. Dr. Detlef Schmid**
(Informatik), Karlsruhe, Ehrendoktor-
würde der Universität Clausthal

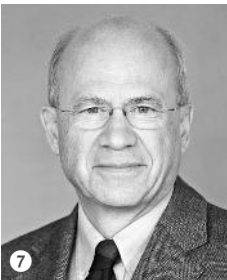
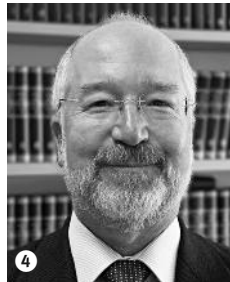
3 **Prof. Dr. Sebastian Suerbaum**
(Medizin), Hannover, Mitglied der
Deutschen Akademie der Naturforscher
Leopoldina

4 **Prof. Dr. Jochen Taupitz**
(Jura), Mannheim, Mitglied der Deutschen
Akademie der Naturforscher Leopoldina

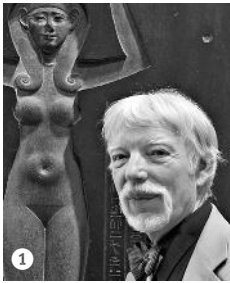
5 **Dr. Ronny Thomale**
(Physik), Princeton/USA, Mitglied der
„Jungen Akademie“

6 **Dr. Emanuel Vahid Towfigh**
(Jura), Bonn, Mitglied der „Jungen
Akademie“

7 **Prof. Dr. Dieter Vollhardt**
(Physik), Augsburg, Mitglied der Bayeri-
schen Akademie der Wissenschaften,
Ernst Mach-Medaille 2011



PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN, ALUMNI UND MITARBEITER DER STUDIENSTIFTUNG



1



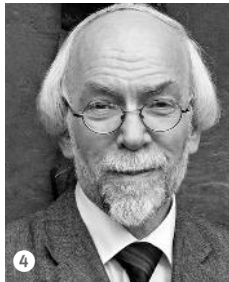
2

Wissenschaft, Kunst, Gesellschaft

- 1 **Prof. Dr. Dr. h.c. Jan Assmann**
(Ägyptologie), Heidelberg, Thomas-Mann-Preis
- 2 **Prof. Dr. Thomas Bayer**
(Biologie), Göttingen, Copper Award 2010 der International Copper Association, Innovationspreis Wissenschaft des Landkreises Göttingen
- 3 **Benjamin Benedict**
(Germanistik), Bochum, Deutscher Fernsehpreis: Bester Fernsehfilm
- 4 **Prof. Dr. Hartmut Bobzin**
(Islamwissenschaft), Erlangen, Friedrich-Rückert-Preis 2011 der Stadt Schweinfurt
- 5 **Prof. Dr. Ludwig Böhm**
(Chemie), Hattersheim, Giulio Natta Award 2011
- 6 **PD Dr. Kaan Boztug**
(Medizin), Wien, Eva Luise und Horst Köhler Forschungspreis 2011, Paul-Martini-Preis 2011
- 7 **Prof. Dr. Dieter Braun**
(Physik), München, Klung-Wilhelmy-Weberbank-Preis
- 8 **PD Dr. Eugénia da Conceição-Heldt**
(Politikwissenschaft), Berlin, Heisenberg-Fellowship der DFG



3



4



5



6



7



8

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN, ALUMNI UND MITARBEITER DER STUDIENSTIFTUNG



1



2

Wissenschaft, Kunst, Gesellschaft

1 **Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Detering**
(Germanistik), Göttingen, Werner
Heisenberg-Medaille der Alexander von
Humboldt-Stiftung

2 **Dr. Jörn Dunkel**
(Physik), Cambridge/GB, Gustav-Hertz-
Preis 2011 der Deutschen Physikalischen
Gesellschaft



3



4

3 **Dr. Wolfram Eilenberger**
(Philosophie), Toronto, Mindelheimer
Philosophiepreis 2011

4 **Dr. Carolin Emcke**
(Philosophie, Politologie), Hamburg,
Otto-Brenner-Preis für kritischen Jour-
nalismus 2010, Deutscher Reporterpreis
für die beste Reportage 2010, Journalistin
des Jahres 2010



5



6

5 **Prof. Dr. Dr. h.c. Erika Fischer-Lichte**
(Theaterwissenschaft), Berlin, Deutscher
Theaterpreis DER FAUST

6 **Dr. Stefan Freiberger**
(Maschinenbau), Bayreuth, Oberfrän-
kischer Innovationspreis 2011

7 **Prof. Dr. Alexander Friedrich**
(Medizin), Groningen/NL, Robert-Koch
Förderpreis 2010



7



8

8 **Prof. Dr. Simone Fulda**
(Medizin), Frankfurt/M., IZS Sonderpreis
2011 der Berner Stiftung

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN, ALUMNI UND MITARBEITER DER STUDIENSTIFTUNG



Wissenschaft, Kunst, Gesellschaft

1 **Prof. Dr. Joseph Garncarz**
(Film- und Fernsehwissenschaft), Wien
Willy-Haas-Preis 2011

2 **Prof. Dr. Thomas Gasser**
(Medizin), Tübingen, Zülch-Preis 2011

3 **Prof. Dr. Dominik Göddeke**
(Informatik), Dortmund, Rudolf-
Chaudoire-Preis



4 **Alexej Gorlatch**
(Klavier), Münster, 1. Preis im ARD-Musik-
wettbewerb in der Kategorie Klavier

5 **Prof. Dr. Thomas Gries**
(Maschinenbau), Aachen, Preis der
acatech für herausragendes Promotions-
modell für familienfreundliche Promo-
tionsbedingungen



6 **Prof. Dr. Harald Hampel**
(Medizin), Frankfurt/M., Katharina-
Hardt-Stiftungspreis 2011

7 **Dr. Martina Hentschel**
(Physik), Dresden, Hertha-Sponer-Preis
2011

8 **Prof. Dr. Manfred Hettling**
(Geschichte), Halle/Saale, *opus magnum*
Stipendium der VolkswagenStiftung und
der Fritz Thyssen Stiftung



PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN, ALUMNI UND MITARBEITER DER STUDIENSTIFTUNG



1



2

Wissenschaft, Kunst, Gesellschaft

- 1 **Dr. Eckart von Hirschhausen**
(Medizin), Berlin, Münchhausen-Preis
2011
- 2 **Prof. Dr. Frank Gerhard Holz**
(Medizin), Bonn, Alcon Research Institute
Award 2011
- 3 **Wolfgang Hosemann**
(Jura), Köln, Dädalus-Medaille
der Studienstiftung
- 4 **Evelyn Huber**
(Harfe), Pliening, Deutscher Musikpreis
ECHO in der Kategorie „Jazz – Live-Act
des Jahres“ 2010 und 2011
- 5 **Steffen Kahlert**
(Maschinenbau), Hannover, Deutscher
Meister im Hallen-Siebenkampf
- 6 **Dr. Navid Kermani**
(Islamwissenschaft), Köln, Hannah-
Arendt-Preis
- 7 **Katrin Kinzelbach**
(Politologie), Berlin, Deutscher Studien-
preis 2011, Hauptpreis in den Sozialwis-
senschaften
- 8 **Prof. Dr. Ulrich Kohlenbach**
(Mathematik), Darmstadt, Gödel
Forschungspreis der Kurt-Gödel-
Gesellschaft



3



4



5



6

© Heinrich-Böll-Stiftung



7



8

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN, ALUMNI UND MITARBEITER DER STUDIENSTIFTUNG



Wissenschaft, Kunst, Gesellschaft

- 1 **Prof. Dr. Daniel Kressner**
(Mathematik), Lausanne, John Todd Preis
- 2 **Johannes Lang**
(Kirchenmusik), Freiburg, Publikumspreis im ARD-Musikwettbewerb in der Kategorie Orgel
- 3 **Julian Lembke**
(Komposition, Schlagzeug), Berlin, Preis des Deutschen Musikwettbewerbs Komposition
- 4 **Prof. Dr. Klaus Ley**
(Medizin), La Jolla/USA, Malpighi Award 2010
- 5 **Felix Lill**
(Public Policy), Berlin, Österreichischer Sportjournalistenpreis, Kategorie Print und Gesamtpreis (2010), Kategorie Print (2011)
- 6 **Prof. Dr. Eckhard Mandelkow**
(Physik), Hamburg, Potamkin-Preis der American Academy of Neurology, MetLife Foundation Award for Medical Research in Alzheimer's Disease 2010
- 7 **Lin May**
(Bildhauerei), Berlin, Peter-Mertes-Stipendium
- 8 **Dr. Alexander Meyer**
(Physik), Göttingen, Klaus-Tschira-Preis für verständliche Wissenschaft

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN, ALUMNI UND MITARBEITER DER STUDIENSTIFTUNG



Wissenschaft, Kunst, Gesellschaft

1 **Konrad Mühe**
(Malerei), Berlin, Förderpreis für Bildende Kunst der Bundesministerin für Bildung und Forschung

2 **Prof. Dr. Andreas Oschlies**
(Physik), Kiel, Georg-Wüst-Preis der deutschen Gesellschaft für Meeresforschung



3 **Jens Pecho**
(Kunst), Köln, NRW-Förderpreis für junge Künstlerinnen und Künstler, Spiridon-Neven-DuMont-Preis 2011

4 **Prof. Dr. Jan Christoph Plefka**
(Physik), Berlin, Lichtenberg-Professur der VolkswagenStiftung



5 **Prof. Dr. Andreas Radbruch**
(Biologie), Berlin, Carol-Nachman-Preis für Rheumatologie 2011

6 **Moritz Renner**
(Jura), Berlin, Deutscher Studienpreis 2011, Hauptpreis in den Geisteswissenschaften



7 **Prof. Dr. Jürgen Richter-Gebert**
(Mathematik), Garching, Ars legendi-Preis für exzellente Hochschullehre 2011

8 **Benjamin Scheuer**
(Komposition), Hamburg, Preis des Deutschen Musikwettbewerbs Komposition, Förderpreis der Hochschule für Musik und Theater Hamburg

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN, ALUMNI UND MITARBEITER DER STUDIENSTIFTUNG



Wissenschaft, Kunst, Gesellschaft

- 1 **Prof. Dr. Robert Schober**
(Nachrichtentechnik), Vancouver, Alexander von Humboldt-Proffessur
- 2 **Prof. Dr. Bernhard Schölkopf**
(Physik), Tübingen, Max-Planck-Forschungspreis 2011
- 3 **Samuel Seger**
(Bildhauerei), Kiel, Gottfried Brockmann Preis 2011
- 4 **PD Dr. Christian Sevenheck**
(Mathematik), Mannheim, Von Kaven-Ehrenpreis 2011
- 5 **Prof. Dr. Arne Skerra**
(Chemie), München, Burghauser Chemistry Award
- 6 **Prof. Dr. Eckehard Steinbach**
(Elektrotechnik), München, Forschungspreis Technische Kommunikation 2011
- 7 **Lukas Stollhof**
(Orgel), Oberwesel, 3. Preis beim ARD-Musikwettbewerb in der Kategorie Orgel
- 8 **Prof. Dr. Dr. h.c. Manfred Thumm**
(Physik), Eggenstein, EPS Plasma Physics Innovation Prize 2011



PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN, ALUMNI UND MITARBEITER DER STUDIENSTIFTUNG



Wissenschaft, Kunst, Gesellschaft

Prof. Dr. Monika Trümper
(Archäologie), Chapel Hill/USA, Guggenheim Fellowship

1 **Benedikt von Peter**

(Musikwissenschaft), Wachtberg,
Deutscher Theaterpreis DER FAUST

2 **Prof. Dr. Michael Weiss**

(Mathematik), Aberdeen, Alexander
von Humboldt-Proffessur

3 **PD Dr. Daniel B. Werz**

(Chemie), Göttingen, Dozentenstipendium
des Fonds der Chemischen Industrie





HAUSHALT

HAUSHALT 2011

EINNAHMEN	€	€
I. Zuwendungen öffentlicher Geldgeber		
Bundesministerium für Bildung und Forschung	66.740.801,54	
Davon: Grundförderung	51.699.979,32	
Promotionsförderung	14.847.254,83	
Wissenschaftliche Kollegs	193.567,39	
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (ERP-Sondervermögen)	1.040.438,79	
16 Bundesländer	2.895.732,83	
Senat von Berlin für die Leopold von Ranke Förderung	102.258,00	
Städte und Gemeinden	4.120,85	
		70.783.352,01
II. Zuwendungen sonstiger Geldgeber für Projektförderungen (in alphabetischer Reihenfolge)		
Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung (2 Projekte)	426.446,14	
Allianz Lebensversicherungs AG	7.875,00	
Auswärtiges Amt	117.752,40	
Dr. Alexander und Rita Besser-Stiftung	68.839,31	
Dr. Jürgen und Irmgard Ulderup-Stiftung (2 Projekte)	269.268,58	
Erika und Ekmar Schöneberg-Stiftung und Zempelin Stiftung	40.380,00	
Gemeinnützige Hertie-Stiftung	491.960,23	
Hamburger Stiftung für Internationale Forschungs- und Studienvorhaben	86.250,00	
Haniel Stiftung (2 Projekte)	341.453,49	
Hans-Krüger-Stiftung	8.679,00	
Harvard-Club Deutschland	10.000,00	
Heinrich u. Lotte Mühlfenzl-Stiftung	53.480,00	
Josefine und Prof. Jan Natermann Stiftung	13.864,00	
Karl Schmidt-Rottluff Förderungsstiftung	20.315,29	
Marianne Ingenwerth Stiftung	123.370,73	

EINNAHMEN	€	€
Otto-Ritter-Stiftung	5.500,00	
Robert Bosch Stiftung (2 Projekte)	817.218,99	
Siemens Management Consulting	5.250,00	
Sondervermögen Bucerius-Jura-Programm	231.373,43	
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft	49.184,70	
Stiftung „Geld und Währung“	68.754,00	
Stiftung Mercator GmbH	483.008,85	
Sutor-Stiftung	33.500,00	
Zempelin-Stiftung	45.820,00	
Sonstige Zuwendungen für Projekte	18.958,00	
Verschiedene Geldgeber für Jahrestreffen	218.774,23	
		4.057.276,37
III. Sonstige Zuwendungen		
Freunde und Förderer der Studienstiftung des deutschen Volkes e.V.	125.000,00	
Theodor Pfizer Stiftung	210.988,53	
Private Spenden	95.465,19	
Sonstige Einnahmen	379.956,80	
		811.410,52
Summe der Einnahmen		75.652.038,90

AUSGABEN		€
Grundförderung		43.772.255,17
Davon: Fachhochschulen	2.888.583,43	
Universitäten *	40.883.671,74	
Promotionsförderung		12.567.263,06
sonstige Fördermaßnahmen		2.605.582,87
Verwaltungs-, Personal- und Betreuungskosten		6.593.608,47
Sonderprogramme		4.878.510,04
Investitionen		129.147,25
Sonstige Ausgaben		5.085.866,75
Karl Schmidt-Rottluff Förderungsstiftung		19.805,29
Summe der Ausgaben		75.652.038,90
<p>* Universitäten, Technische Hochschulen, Medizinische Hochschulen, Musikhochschulen, Kunsthochschulen u.a.</p>		



GREMIEN UND GESCHÄFTSSTELLE

Mitgliederversammlung

Beatrice Fromm, Berlin

Prof. Dr. Alois Hartkämper, Osnabrück

Prof. Dr. Ursula Lehmkuhl, Berlin

Prof. Manfred Trojahn, Düsseldorf

Prof. Dr. Christiane Wendehorst, Wien

Kuratorium

EHRENMITGLIEDER

Prof. Dr. Friedrich Hirzebruch, Bonn

Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich Schlögl, Aachen

VORSITZENDE

Prof. Dr. Dr. h.c. Erika Fischer-Lichte, Berlin,
Vorsitzende

Prof. Dr. Dr. Henning Beier, Aachen,
stv. Vorsitzender

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard
Zimmermann**, Hamburg (bis 2.12.2011)

ENTSANDTE MITGLIEDER

Bundesministerin Prof. Dr. Annette Schavan,
Bundesministerium für Bildung und
Forschung, Berlin

Ständige Vertreter: Ministerialdirigentin Dr.
Susanna Schmidt und Ministerialrätin Dr.
Stefanie Stegemann-Boehl, Bundesministe-
rium für Bildung und Forschung, Berlin

Ministerin Prof. Dr. Birgitta Wolff, Minis-
terium für Wissenschaft und Wirtschaft des
Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Ständiger Vertreter: Ministerialrat Dr. Ger-
hardt Wünscher, Ministerium für Wissen-
schaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-
Anhalt, Magdeburg

Senatorin Renate Jürgens-Pieper, Senatorin
für Bildung und Wissenschaft der Hansestadt
Bremen

Ständige Vertreterin: Senatsrätin Gerlinde
Walter, Leiterin des Referats „Hochschulen“
der Hansestadt Bremen

Staatsministerin Doris Ahnen, Ministerium
für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur
des Landes Rheinland-Pfalz, Mainz

Ständige Vertreterin: Referentin Martina
Krebs, Ministerium für Bildung, Wissenschaft,
Jugend und Kultur des Landes Rheinland-
Pfalz, Mainz

Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch,
Staatsministerium für Wissenschaft, For-
schung und Kunst des Freistaates Bayern,
München

Ständiger Vertreter: Ministerialrat Dr. Michael
Mihatsch, Staatsministerium für Wissen-
schaft, Forschung und Kunst des Freistaates
Bayern, München

Generalsekretär Dr. Andreas Schlüter,
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft,
Essen

Prof. Dr. Margret Wintermantel, Präsidentin
der Hochschulrektorenkonferenz, Bonn
Vertreter: Dr. Thomas Kathöfer, Generalse-
kretär der Hochschulrektorenkonferenz, Bonn

Prof. Dr. Martin Kleiner, Präsident der Deut-
schen Forschungsgemeinschaft, Bonn
Vertreterin: Dorothee Dzwonnek, Generalse-
kretärin der Deutschen Forschungsgemein-
schaft, Bonn

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jörg Albrecht, Direk-
tor am Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Strafrecht, Freiburg

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Helmut Schwarz,
Präsident der Alexander von Humboldt-
Stiftung, Bonn

Vertreter: Generalsekretär Dr. Enno Aufder-
heide, Alexander von Humboldt-Stiftung,
Bonn

Prof. Dr. Max G. Huber, Vizepräsident des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, Bonn

Vertreterin: Generalsekretärin Dr. Dorothea Rüländ, Deutscher Akademischer Austauschdienst, Bonn

ZUGEWÄHLTE MITGLIEDER

Prof. Dr. Dr. Henning Beier, Aachen

Prof. Dr. Carl Friedrich Bödigheimer, Bonn (bis 2.12.2011)

Prof. Dr. Dr. h.c. Erika Fischer-Lichte, Berlin

Prof. Dr. Michael Göring, Hamburg

Prof. Dr. Evamarie Hey-Hawkins, Leipzig

Jürgen Kaube, Frankfurt/M.

Dr. Wolf Schmidt, Dobin am See

Vorstand

Prof. Dr. Dr. Gerhard Roth, Bremen, Präsident der Studienstiftung des deutschen Volkes (bis 2.12.2011)

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard

Zimmermann, Hamburg, Präsident der Studienstiftung des deutschen Volkes (ab 2.12.2011)

Dr. Harald J. Schröder, Dreieich, Vizepräsident der Studienstiftung des deutschen Volkes (bis 2.12.2011)

Prof. Dr. Stefan Matuschek, Jena (ab 2.12.2011 Vizepräsident)

Prof. Dr. Dr. Eva Habermann, Stuttgart, Kämmerin

Prof. Dr. Carl Friedrich Bödigheimer, Bonn (ab 2.12.2011)

Prof. Dr. Doris König, Hamburg

Dr. Gerhard Teufel, Bonn, Generalsekretär der Studienstiftung des deutschen Volkes

Dr. Christoph Wolff, Bad Homburg

AUSWAHLAUSSCHUSS 2011

Insgesamt 1.637 Kommissionsmitglieder haben die Studienstiftung im Jahr 2011 durch ihre ehrenamtliche Arbeit unterstützt. Die Kommissionsmitglieder haben bei folgenden Auswahlverfahren der Studienstiftung mitgewirkt:

Auswahl für Studienanfänger

773 Kommissionsmitglieder

Testteilnehmer

86 Kommissionsmitglieder

Vorexamensauswahl

325 Kommissionsmitglieder

Fachhochschulauswahl

154 Kommissionsmitglieder

Hochschulauswahl

93 Kommissionsmitglieder

Sonderprogramme

119 Kommissionsmitglieder

Doktorandenauswahl

42 Kommissionsmitglieder

Auswahl Musiker, Künstler, Designer,

Theater und Tanz, Komposition

45 Kommissionsmitglieder

Wir bedanken uns herzlich bei allen Kommissionsmitgliedern für dieses großartige Engagement: Nur durch ihre Bereitschaft, die Studienstiftung durch ehrenamtliche Arbeit zu unterstützen, können wir die Auswahl in dieser Form durchführen!

VERTRAUENSDOZENTEN 2011

Stand: 31.12.2011

Aachen

TECHNISCHE HOCHSCHULE

Abel, Dirk, Prof. Dr. (Maschinenbau)
Bardow, André, Prof. Dr. (Maschinenbau, Verfahrenstechnik)
Corves, Burkhard, Prof. Dr. (Maschinenbau)
Eckstein, Lutz, Prof. Dr. (Maschinenbau)
Gries, Thomas, Prof. Dr. (Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen)
Groß, Dominik, Prof. Dr. Dr. Dr. (Geschichte, Medizin)
Hillerbrand, Rafaela, Prof. Dr. Dr. (Chemieingenieurwesen)
Huber, Christian, Prof. Dr. (Jura)
Jakobs, Eva-Maria, Prof. Dr. (Germanistik)
Jeschke, Sabina, Prof. Dr. (Physik, Mathematik)
Kobbelt, Leif, Prof. Dr. (Informatik)
Leonhardt, Steffen, Prof. Dr. Dr. (Elektrotechnik)
Markschies, Alexander, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)
Morgenstern, Markus, Prof. Dr. (Physik)
Noelle, Sebastian, Prof. Dr. (Mathematik)
Piller, Frank Thomas, Prof. Dr. (BWL)
Reese, Stefanie, Prof. Dr. (Bauingenieurwesen)
Rink, Lothar, Prof. Dr. (Biologie)
Uhlig, Stefan, Prof. Dr. (Biologie)
Vary, Peter, Prof. Dr. (Elektrotechnik)
Ziefle, Martina, Prof. Dr. (Psychologie)

Aschaffenburg

FACHHOCHSCHULE

Beck-Meuth, Eva-Maria, Prof. Dr. (Physik)

Augsburg

UNIVERSITÄT

Becker, Christoph, Prof. Dr. (Jura)

Marschler, Thomas, Prof. Dr. (Kath. Theologie)

Nieper-Wißkirchen, Marc Arnold, Prof. Dr. (Physik, Mathematik)

Bamberg

UNIVERSITÄT

Bennewitz, Ingrid, Prof. Dr. (Germanistik)

Engelhard, Johann, Prof. Dr. (BWL)

Bayreuth

UNIVERSITÄT

Bauer-Catanese, Ingrid, Prof. Dr. (Mathematik)

Gottschalk-Mazouz, Niels, Prof. Dr. (Physik, Philosophie)

Herz, Bernhard, Prof. Dr. (VWL)

Rieg, Frank, Prof. Dr. (Maschinenbau)

Schmidt, Hans-Werner, Prof. Dr. (Chemie)

Berlin

inkl. RANKE-PROGRAMM

FREIE UNIVERSITÄT, HUMBOLDT-UNIVERSITÄT, CHARITÉ-UNIVERSITÄTSMEDIZIN, TECHNISCHE UNIVERSITÄT

Abel, Günter, Prof. Dr. (Philosophie)

Albers, Irene, Prof. Dr. (Romanistik, Literaturwissenschaft)

Armbrüster, Christian, Prof. Dr. (Jura)

Asendorpf, Jens, Prof. Dr. (Psychologie)

Bachmann, Sebastian, Prof. Dr. (Medizin)

Baum, Helga, Prof. Dr. (Mathematik)

Bertram, Georg Walter, Prof. Dr. (Philosophie)

Brock, Oliver, Prof. Dr. (Informatik)

Boesenberg, Eva, Prof. Dr. (Anglistik)

Börzel, Tanja, Prof. Dr. (Verwaltungswissenschaft)

Brüning, Jochen, Prof. Dr. (Mathematik)

Bührer, Christoph, Prof. Dr. (Medizin)

Cancik-Kirschbaum, Eva, Prof. Dr. (Altorientalistik)
Drieß, Matthias, Prof. Dr. (Chemie)
Egg, Markus, Prof. Dr. (Anglistik)
Eisenberg, Christiane, Prof. Dr. (Geschichte)
Elsässer, Thomas, Prof. Dr. (Physik)
Esders, Stefan, Prof. Dr. (Geschichte, Altphilologie)
Feldtkeller, Andreas, Prof. Dr. (Ev. Theologie)
Fischer-Lichte, Erika, Prof. Dr. Dr. h.c. (Theaterwissenschaft)
Fless, Friederike, Prof. Dr. (Archäologie)
Geimer, Peter, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)
Göbel, Ulf Berthold, Prof. Dr. Dr. (Medizin)
Gradmann, Stefan, Prof. Dr. (Literaturwissenschaft)
Grundmann, Stefan, Prof. Dr. Dr. (Jura)
Gunga, Hanns-Christian, Prof. Dr. (Medizin)
Haase, Dagmar Carola, Prof. Dr. (Geographie)
Haverkamp, Wilhelm, Prof. Dr. (Medizin)
Hecht, Stefan, Prof. Dr. (Chemie)
Heilbronn, Regine, Prof. Dr. (Medizin)
Helmrath, Johannes, Prof. Dr. (Geschichte, Philosophie)
Hoch, Hannelore, Prof. Dr. (Biologie)
Kassung, Christian, Prof. Dr. (Kulturwissenschaft)
Keppler-Tasaki, Stefan, Prof. Dr. (Germanistik, Soziologie)
Kraume, Matthias, Prof. Dr. (Verfahrenstechnik)
Krieger, Heike, Prof. Dr. (Jura)
Krüger, Klaus, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)
Kühne, Hartmut, Prof. Dr. (Vorderasiatische Altertumskunde)
Kupsch, Andreas, Prof. Dr. (Medizin)
Limberg, Christian, Prof. Dr. (Chemie)
Lohse, Thomas, Prof. Dr. (Physik)
Maehder, Jürgen, Prof. Dr. (Musikwissenschaft)

Manz, Jörn, Prof. Dr. (Chemie)
Martus, Peter, Prof. (Mathematik)
Mayer, Franz Christian, Prof. Dr. (Jura)
Menzel, Randolf, Prof. Dr. (Biologie)
Metzler, Gabriele, Prof. Dr. (Geschichte)
Oncken, Onno, Prof. Dr. (Geologie)
Persson, Pontus Börje, Prof. Dr. (Medizin)
Petras, Vivien, Prof. Dr. (BWL, Bibliothekswissenschaften)
Pflüger, Hans-Joachim, Prof. Dr. (Biologie)
Puschner, Uwe, Prof. Dr. (Geschichte)
Reinert, Knut, Prof. Dr. (Informatik)
Röder, Beate, Prof. Dr. (Physik)
Schalley, Christoph, Prof. Dr. (Chemie)
Scharff, Constance, Prof. Dr. (Biologie)
Schöll, Eckehard, Prof. Dr. (Physik)
Siegel, Günter, Prof. Dr. (Medizin)
Tetens, Holm, Prof. Dr. (Philosophie)
Wald-Fuhrmann, Melanie, Prof. Dr. (Musikwissenschaft)
Wittig, Burghardt, Prof. Dr. (Medizin)
Wöste, Ludger, Prof. Dr. (Physik)

UNIVERSITÄT DER KÜNSTE, ABT. KUNST
Möbus, Christiane, Prof. (Bildhauerei)
UNIVERSITÄT DER KÜNSTE, ABT. MUSIK
Koenen, Rolf, Prof. (Klavier)
HOCHSCHULE FÜR MUSIK „HANNES EISLER“
Emerson, Stewart, Prof. (Oper/Musiktheater)
KUNSTHOCHSCHULE BERLIN-WEISSENSEE
Ebeling, Knut, Prof. Dr. (Medientheorie)
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT
Quaschnig, Volker, Prof. Dr. (Elektrotechnik)

Bielefeld
UNIVERSITÄT
Amen, Matthias, Prof. Dr. (BWL)
Benz, Lore, Prof. Dr. (Klassische Philologie)
Davy, Ulrike, Prof. Dr. (Jura)
Krüger, Oliver, Prof. Dr. (Biologie)

Sewald, Norbert, Prof. Dr. (Chemie)
Vasilache, Andreas, Prof. Dr. (Politologie)

Bochum

UNIVERSITÄT

Brinkmann, Ralf Peter, Prof. Dr. (Elektrotechnik, Physik)
Fischer, Roland, Prof. Dr. (Chemie)
Freitag, Kornelia, Prof. Dr. (Anglistik)
Heinzner, Peter, Prof. Dr. (Mathematik)
Hölscher, Lucian, Prof. Dr. (Geschichte)
Kunze, Ulrich, Prof. Dr. (Elektrotechnik, Physik)
Ott, Notburga, Prof. Dr. (VWL)
Riesenhuber, Karl, Prof. Dr. (Jura)
Stützel, Thomas, Prof. Dr. (Biologie)
Vollmann, Jochen, Prof. Dr. Dr. (Medizin)

Bonn

UNIVERSITÄT

Albert, Mechthild, Prof. Dr. (Romanistik)
Bödigheimer, Carl-Friedrich, Prof. Dr. (Mathematik)
Durner, Wolfgang, Prof. Dr. Dr. (Jura)
Fabry, Heinz-Josef, Prof. Dr. (Kath. Theologie)
Galinski, Erwin, Prof. Dr. (Biologie)
Gansäuer, Andreas, Prof. Dr. (Chemie)
Kinzig, Wolfram, Prof. Dr. (Ev. Theologie)
Koch, Herbert, Prof. Dr. (Mathematik)
Kurts, Christian, Prof. Dr. (Medizin)
Lanzinner, Maximilian, Prof. Dr. (Geschichte)
Lebsanft, Franz, Prof. Dr. (Romanistik)
Lentze, Michael, Prof. Dr. (Medizin)
Meschede, Dieter, Prof. Dr. (Physik)
Schmitz, Thomas A., Prof. Dr. (Klassische Philologie)
Stroppel, Catharina, Prof. Dr. (Mathematik)
Thiele, Christoph, Prof. Dr. (Chemie)
Zaczyk, Rainer, Prof. Dr. (Jura)

Braunschweig

TECHNISCHE UNIVERSITÄT

Daniel, Ute, Prof. Dr. (Geschichte)
Enders, Achim, Prof. Dr. (Physik)
Löwen, Rainer, Prof. Dr. (Mathematik)
Magnor, Marcus, Prof. Dr. (Informatik)
Sonar, Thomas, Prof. Dr. (Mathematik)
HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE
Ecker, Bogomier, Prof. (Bildhauerei)
OSTFALIA HOCHSCHULE
Meyer, Dagmar, Prof. Dr. (Regelungstechnik)

Bremen

UNIVERSITÄT

Bornholdt, Stefan, Prof. Dr. (Physik)
Dreyer, Michael, Prof. Dr. (Maschinenbau)
Feichtner, Eva Maria, Prof. Dr. (Mathematik, Philosophie)
González de Reufels, Delia, Prof. Dr. (Geschichte)
Paul, Steffen, Prof. Dr. (Elektrotechnik)
Schmidt, Susanne Kerstin, Prof. Dr. (Politikwissenschaft)
Schmitt, Tassilo, Prof. Dr. (Geschichte)
JACOBS UNIVERSITY
Hütt, Marc-Thorsten, Prof. Dr. (Bioinformatik)
Rommel, Thomas, Prof. Dr. (Literaturwissenschaft)
Schleicher, Dierk Sebastian, Prof. Dr. (Mathematik)
HOCHSCHULE FÜR KÜNSTE, ABT. MUSIK
Gürsching, Andreas, Prof. (Komposition)
HOCHSCHULE FÜR KÜNSTE, ABT. DESIGN
Knöllner, Paco, Prof. (Freie Kunst)
HOCHSCHULE BREMEN
Kesel, Antonia B., Prof. Dr. (Biologie)

Chemnitz

TECHNISCHE UNIVERSITÄT

Schreiber, Michael, Prof. Dr. (Physik)

Clausthal

TECHNISCHE UNIVERSITÄT

Dix, Jürgen, Prof. Dr. (Informatik)

Coburg

FACHHOCHSCHULE

Binder, Eberhard, Prof. Dr. (Physik)

Cottbus

TECHNISCHE UNIVERSITÄT

Nixdorf, Brigitte, Prof. Dr. (Biologie)

Darmstadt

TECHNISCHE UNIVERSITÄT

Alber, Hans-Dieter, Prof. Dr. (Mathematik)

Drossel, Barbara, Prof. Dr. (Physik)

Gamm, Gerhard, Prof. Dr. (Philosophie)

Hubig, Christoph, Prof. Dr. (Philosophie)

Janicka, Johannes, Prof. Dr. (Maschinenbau)

Layer, Paul, Prof. Dr. (Biologie)

Strufe, Thorsten, Prof. Dr. (Informatik)

Warzecha, Heribert, Prof. Dr. (Pharmazie)

Deggendorf

FACHHOCHSCHULE

Plankl, Johann, Prof. Dr. (Physik)

Detmold

STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK

Redel, Martin Christoph, Prof. (Komposition, Schlagzeug)

Dortmund

TECHNISCHE UNIVERSITÄT

Krummrich, Peter, Prof. Dr. (Elektrotechnik)

Richter, Wolfram, Prof. Dr. (VWL)

Spaan, Bernhard, Prof. Dr. (Physik)

Welzel, Barbara, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

Dresden

TECHNISCHE UNIVERSITÄT

Berndt, Annette, Prof. Dr. (Germanistik)

Böhmer, Heiner, Prof. Dr. (Allg. Sprachwissenschaft)

Brehm, Ulrich, Prof. Dr. (Mathematik)

Entzeroth, Rudolf, Prof. Dr. (Biologie)

Hannig, Christian, Prof. Dr. (Zahnmedizin)

Kaliske, Michael, Prof. Dr. (Bauingenieurwesen)

Karge, Henrik, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

Kliegel, Matthias, Prof. Dr. (Psychologie)

Knust, Elisabeth, Prof. Dr. (Biologie)

Kobel, Michael, Prof. Dr. (Physik)

Rehberg, Karl-Siegbert, Prof. Dr. (Soziologie)

Sauerbrey, Roland, Prof. Dr. (Physik)

Schwille, Petra, Prof. Dr. (Biophysik)

Straßner, Thomas, Prof. Dr. (Chemie)

HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE

Adamski, Hans-Peter, Prof. (Malerei)

MUSIKHOCHSCHULE „CARL MARIA VON WEBER“

Brochhagen, Franz, Prof. (Dirigieren)

HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT

Schönthier, Jens, Prof. Dr. (Elektrotechnik)

Duisburg

UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN (DUISBURG)

Leisten, Rainer, Prof. Dr. (BWL)

Luther, Wolfram, Prof. Dr. (Informatik)

Düsseldorf

UNIVERSITÄT

Bleckmann, Bruno, Prof. Dr. (Geschichte, Latein)

Degen, Horst, Prof. Dr. (Wirtschaftswissenschaften)

Egger, Reinhold, Prof. Dr. (Physik)
Feuerborn, Andreas, Prof. Dr. (Jura)
Reifenberger, Guido, Prof. Dr. (Medizin)
Rose, Christine, Prof. Dr. (Biologie)
Scharf, Rüdiger E., Prof. Dr. (Medizin)
KUNSTAKADEMIE
Kiecol, Hubert, Prof. (Bildende Kunst)
ROBERT-SCHUMANN-MUSIKHOCHSCHULE
Gabrisch, Thomas, Prof. (Dirigieren)

Eberswalde

FACHHOCHSCHULE

Linde, Andreas, Prof. Dr. (Biologie)

Eichstätt

KATHOLISCHE UNIVERSITÄT

Habisch, André, Prof. Dr. (VWL)

Erfurt

UNIVERSITÄT

Kracke, Bärbel, Prof. Dr. (Psychologie)
Rüpke, Jörg, Prof. Dr. (Religionswissenschaft)

Erlangen

UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG (ERLANGEN)

Amann, Kerstin, Prof. Dr. (Medizin)
Duzaar, Frank, Prof. Dr. (Mathematik, Physik)
Görz, Günther, Prof. Dr. (Informatik)
Heber, Ulrich, Prof. Dr. (Physik)
Kaup, André, Prof. Dr. (Elektrotechnik)
Lochmann, Matthias, Prof. Dr. Dr. (Physik)
Niefanger, Dirk, Prof. Dr. (Germanistik)
Stein-Kecks, Heidrun, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

Essen

UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN (ESSEN)

Dührsen, Ulrich, Prof. Dr. (Medizin)

Fandrey, Joachim, Prof. Dr. (Medizin)

Gurr, Jens Martin, Prof. Dr. (Anglistik, Germanistik)

Widmann, Renuatus, Prof. Dr. (Ingenieurwissenschaften)

FOLKWANG UNIVERSITÄT DER KÜNSTE (MUSIK)

Günther, Thomas, Prof. (Klavier)

FOLKWANG UNIVERSITÄT DER KÜNSTE (KUNST)

Lausch, Stefan, Prof. (Gestaltung, Kommunikationsdesign)

Esslingen

HOCHSCHULE

Maier, Stefani, Prof. Dr. (Mathematik)

Flensburg

UNIVERSITÄT

Panther, Stephan, Prof. Dr. (VWL)

Frankfurt/M.

UNIVERSITÄT

Cordes, Albrecht, Prof. Dr. (Jura)
Döll, Petra, Prof. Dr. (Geologie)
Fahrmeir, Andreas, Prof. Dr. (Geschichte)
Freigang, Christian, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)
Fuchs-Schündeln, Nicola, Prof. Dr. (VWL)
Fulda, Simone, Prof. Dr. (Medizin)
Haar, Brigitte, Prof. Dr. (Jura)
Kadelbach, Stefan, Prof. Dr. (Jura)
Kraß, Andreas, Prof. Dr. (Germanistik)
Leppin, Hartmut, Prof. Dr. (Geschichte)
Rischke, Dirk-Hermann, Prof. Dr. (Physik)
Röper, Jochen, Prof. Dr. (Medizin)
Schwalbe, Harald Jochen, Prof. Dr. (Chemie)
Theobald, Thorsten, Prof. Dr. (Informatik, Mathematik)
Zernack, Julia, Prof. Dr. (Skandinavistik)

SCHOOL OF FINANCE & MANAGEMENT

Heidorn, Thomas, Prof. Dr. (Wirtschaftswissenschaften)

STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE (STÄDELSCHULE)

Näher, Christa, Prof. (Malerei)

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND DARSTELLEND KUNST

Wachowski, Gerd, Prof. (Orgel, Kirchenmusik)

PHIL.-THEOL. HOCHSCHULE

Kießling, Klaus, Prof. Dr. (Kath. Theologie)

Frankfurt/O.

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA

Joerden, Jan C., Prof. Dr. (Jura)

Freiberg

TECHNISCHE UNIVERSITÄT, BERGAKADEMIE

Ring, Gerhard, Prof. Dr. (Jura)

Stelter, Michael, Prof. Dr. (Chemie)

Freiburg

UNIVERSITÄT

Bechthold, Andreas, Prof. Dr. (Pharmazie)

Bengel, Jürgen, Prof. Dr. (Psychologie)

Buchleitner, Andreas, Prof. Dr. (Physik)

Fink, Siegfried, Prof. Dr. (Forstwissenschaft)

Gander, Hans-Helmuth, Prof. Dr. (Philosophie)

Hubert, Hans W., Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

Huth, Christoph, Prof. Dr. (Archäologie)

Kailuweit, Rolf, Prof. Dr. (Romanistik)

Kannowski, Bernd, Prof. Dr. (Jura)

Kebekus, Stefan, Prof. Dr. (Mathematik)

Klinkert, Thomas, Prof. Dr. (Romanistik)

von Koppenfels-Spies, Katharina, Prof. Dr. (Jura)

Leonhard, Jörn, Prof. Dr. (Geschichte)

Mair, Christian, Prof. Dr. (Anglistik)

Niemeyer, Charlotte, Prof. Dr. (Medizin)

Pahl, Heike L. Prof. Dr. (Medizin)

Peters, Christoph, Prof. Dr. (Molekulare Medizin)

Pfänder, Stefan, Prof. Dr. (Romanistik)

von Reden, Sitta, Prof. Dr. (Geschichte)

Riescher, Gisela, Prof. Dr. (Politologie)

Schumacher, Markus, Prof. Dr. (Physik)

Tscheulin, Dieter, Prof. Dr. (BWL)

Walter, Peter, Prof. Dr. (Kath. Theologie)

Weber, Wolfgang A., Prof. Dr. (Medizin)

STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK

Schmeding, Martin, Prof. (Orgel)

Friedrichshafen

ZEPPELIN UNIVERSITÄT

Schröter, Eckhard, Prof. Dr. (Verwaltungswissenschaft)

Gießen

UNIVERSITÄT

Albert, Max, Prof. Dr. (VWL)

Bein, Gregor, Prof. Dr. (Medizin)

Carl, Horst, Prof. Dr. (Geschichte)

Hattendorff, Claudia, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

Marauhn, Thilo, Prof. Dr. (Jura)

Schreiner, Peter R., Prof. Dr. Dr. (Chemie)

TECHNISCHE HOCHSCHULE MITTELHESSEN

Platen, Harald, Prof. Dr. (Biologie)

Göttingen

UNIVERSITÄT

Bahns, Dorothea Karoline, Prof. Dr. (Mathematik)

Bayer, Thomas, Prof. Dr. (Biologie)

Busch, Andreas, Prof. Dr. (Politologie)

Hermelink, Jan, Prof. Dr. (Ev. Theologie)

Hohage, Thorsten, Prof. Dr. (Mathematik)

Hoyer-Fender, Sigrid, Dr. (Biologie)

Klasen, Stephan, Prof. Dr. (Wirtschafts-

wissenschaften)

Köster, Sarah Friederike, Prof. Dr. (Physik)

Kree, Reiner, Prof. Dr. (Physik)

Laube, Martin, Prof. Dr. (Ev. Theologie)

Neher, Eva-Maria, Prof. Dr. (Chemie)

Paulus, Andreas L., Prof. Dr. (Jura)

Quadt, Arnulf, Prof. Dr. (Physik)

Reichardt, Holger M., Prof. Dr. (Biochemie)

Schicktanztanz, Silke, Prof. Dr. (Philosophie)

Schumann, Dirk, Prof. Dr. (Geschichte)

Stülke, Jörg, Prof. Dr. (Biologie)

Suhm, Martin, Prof. Dr. (Chemie)

Greifswald

UNIVERSITÄT

Kohler, Jürgen, Prof. Dr. (Jura)

Peters, Jörg, Prof. Dr. (Medizin)

Hagen

FERNUNIVERSITÄT

Hoffmann, Thomas Sören, Prof. Dr. (Philosophie)

Halle

UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG

Blum, Harald, Prof. Dr. (Politikwissenschaft)

Dette, Karl-Ernst, Prof. Dr. (Zahnmedizin)

Foth, Heidi, Prof. Dr. (Medizin, Umweltwissenschaften)

Ulrich, Jörg, Prof. Dr. (Theologie)

HOCHSCHULE FÜR KUNST UND DESIGN

Schade, Rainer, Prof. (Freie Kunst)

Hamburg

UNIVERSITÄT, TECHNISCHE UNIVERSITÄT

HAMBURG-HARBURG, UNIVERSITÄT DER

BUNDESWEHR, BUCERIUS LAW SCHOOL

Benthien, Claudia, Prof. Dr. (Literaturwissenschaft)

Dobler, Susanne, Prof. Dr. (Biologie)

Hahn, Ulrich, Prof. Dr. (Biochemie)

Heiderhoff, Bettina, Prof. Dr. (Jura)

Jakobeit, Cord-Heinrich, Prof. Dr. (Politologie)

Jeßberger, Florian, Prof. Dr. (Jura)

Kämmerer, Jörn Axel, Prof. Dr. (Jura)

Kerscher, Martina, Prof. Dr. (Biochemie)

König, Doris, Prof. Dr. (Jura)

Leopold, Claudia S., Prof. Dr. (Pharmazie)

Mayer-Lindenberg, Fritz, Prof. Dr. (Informatik)

Meißner, Burkhard, Prof. Dr. (Geschichte)

Nikulka, Frank, Prof. Dr. (Archäologie)

Nowosadtko, Jutta, Prof. Dr. (Geschichte)

Nolte, Friedrich, Prof. Dr. (Medizin)

Pfeiffer, Eva-Maria, Prof. Dr. (Bodenwissenschaften)

Rarey, Matthias, Prof. Dr. (Bioinformatik)

Ratter, Beate M.W., Prof. Dr. (Geographie)

Rump, Siegfried, Prof. Dr. (Mathematik)

Schaser, Angelika, Prof. Dr. (Geschichte)

Schmiedl, Gerhard, Prof. Dr. (Geowissenschaften)

Schnurmann, Claudia, Prof. Dr. (Geschichte)

Schreyögg, Jonas, Prof. Dr. (BWL)

Singer, Dominique, Prof. Dr. (Medizin)

Vogt, Gabriele, Prof. Dr. (Japanologie)

Westphal, Manfred, Prof. Dr. (Medizin)

Wienand, Udo, Prof. Dr. (Molekulare Biologie)

HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE

Friemert, Chup, Prof. Dr. (Design)

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER

Geiger, Stefan, Prof. (Posaune)

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN

Schmidt, Ralph, Prof. Dr. (Medienwissenschaft)

Hannover

UNIVERSITÄT

Košenina, Alexander, Prof. Dr. (Germanistik)

Küster, Hansjörg, Prof. Dr. (Biologie)

Oppermann, Bernd Prof. Dr. (Jura)

Schön, Steffen, Prof. Dr. (Vermessungswesen)

STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER

Becker, Markus, Prof. (Klavier)

MEDIZINISCHE HOCHSCHULE

Ganser, Arnold, Prof. Dr. (Medizin)

Seidler, Ursula, Prof. Dr. (Medizin)

TIERÄRZTLICHE HOCHSCHULE

Gasse, Hagen, Prof. Dr. (Veterinärmedizin)

Heidelberg

UNIVERSITÄT

Bär, Jochen A., PD Dr. (Germanistik)

Boutros, Michael, Prof. Dr. (Biochemie)

Braunbeck, Thomas, Prof. Dr. (Biologie, Chemie)

Buselmaier, Werner, Prof. Dr. (Medizin)

Cierpka, Manfred, Prof. Dr. (Medizin)

Eehalt, Robert, PD Dr. (Medizin)

Feuerstein, Switgard, Prof. Dr. (Mathematik, VWL)

Gade, Lutz H., Prof. Dr. (Chemie)

Geibel, Stefan, Prof. Dr. (Jura)

Gertz, Jan Christian, Prof. Dr. (Ev. Theologie)

Halfwassen, Jens, Prof. Dr. (Philosophie)

Herzog, Wolfgang, Prof. Dr. (Medizin)

Hesse, Michael, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

Hilgert, Markus, Prof. Dr. (Altorientalistik)

Jochim, Selim, Prof. Dr. (Physik)

Kemmerling, Andreas, Prof. Dr. (Philosophie)

Klüter, Harald, Prof. Dr. (Medizin)

Leinert, Michael, Prof. Dr. (Mathematik)

Lohmann, Jan, Prof. Dr. (Biologie)

Löwe, Heinz-Dietrich, Prof. Dr. (Geschichte)

Marti, Hugo H., Prof. Dr. (Medizin)

Meyer-Lindenberg, Andreas, Prof. Dr. (Medizin)

Mittler, Barbara, Prof. Dr. (Sinologie)

Müller-Graff, Peter-Christian, Prof. Dr. Dr. h.c. (Jura)

Oeming, Manfred, Prof. Dr. (Ev. Theologie)

Quack, Joachim Friedrich, Prof. Dr. (Ägyptologie)

Reuß, Roland, Prof. Dr. (Germanistik)

Riecke, Jörg, Prof. Dr. (Germanistik)

Salmhofer, Manfred, Prof. Dr. (Physik)

Schäfer, Andreas, Prof. Dr. (Physik)

Schnierer, Peter Paul, Prof. Dr. (Anglistik)

Straub, Bernd, Prof. Dr. (Chemie)

Uwer, Ulrich, Prof. Dr. (Physik)

Weiland, Christof, Prof. Dr. (Romanistik)

Weidemüller, Matthias, Prof. Dr. (Physik)

Wöfl, Stefan, Prof. Dr. (Molekulare Biologie)

Zink, Mathias, PD Dr. (Medizin)

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE

Härle, Gerhard, Prof. Dr. (Literaturwissenschaft)

Sliwka, Anne, Prof. Dr. (Geschichte)

Hildesheim

UNIVERSITÄT

Borsche, Tilman, Prof. Dr. (Philosophie)

Homburg

UNIVERSITÄT DES SAARLANDES

Lammert, Frank, Prof. Dr. (Medizin)

Ilmenau

TECHNISCHE UNIVERSITÄT

Dietzfelbinger, Martin, Prof. Dr. (Informatik)

Jena

UNIVERSITÄT

Beck, James Friderich, Prof. Dr. (Medizin)

Eichenhofer, Eberhard, Prof. Dr. Dr. h.c.
(Jura)

Elsner, Peter, Prof. Dr. (Medizin)

Koerrenz, Ralf, Prof. Dr. Dr. (Ev. Theologie,
Pädagogik)

Kothe, Erika, Prof. Dr. (Biologie)

Lenz, Daniel, Prof. Dr. (Mathematik)

Matuschek, Stefan, Prof. Dr. (Germanistik)

von Puttkamer, Joachim, Prof. Dr. (Geschichte)

Rosa, Hartmut, Prof. Dr. (Politologie)

Wöstemeyer, Johannes, Prof. Dr. (Biologie)

Kaiserslautern

TECHNISCHE UNIVERSITÄT

Liggesmeyer, Peter, Prof. Dr. (Informatik)

Neuser, Wolfgang, Prof. Dr. (Philosophie,
Physik)

Urbassek, Herbert Michael, Prof. Dr. (Physik)

Karlsruhe

KARLSRUHER INSTITUT FÜR TECHNOLOGIE

Beckert, Bernhard, Prof. Dr. (Informatik)

Dössel, Olaf, Prof. Dr. (Biomedizintechnik,
Physik)

Fischer, Reinhard, Prof. Dr. (Biologie)

Gutmann, Mathias, Prof. Dr. Dr. (Biologie)

Herrlich, Frank, Prof. Dr. (Mathematik)

Kind, Matthias, Prof. Dr. (Verfahrenstechnik)

Lemmer, Ulrich, Prof. Dr. (Physik)

Neumann, Cornelius, Prof. Dr. (Physik)

Oberweis, Andreas, Prof. Dr. (Wirtschafts-
informatik)

Plum, Michael, Prof. Dr. (Mathematik)

Quast, Günter, Prof. Dr. (Physik)

Reimert, Rainer, Prof. Dr. (Chemieingenieur-
wesen)

Schweizerhof, Karl, Prof. Dr. (Bauingenieur-
wesen)

Seemann, Wolfgang, Prof. Dr. (Maschinen-
bau)

Stiller, Christoph, Prof. Dr. (Maschinenbau)

Wagner, Andreas, Prof. Dr. (Architektur)

Wedlich, Doris, Prof. Dr. (Biologie)

Weinhardt, Christof, Prof. Dr. (Informations-
wissenschaft)

Zeppenfeld, Dieter, Prof. Dr. (Physik)

STAATLICHE AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE

Doll, Tatjana, Prof. (Malerei)

STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG

Heise, Thomas, Prof. (Film, Medienkunst)

STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK

Breuninger, Albrecht Laurent, Prof. (Violine)

Kassel

UNIVERSITÄT

Aguado, Karin, Prof. Dr. (Germanistik)

Rück, Hans-Georg, Prof. Dr. (Mathematik)

KUNSTHOCHSCHULE

Radermacher, Norbert, Prof. (Kunst)

Kiel

UNIVERSITÄT

Behrmann, Jan, Prof. Dr. (Geologie)

Burkard, Thorsten, Prof. Dr. (Klass. Philolo-
gie)

Hundt, Markus, Prof. Dr. (Germanistik)

Pistor-Hatam, Anja, Prof. Dr. (Islam-
wissenschaft)

Rosenau, Hartmut, Prof. Dr. (Philosophie)

Schack, Haimo, Prof. Dr. (Jura)

Schönheit, Peter, Prof. Dr. (Biologie)

Stephani, Ulrich, Prof. Dr. (Medizin)

MUTHESIUS KUNSTHOCHSCHULE

Wagner, Elisabeth, Prof. (Freie Kunst)

Koblenz

UNIVERSITÄT KOBLENZ-LANDAU, ABT. KOBLENZ

Liebert, Wolf-Andreas, Prof. Dr.
(Germanistik, Linguistik)

Köln

UNIVERSITÄT

Büschges, Ansgar, Prof. Dr. (Biologie)
Dauner-Lieb, Barbara, Prof. Dr. (Jura)
Dötsch, Jörg, Prof. Dr. (Medizin)
Goldfuß, Bernd, Prof. Dr. (Chemie)
Hescheler, Jürgen, Prof. Dr. (Medizin)
Höning, Stefan, Prof. Dr. (Biologie)
Kreß, Claus, Prof. Dr. (Jura)
Liebrand, Claudia, Prof. Dr. (Germanistik)
Mansel, Heinz-Peter, Prof. Dr. (Jura)
Rosch, Achim, Prof. Dr. (Physik)
Schauseil-Zipf, Ulrike, Prof. Dr. (Medizin)
Schmid, Friedrich, Prof. Dr. (Wirtschafts-
wissenschaften)
Schoder, Detlef, Prof. Dr. (Wirtschaftswissen-
schaften)
Ullmann, Hans-Peter, Prof. Dr. (Geschichte)
Wittekind, Susanne, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)
STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND TANZ
Wetzel, Christian, Prof. (Oboe)
KUNSTHOCHSCHULE FÜR MEDIEN
Müller, Matthias, Prof. (Film, Video)

Konstanz

UNIVERSITÄT

Breyer, Friedrich, Prof. Dr. (VWL)
Bürkle, Alexander, Prof. Dr. (Medizin)
Glöckner, Jochen, Prof. Dr. (Jura)
Meyer, Axel, Prof. Dr. (Biologie)
Racke, Reinhard, Prof. Dr. (Mathematik)
Sprenger, Ulrike, Prof. Dr. (Romanistik)
Weltecke, Dorothea, Prof. Dr. (Geschichte,
Semitistik)

Landau

UNIVERSITÄT KOBLENZ-LANDAU, ABT. LANDAU

Schaumann, Gabriele Ellen, Prof. Dr. (Chemie)

Leipzig

UNIVERSITÄT

Bechmann, Ingo, Prof. Dr. (Medizin)
Becker-Eberhard, Ekkehard, Prof. Dr. (Jura)
Beck-Sickinger, Annette Gabriele, Prof. Dr.
(Chemie, Biologie)
Cain, Hans-Ulrich, Prof. Dr. (Klassische
Archäologie)
Hey-Hawkins, Evamarie, Prof. Dr. (Chemie)
Huster, Daniel Prof. Dr. (Physik)
Koenen, Anne, Prof. Dr. (Amerikanistik)
Köhnke, Klaus Christian, Prof. Dr.
(Philosophie)
Krüger, Monika, Prof. Dr. (Veterinärmedizin)
Machill, Marcel, Prof. Dr. (Journalistik)
Rademacher, Hans-Bert, Prof. Dr. (Mathematik)
Richter, Steffi, Prof. Dr. (Japanologie)
Rosenow, Bernd, Prof. Dr. (Physik)
Rudersdorf, Manfred, Prof. Dr. (Geschichte)
Schenkel, Elmar, Prof. Dr. (Anglistik)
Stumvoll, Michael, Prof. Dr. (Medizin)
Wagner, Fred, Prof. Dr. (BWL)
Wohlrab-Sahr, Monika, Prof. Dr. (Soziologie)
HOCHSCHULE FÜR GRAFIK UND BUCHKUNST
Meller, Ingo, Prof. (Malerei)
HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER
Thomé, Jörg Michael, Prof. (Fagott)
**HOCHSCHULE FÜR TECHNIK, WIRTSCHAFT UND
KULTUR**
Tripps, Johannes, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

Lübeck

UNIVERSITÄT

Peters, Achim, Prof. Dr. (Medizin)
Peters, Thomas, Prof. Dr. (Chemie)

MUSIKHOCHSCHULE

Weber, Elisabeth, Prof. (Violine)

Ludwigsburg

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE

Kuntze, Sebastian, Prof. Dr. (Mathematik)

Lüneburg

UNIVERSITÄT

Baumgärtner, Stefan, Prof. Dr. (Physik, VWL)

Magdeburg

UNIVERSITÄT

Saake, Gunter, Prof. Dr. (Informatik)

Satjukow, Silke, Prof. Dr. (Geschichte)

Speck, Oliver, Prof. Dr. (Biophysik)

Mainz

UNIVERSITÄT

Dippold, Wolfgang, Prof. Dr. (Medizin)

Faber, Jörg, PD Dr. (Medizin)

Gipper, Andreas, Prof. Dr. (Romanistik)

Gruber, Urs Peter, Prof. Dr. (Jura)

Hecht, Heiko, Prof. Dr. (Psychologie)

Imhof, Margarete, Prof. Dr. (Psychologie)

Kube, Hanno, Prof. Dr. (Jura)

Kusber, Jan, Prof. Dr. (Osteuropastudien)

Lehn, Manfred, Prof. Dr. (Mathematik)

Müller-Wood, Anja, Prof. Dr. (Anglistik)

Neubert, Matthias, Prof. Dr. (Physik)

Oy-Marra, Elisabeth, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

Paulsen, Harald, Prof. Dr. (Biologie, Chemie)

Roth, Andreas, Prof. Dr. (Jura)

Sönnichsen, Carsten, Prof. Dr. (Chemie)

Tietz, Christiane, Prof. Dr. (Ev. Theologie)

Wittig, Hartmut, Prof. Dr. (Physik)

Zimmermann, Ruben, Prof. Dr. (Ev. Theologie)

AKADEMIE FÜR BILDENDE KÜNSTE

Kießling, Dieter, Prof. (Neue Medien)

HOCHSCHULE FÜR MUSIK

Fischer-Dieskau, Manuel, Prof. (Violoncello)

Mannheim

UNIVERSITÄT

Alpers, Georg Wilhelm, Prof. Dr. (Psychologie)

Fetscher, Justus, Prof. Dr. (Germanistik)

König, Thomas, Prof. Dr. (Politikwissenschaft)

Majster-Cederbaum, Mila Emilia, Prof. Dr. (Informatik)

Maschmann, Frank, Prof. Dr. (Jura)

Nocke, Volker, Prof. Dr. (VWL)

Schweitzer, Heike, Prof. Dr. (Jura)

Wüstemann, Jens, Prof. Dr. (BWL)

STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK

Meister, Rudolf, Prof. (Klavier)

HOCHSCHULE MANNHEIM

Hafner, Mathias, Prof. Dr. (Biotechnologie)

Marburg

UNIVERSITÄT

Conze, Eckart, Prof. Dr. (Geschichte)

Fielitz, Sonja, Prof. Dr. (Anglistik, Amerikanistik)

Harbrecht, Bernd, Prof. Dr. (Chemie)

Helms, Tobias, Prof. Dr. (Jura)

Hofer, Sigrid, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

Hofmann, Rainer, Prof. Dr. (Medizin)

Oertel, Wolfgang, Prof. Dr. (Medizin)

Petersen, Maike Susann, Prof. Dr. (Biologie, Pharmazie)

Schnoor, Heike-Christine, Prof. Dr. (Pädagogik)

Stephan, Michael, Prof. Dr. (Technologie- und Innovationsmanagement)

Meschede

FACHHOCHSCHULE SÜDWESTFALEN

Burgfeld-Schächer, Beate Maria, Prof. Dr. (BWL)

München

UNIVERSITÄT, TECHNISCHE UNIVERSITÄT UND UNIVERSITÄT DER BUNDESWEHR

Ann, Christoph, Prof. Dr. (Jura)

Aris, Marc-Aeilko, Prof. Dr. (Kath. Theologie)

Baumeister, Martin, Prof. Dr. (Geschichte)

Berger, Albrecht, Prof. Dr. (Byzantinistik)

Beuschlein, Felix, Prof. Dr. (Medizin)

Freifrau von Bibra, Helene Frances, Prof. Dr. (Medizin)

Boche, Holger, Prof. Dr. (Mathematik)

Brandt, Martin Stefan, Prof. Dr. (Physik)

Briesen, Heiko, Prof. Dr. (Chemieingenieurwesen)

Brügge, Bernd Prof. Ph.D. (Informatik)

Danek, Adrian, Prof. Dr. (Medizin)

Endres, Stefan, Prof. Dr. (Medizin)

Erben, Dietrich, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

van Ess, Hans, Prof. Dr. (Sinologie)

Fees, Irmgard, Prof. Dr. (Geschichte)

Friedl, Anna A., PD Dr. (Biologie)

Fromm, Waldemar, PD Dr. (Germanistik)

Giese, Armin, Prof. Dr. (Medizin)

Götz, Irene, Prof. Dr. (Volkskunde, Ethnologie)

Hackstein, Olav, Prof. Dr. (Klassische Philologie, Indogermanistik)

Heinen, Florian, Prof. Dr. (Medizin)

Heizmann, Wilhelm, Prof. Dr. (Skandinavistik)

Hoffmann, Friedhelm, Dr. (Ägyptologie)

Kolisch, Rainer, Prof. Dr. (BWL)

von Koppenfels, Martin, Prof. Dr. (Literaturwissenschaft)

Kröger, Stephan, Prof. Dr. (Medizin)

Leiss, Elisabeth, Prof. Dr. (Germanistik)

Lindemann, Udo, Prof. Dr. (Maschinenbau)

Lorenz, Reinhard, Prof. Dr. (Medizin)

Moosmüller, Alois, Prof. Dr. (Ethnologie)

Mülder-Bach, Inka, Prof. Dr. (Germanistik)

Oesterreicher, Wulf, Prof. Dr. (Romanistik)

Ortlepp, Anke, Prof. Dr. (Anglistik)

Peus, Claudia, Prof. Dr. (Psychologie)

Pfisterer, Ulrich, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

Pfleiderer, Christian, Prof. Dr. (Physik)

Pörtner, Peter, Prof. Dr. (Japanologie)

Ricklin, Thomas, Prof. Dr. (Philosophie)

Sallaberger, Walther, Prof. Dr. (Assyriologie)

Schiefenhövel, Wulf, Prof. Dr. (Medizin)

Schneider, Rolf Michael, Prof. Dr. (Klass. Archäologie)

Schnieke, Angelika, Prof. Dr. (Biotechnologie)

Schollwöck, Ulrich, Prof. Dr. (Physik)

Seidl, Helmut, Prof. Dr. (Mathematik, Informatik)

Siebeck, Matthias, Prof. Dr. (Medizin)

Skerra, Arne, Prof. Dr. (Chemie)

Sodian, Beate, Prof. Dr. (Psychologie)

Steinbach, Eckehard, Prof. Dr. (Elektrotechnik)

Steinhart, Matthias, Prof. Dr. (Archäologie)

Thurner, Paul W., Prof. Dr. (Politologie)

Walper, Sabine, Prof. Dr. (Psychologie)

Winter, Joachim, Prof. Dr. (VWL)

Wolf, Eckhard, Prof. Dr. (Veterinärmedizin)

AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE

Grasskamp, Walter, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER

Turban, Ingolf, Prof. (Violine)

KATHOLISCHE FACHHOCHSCHULE BENEDIKT-BEUERN

Seiderer-Nack, Julia, Prof. Dr. (Medizin)

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN

Thurner, Veronika, Prof. Dr. (Informatik)

Münster

UNIVERSITÄT

Achenbach, Reinhard, Prof. Dr. (Ev. Theologie)

Baßler, Moritz, Prof. Dr. (Germanistik)

Branger, Nicole, Prof. Dr. (Wirtschaftsingenieurwesen)

Ehlers, Dirk, Prof. Dr. (Jura)

Hoeren, Thomas, Prof. Dr. (Jura)

Jacobs, Andreas, Prof. Dr. (Medizin)

Joachim, Michael, Prof. Dr. (Mathematik)

Kohl, Helmut, Prof. Dr. (Physik)

Krafft, Manfred, Prof. Dr. (Wirtschaftswissenschaften)

Löhr, Hermut, Prof. Dr. (Ev. Theologie, Geschichte)

Merz, Jörg Martin, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

Miething, Christoph, Prof. Dr. (Romanistik)

Müller-Oberhäuser, Gabriele, Prof. Dr. (Anglistik)

Münster, Gernot, Prof. Dr. (Physik)

Nippert, Irmgard, Prof. Dr. (Soziologie)

Omran, Heymut, Prof. Dr. (Medizin)

Pap, Thomas, Prof. Dr. (Medizin)

Pfingsten, Andreas, Prof. Dr. (BWL)

Pfleiderer, Bettina, Prof. Dr. Dr. (Medizin)

Quante, Michael, Prof. Dr. (Philosophie)

Sachser, Norbert, Prof. Dr. (Biologie)

Schindler, Ralf-Dieter, Prof. Dr. (Mathematik)

Stauch, Eva, Prof. Dr. (Vor- und Frühgeschichte)

Theurl, Theresia, Prof. Dr. (VWL)

Uhl, Werner, Prof. Dr. (Chemie)

Wagner-Egelhaaf, Martina, Prof. Dr. (Germanistik)

Werner, Wend, Prof. Dr. (Mathematik)

Westerwelle, Karin, Prof. Dr. (Romanistik)

Wittreck, Fabian, Prof. Dr. (Jura, Kath. Theologie)

STAATLICHE KUNSTAKADEMIE

Löbbert, Dirk, Prof. (Freie Kunst)

MUSIKHOCHSCHULE

Wüst-Richter, Ursula, Prof. (Flöte)

FACHHOCHSCHULE

Balz, Ulrich, Prof. Dr. (VWL)

Neuendettelsau

AUGUSTANA HOCHSCHULE

Becker, Dieter, Prof. Dr. (Ev. Theologie)

Nürnberg

UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG (NÜRNBERG)

Fürst, Andreas, Prof. Dr. (BWL)

AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE

Hörl, Ottmar, Prof. (Bildhauerei)

HOCHSCHULE FÜR MUSIK

Manz, Wolfgang, Prof. (Klavier)

Nürtingen

HOCHSCHULE NÜRTINGEN-GEISLINGEN

Hauffe, Hans-Karl, Prof. Dr. (Umweltschutz, Landschaftsplanung)

Oestrich-Winkel

EUROPEAN BUSINESS SCHOOL

Richter, Ansgar, Prof. Dr. (Wirtschaftswissenschaften, Philosophie)

Offenbach

HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG

Luy, Wolfgang, Prof. (Bildhauerei)

Oldenburg

UNIVERSITÄT

Moschner, Barbara, Prof. Dr. (Psychologie)

Osnabrück

UNIVERSITÄT

Dörr, Oliver, Prof. Dr. (Jura)

Hertzberg, Joachim, Prof. Dr. (Informatik)

Jung, Martin, Prof. Dr. (Ev. Theologie)

Kallenrode, May-Britt, Prof. Dr. (Physik)

Paderborn

UNIVERSITÄT

Hilgert, Joachim, Prof. Dr. (Mathematik)

Seng, Eva-Maria, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

Passau

UNIVERSITÄT

Dederer, Hans-Georg, Prof. Dr. (Jura)

Krah, Hans, Prof. Dr. (Literaturwissenschaft)

Struck, Ernst, Prof. Dr. (Geographie)

Uffelmann, Dirk, Prof. Dr. (Slavistik)

Potsdam

UNIVERSITÄT

Ette, Ottmar, Prof. Dr. (Romanistik)

Gerhard, Reimund, Prof. Dr. (Physik)

Lehnert, Gertrud, Prof. Dr. (Komparatistik)

Saalfrank, Peter, Prof. Dr. (Chemie)

Saar, Stefan Christoph, Prof. Dr. (Jura)

Recklinghausen

FACHHOCHSCHULE GELSENKIRCHEN

Zielezny, Achim, Prof. Dr. (Chemie)

Regensburg

UNIVERSITÄT

Arnold, Lutz, Prof. Dr. (VWL)

Graf, Bernhard M. Prof. Dr. (Medizin)

Künnemann, Klaus, Prof. Dr. (Mathematik)

Mecke, Jochen, Prof. Dr. (Romanistik)

Neumann-Holzschuh, Ingrid, Prof. Dr.
(Romanistik)

Pawlik, Michael, Prof. Dr. (Jura)

Proff, Peter, Prof. Dr. Dr. (Zahnmedizin)

Reiser, Oliver, Prof. Dr. (Chemie)

Rott, Hans, Prof. Dr. (Philosophie)

Schäfer, Andreas, Prof. Dr. (Physik)

Reutlingen

HOCHSCHULE REUTLINGEN

Binder, Christoph, Prof. Dr. (Internationales
Management)

Rennhak, Carsten, Prof. Dr. (BWL, VWL)

Rostock

UNIVERSITÄT

Köhling, Rüdiger, Prof. Dr. (Medizin)

Reitz, Christiane, Prof. Dr. (Klassische
Philologie)

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER

Kirschnerreit, Matthias, Prof. (Klavier)

Saarbrücken

UNIVERSITÄT

Bernhardt, Rita, Prof. Dr. (Biochemie)

Hartmann, Uwe, Prof. Dr. (Physik)

Oster-Stierle, Patricia, Prof. Dr.
(Romanistik)

HOCHSCHULE DER BILDENDEN KÜNSTE SAAR

Langendorf, Gabriele, Prof. (Malerei)

HOCHSCHULE FÜR MUSIK SAAR

Duis, Thomas, Prof. (Klavier)

Siegen

UNIVERSITÄT

Mannel, Thomas, Prof. Dr. (Physik)

Stuttgart

UNIVERSITÄT

Allgöwer, Frank, Prof. Dr. (Technische Kybernetik)

Denninger, Gert, Prof. Dr. (Physik)

Ernst, Gerhard, Prof. Dr. (Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, Physik)

Knippers, Jan, Prof. Dr. (Bauingenieurwesen)

Kühn, Paul, Prof. Dr. Dr. h.c. (Elektrotechnik)

Mattes, Ralf, E., Prof. Dr. (Biologie)

Rothermel, Kurt, Prof. Dr. Dr. h.c. (Informatik)

Schönwandt, Walter, Prof. Dr. (Architektur, Stadtplanung)

Weigand, Bernhard, Prof. Dr. (Maschinenbau)

UNIVERSITÄT STUTTGART-HOHENHEIM

Scheufele, Bertram, Prof. Dr. (Politikwissenschaft)

STAATLICHE AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE

Bier, Rolf, Prof. (Freie Kunst)

STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND DARSTELLEND KUNST

Kaiser, Norbert, Prof. (Klarinette)

Trier

UNIVERSITÄT

Fischer, Klaus, Prof. Dr. (Philosophie)

von Hein, Jan, Prof. Dr. (Jura)

Lehmkuhl, Ursula, Prof. Dr. (Geschichte)

Trossingen

STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK

Gutjahr, Elisabeth, Prof. (Tanzpädagogik)

Tübingen

UNIVERSITÄT

Buchwald, Hans, Prof. Dr. (Architektur)

Gasser, Thomas, Prof. Dr. (Medizin)

Gerok-Reiter, Annette, Prof. Dr. (Germanistik)

Kimmich, Dorothee, Prof. Dr. (Germanistik)

Kinder, Sebastian, Prof. Dr. (Geographie)

Kleiner, Reinhold, Prof. Dr. (Physik)

Knape, Joachim, Prof. Dr. (Rhetorik)

Leppin, Volker, Prof. Dr. (Ev. Theologie)

Männlein-Robert, Irmgard, Prof. Dr. (Klassische Philologie, Germanistik)

Meier, Mischa Ernst, Prof. Dr. (Klassische Philologie)

Puza, Richard, Prof. Dr. (Kath. Theologie)

Remmert, Barbara, Prof. Dr. (Jura)

Reuter, Rolf, Prof. Dr. (Biochemie)

Schahadat, Schamma, Prof. Dr. (Slavistik)

Schick, Fritz, Prof. Dr. Dr. (Medizin)

Vogel, Joachim, Prof. Dr. (Jura)

Ulm

UNIVERSITÄT

Landwehrmeyer, G. Bernhard, Prof. Dr. (Medizin)

Löffler, Gunter, Prof. Dr. (VWL)

Ortmanns, Maurits, Prof. Dr. (Elektrotechnik)

Stehling, Frank, Prof. Dr. (Wirtschaftswissenschaften)

Vallendar

WISSENSCHAFTLICHE HOCHSCHULE FÜR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Fendel, Ralf, Prof. Dr. (VWL)

Jost, Peter-Jürgen, Prof. Dr. (VWL)

Weimar

BAUHAUS-UNIVERSITÄT

Welch Guerra, Max, Prof. Dr. (Architektur)

HOCHSCHULE FÜR MUSIK „FRANZ LISZT“

Schmidt-Oberländer, Gero, Prof. (Klavier)

Wiesbaden

HOCHSCHULE RHEIN/MAIN

Igler, Bodo, Prof. Dr. (Mathematik, Informatik)

Witten

UNIVERSITÄT WITTEN/HERDECKE

Kettner, Matthias, Prof. Dr. (Philosophie)

Wilm, Stefan, Prof. Dr. (Medizin)

Wuppertal

KIRCHLICHE HOCHSCHULE BETHEL

Vieweger, Dieter, Prof. Dr. Dr. Dr. h.c.
(Ev. Theologie)

Würzburg

UNIVERSITÄT

Asan, Esther, Prof. Dr. (Medizin)

Bauer, Wolfgang, Prof. Dr. Dr. (Medizin)

Baumhauer, Roland, Prof. Dr. (Geographie)

Dabauvalle, Marie-Christine, Prof. Dr.
(Biologie)

Erler, Michael, Prof. Dr. (Klassische
Philologie)

Hasse, Dag Nikolaus, Prof. Dr. (Philosophie,
Latinistik, Arabistik)

Kinzel, Wolfgang, Prof. Dr. (Physik)

Schmahl, Stefanie, Prof. Dr. (Jura)

Suerbaum, Joachim, Prof. Dr. (Jura, Anglistik)

Wallis, Heike, Prof. Dr. (Biologie)

Weigand, Hans-Georg, Prof. Dr.
(Mathematik)

HOCHSCHULE FÜR MUSIK

Holder, Albrecht, Prof. (Fagott)

Zwickau

WESTSÄCHSISCHE HOCHSCHULE

Klewer, Jörg, Prof. Dr. (Medizin)

Frankreich

ENS PARIS

Krauth, Werner, Dr. (Physik)

Italien

ROM

Matheus, Michael, Prof. Dr. (Geschichte)

Niederlande

MAASTRICHT

Müller, Rudolf, Prof. Dr. (Mathematik)

Sack, Alexander, Prof. Dr. (Psychologie)

Österreich

WIEN

Technau, Ulrich, Prof. Dr. (Biologie)

Schweiz

ST. GALLEN

van Aaken, Anna Sophie-Marie, Prof. Dr.
(Jura)

Berndt, Thomas, Prof. Dr. (BWL)

Sunde, Uwe, Prof. Dr. (Wirtschaftswissen-
schaften)

Thomä, Dieter, Prof. Dr. (Philosophie)

ETH ZÜRICH

Bechtold, Stefan, Prof. Dr. (Jura)

Iber, Dagmer, Prof. Dr. (Biochemie)

UNIVERSITÄT ZÜRICH

Gießgen, Martin-Dietrich, Prof. Dr.
(Romanistik)

Thier, Andreas, Prof. Dr. (Medizin)

GESCHÄFTSSTELLE DER STUDIENSTIFTUNG DES DEUTSCHEN VOLKES

(Stand: 31.12.2011)

GENERALSEKRETÄR

Dr. Gerhard Teufel

Christiane Barkow

STELLV. GENERALSEKRETÄRIN

Dr. Sibylle Kalmbach

AUSWAHL

Dr. Roland Hain

Rainer Arnold
Silke Krummel
Dr. Youlia Spivak
Doreen Strauhs

Sandra Boes
Sonja Hauschild
Diana Kottenkamp
Gabriele Lichtenberg
Carina Mäsgen
Andrea Peters
Thomas Reichelt
Dorothee Steinheuer

FÖRDERUNG UND KOMMUNIKATION

Dr. Sibylle Kalmbach

Katja Fels
Dr. Andrea Harbach
Dr. Rainer Strub-Röttgerding

Andigoni Samaras
Karin Schumacher
Annette Schwarzenberg
Grazyna Maria Sobczyk
Karin Thomalla-Kaso
Mylène Wienrank
Monika Wimmer

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

Dr. Thomas Ludwig

Dr. Stephan Bathe
Dr. Swantje Möller
Katharina Semmler
Thomas Winter

Ursula Ley
Sandra Melzer
Martina Stang
Iris Treutler

AUSLAND

Marius Spiecker gen. Döhmman

Dr. Frank Habermann
Eva Irene Scholz
Dr. Julia Schütze
Dr. Jörn Weingärtner

Michael Bethig
Susanne Gülden
Tanja Klein
Tanja Schell

PROMOTION

Dr. Hans-Ottmar Weyand

Dr. Peter Antes
Dr. Matthias Frenz
Dr. Gariele Kersting
Dr. Matthias Meyer
Dr. Pascal Pilgram

Thorsten Klein
Jennifer Lohmer
Kerstin Mönch
Claudia Mund
Christine Schade
Carola Schmitz

VERWALTUNG

Dr. Jochen Schamp

Birgit Monschau
Rita Hockerts

Raimund Bahr
Bartholomäus Bentkowski
Oliver Bohm
Kirsten Buchholtz
Jennifer Faßbender
Gundula Fischer
Julia Gerken
Kerstin Grambow
Hanifa Hamsoro
Ingo Harlfinger
Stephan Kühn
Angelika Langbein
Anja Niehusen-Kohrs
Hiltrud Pesch
Elke Plaumann
Hildegard Stach

ALUMNI

Dr. Susanne Happ

Martina Stuch
Gabriele Wüst

BÜRO BERLIN

Dr. Marcus Chr. Lippe

Dr. Julia Apitzsch
Lars Peters
Dr. Inga Scharf
Susanne Stephani

Anja Barfuß
Jana Lisicki
Natalie O'Reilly
Beate Salman
Jeanette Warnke

MAX WEBER-PROGRAMM

Margrit Lichtschlag

Valeska Bopp-Filimonov
Marina Hrkać
Dr. Peter Kainz

Anja Aufenanger
Birgit Feddern
Carina Paul

ÄNDERUNGEN

Liebe ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten,

die Studienstiftung ist auch nach Ihrer Förderungszeit daran interessiert, die auf der **Rückseite** dieses Blattes stehenden Daten aktuell zu halten. Besonders Ihre private postalische Anschrift und Mailadresse sind wichtig für uns. Die Bearbeitung von als unzustellbar zurückkehrender Post kostet uns viel Zeit und Geld. Für Ihre Mithilfe sind wir Ihnen sehr dankbar!

Bitte teilen Sie uns Ihre neue Adresse über das AlumniNet mit:
www.alumni-studienstiftung.de

Im Bedarfsfall können Sie auch diese Seite heraustrennen und an

Studienstiftung des deutschen Volkes

– Alumniteam –

Ahrstraße 41

53175 Bonn

schicken oder faxen (Fax-Nr.: 0228/8 20 96-103).

Meine Angebote zur Mitarbeit

(z.B.
Auswahlausschuss,
Sommeruniversität,
Wiss. Kollegs):



Name, Vorname (inkl. Titel)

Geburtsname (falls abweichend vom Namen) Geburtsdatum

Mailkontakt

Haupt-E-Mail

Reserve-E-Mail

Wohnanschrift

c/o

Straße

PLZ und Ort

Staat (falls nicht Deutschland)

Telefon

Telefax

Mobiltelefon

Berufliche Tätigkeit

Beruf

Arbeitgeber (Name und Ort)

ggf. Dienstanschrift

c/o

Straße

PLZ und Ort

Staat (falls nicht Deutschland)

Telefon

Telefax

Mobiltelefon

Ich bin damit **einverstanden**, dass meine Daten an interessierte Ehemalige bzw. Stipendiaten **weitergegeben** werden. Ja Nein

An die
Theodor Pfizer Stiftung
zur Unterstützung der Studienstiftung
Ahrstraße 41
53175 Bonn

ERMÄCHTIGUNG ZUM EINZUG VON ZUSTIFTUNGEN

Hiermit ermächtige ich Sie, von meinem Konto

Konto Nr.

Bankleitzahl

bei (Institut)

durch Lastschriftinzug
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- jährlich
 monatlich
 einmalig

€ _____

abzurufen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht für die kontoführende Bank keine Verpflichtung zur Einlösung. Diese Einzugsermächtigung kann jederzeit widerrufen werden. Eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt erhalte ich von der Theodor Pfizer Stiftung.

Vor- und Zuname:

Genaue Anschrift:

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

Theodor Pfizer Stiftung zur Unterstützung der Studienstiftung,
Ahrstraße 41, 53175 Bonn, Konto-Nr. 42 834 12, WestLB AG, BLZ 300 500 00

Alumni der Studienstiftung e.V.

z. Hd. Herrn Dr. Jörn Weingärtner

Ahrstraße 41

53175 Bonn

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein „Alumni der Studienstiftung e.V.“ und verpflichte mich, einen Beitrag von 50 € jährlich zu leisten.

Ermäßigt:

- 25 € im Beitrittsjahr, bei Beitritt nach dem 30. Juni
- 50% des Jahresbeitrags bis zwei Jahre nach Studienabschluss

Vor- und Zuname:

Genauere Anschrift:

Telefon

Telefax:

E-Mail:

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name und meine E-Mailadresse Stipendiaten und Ehemaligen der Studienstiftung zur Kenntnis gelangen.

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

umseitig Einzugsermächtigung



Alumni der Studienstiftung e.V.
z. Hd. Herrn Dr. Jörn Weingärtner
Ahrstraße 41
53175 Bonn

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, den von mir zu entrichtenden Jahresbeitrag zum Alumni der Studienstiftung e.V. in Höhe von

€ _____

_____ (in Worten)

bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos

Konto Nr. _____

Bankleitzahl _____

bei (Institut) _____

durch Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kredit-Instituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

Alumni der Studienstiftung e.V.,
Ahrstraße 41, 53175 Bonn
Konto-Nr. 117 23 00, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 370 205 00
BIC: BFSWDE33XXX / IBAN: DE42370205000001172300